



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus **für das Wirtschaftsjahr** **2006**

Stadtverwaltung Cottbus
Geschäftsbereich Finanz- und Verwaltungsmanagement
Beteiligungsmanagement
Neumarkt 5
03046 Cottbus
Tel.: (03 55) 6 12-28 50
Fax: (03 55) 6 12-28 04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
Abkürzungsverzeichnis	5
<u>Eigengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	6
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	16
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	23
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH (BUGA)	30
<u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	36
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	44
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	51
Stadtwerke-Tochter: Cottbusverkehr GmbH (CV)	62
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	71
Panta Rhei gGmbH (Panta Rhei)	79
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	84
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	90
<u>Eigenbetriebe</u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	91
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	97
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	103
<u>Stiftungen und Zweckverbände</u>	
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	112
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	113
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	114
<u>Sonstiges</u>	
Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	115
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	116
<u>Zusammenfassung der Unternehmensdaten</u>	117

Vorwort

Die Stadt Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaft), welcher einzelne Aufgaben des Staatsgebietes zugeordnet sind. Zur Erledigung dieser Aufgaben obliegt ihr im Rahmen des Grundgesetzes die Selbstorganisation und Selbstverwaltung.

Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Cottbus dabei nicht nur in Form der typischen Verwaltungstätigkeit und als Teilnehmer auf dem privaten Markt, sondern auch in Form der wirtschaftlichen Betätigung über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt Cottbus jährlich öffentlich Bericht gemäß § 105 Abs. 3 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg zu erstatten.

Hervorzuheben im Berichtsjahr 2006 ist der Verkauf von Geschäftsanteilen an der Stadtwerke Cottbus GmbH. Neuer Mehrheitsgesellschafter (mit 74,9 %) ist die DKB PROGES GmbH, Berlin welche mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus (25,1 %) Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH ist. Ebenso ist zu erwähnen, dass die Stadt Cottbus nach der Auflösung des Zweckverbandes ZÖLS (siehe Bericht 2005) Anteile am VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH zum 01.01.2006 erworben hat. Das Ziel der Stadt ist dabei die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs (Verbundgedanke, Tarifeinheit).

Im Jahr 2006 war die Stadt Cottbus an 13 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, davon stellen 4 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Geschäftsanteile Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 3 Eigenbetriebe hervorzuheben.

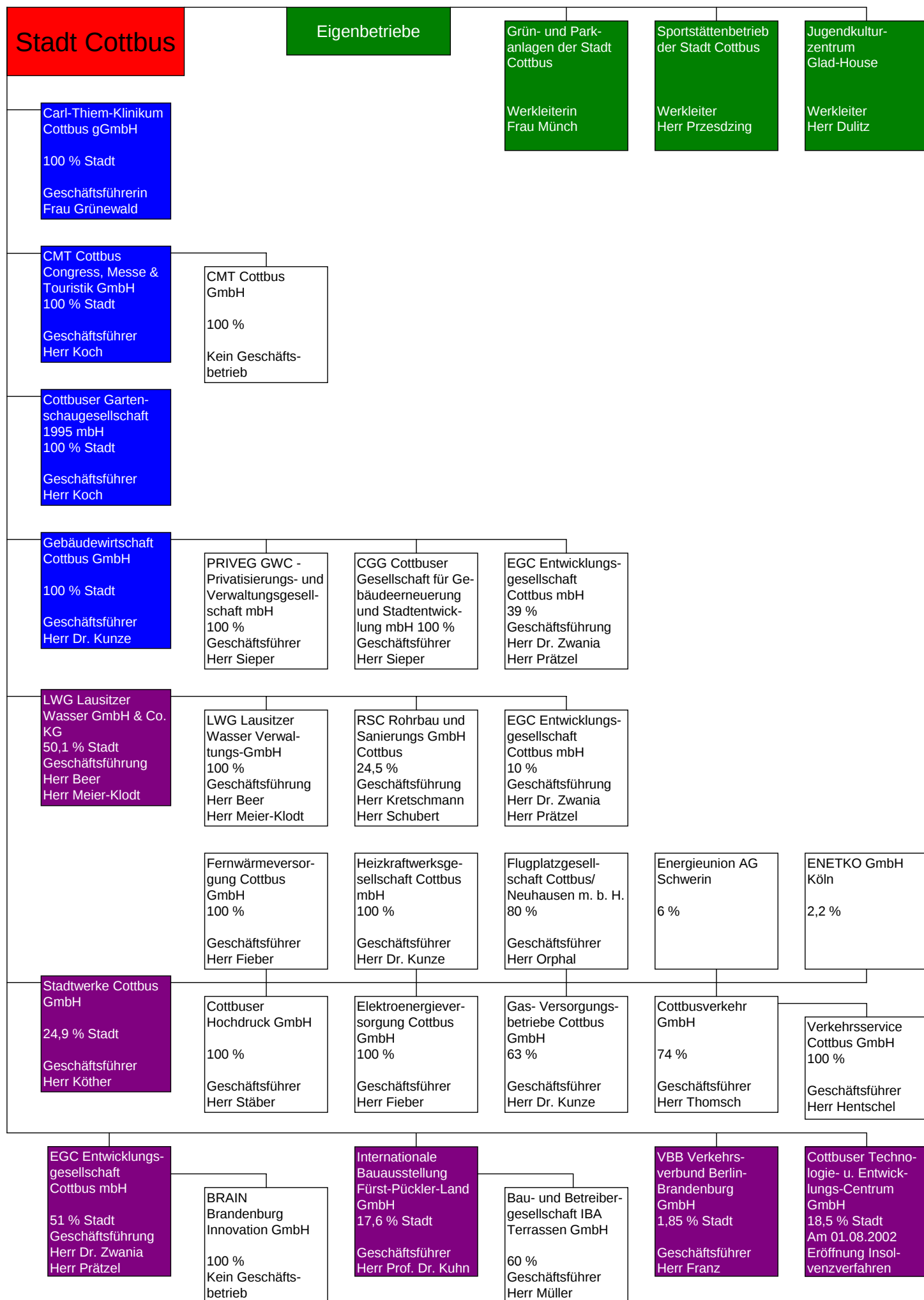
Über die Stadtwerke-Tochter Cottbusverkehr GmbH wird jährlich fortführend außerordentlich berichtet, da sie von der Stadt Cottbus Zuschüsse erhält.

Grundlage eines Beteiligungsberichtes sind die Jahresabschlüsse bzw. Geschäftsberichte oder Prüfberichte der Gesellschaften.

Cottbus, 07.01.2008

gez. Holger Kelch
Bürgermeister

Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen mit Ablauf des 31.12.2006



Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ASS	Arbeit statt Sozialhilfe
BUGA	Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
CGG	Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
CMT	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
COSTAR	COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH
CoTEC	Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
CRG	CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH
CSG	CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH
CTK	Carl-Thiem-Klinikum
EGC	EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
EigV	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EQUAL	Eigenname des EU-Projektes
FECC	Fördeverein der Stiftung der Europäischen Karnevalsstädte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPC	Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister A
HRB	Handelsregister B
HKW	Heizkraftwerk
IBA	Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
IG	Industriegewerkschaft
KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband
IG	Industriegewerkschaft
JKZ	Jugendkulturzentrum
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KHG	Krankenhausgesetz
LKA	Leistungs-Kosten-Analyse
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MSWV	Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
MTZ	Messe- und Tagungszentrum
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Privatdozent
PRIVEG	GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
SpKG	Sparkassengesetz
SSB	Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
UDT	Umwelt- und Deponietechnik GmbH
VEB	Volkseigener Betrieb
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: (03 55) 46-0
Telefax: (03 55) 46-23 86

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Handelsregister:

HRB 6950 CB

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

30.07.2003

gezeichnetes Kapital:

18.000.000 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Berndt Weiße, Vorsitzender

Herr Eberhard Richter, stellvertretender Vorsitzender

Frau Gundula Schmidt bis 17.03.2006

Herr Jürgen Siewert ab 18.03.2006

Herr Dr. Johannes Mai

Herr Dr. Michael Schierack

Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer

Herr Christian Seddig

Herr Dr. Josef Horntrich

Frau OÄ Dr. med. Cornelia Schmidt

Frau Regina Krautz

Herr Dipl. oec. Andreas Gensch

Frau Angelika Herferth

Geschäftsführung:

Frau Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

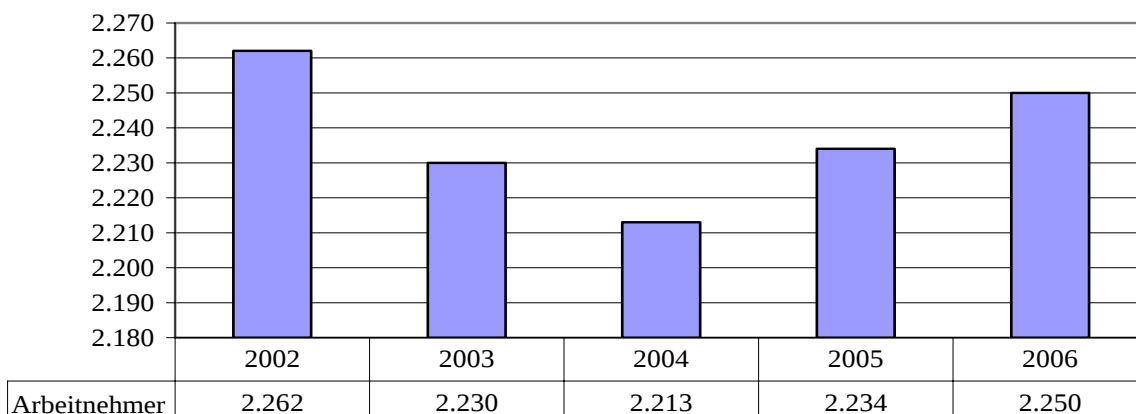
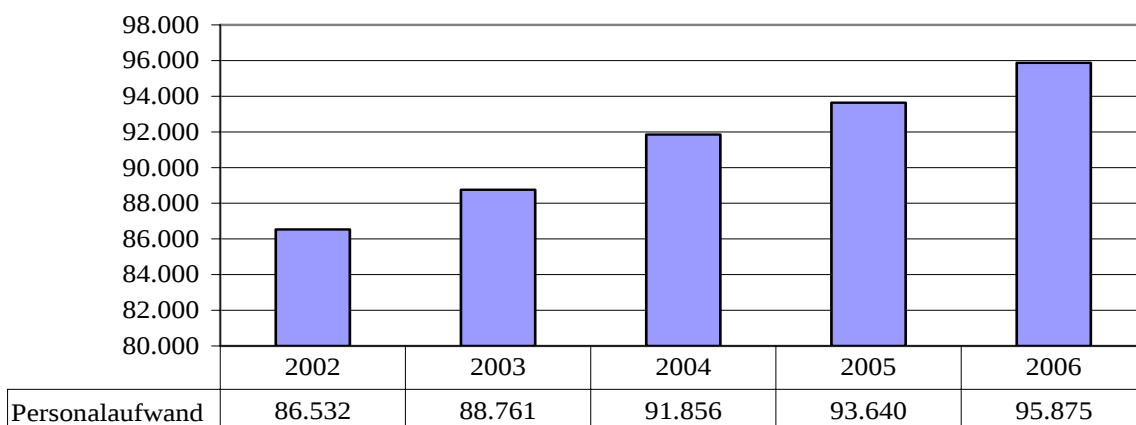
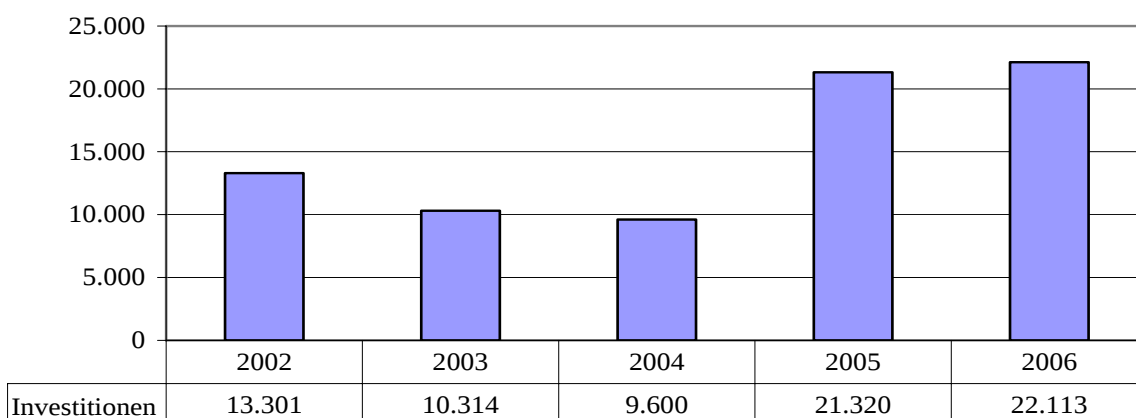
Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens werden seit 1991 durch die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft Gütersloh geprüft.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	82.960	85.246	88.228	103.158	118.156
Umlaufvermögen	39.486	113.061	122.777	113.272	103.905
Ausgleichsposten nach KHG	19.023	20.184	21.440	22.635	23.830
RAP	80	71	90	113	555
Bilanzsumme	141.549	218.561	232.535	239.178	246.445
Eigenkapital	71.441	73.007	76.368	79.758	86.325
Sonderposten	28.901	34.584	32.631	33.174	36.059
Rückstellungen	13.112	13.917	15.596	17.130	13.091
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	19.396	86.965	84.922	82.074	79.490
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	8.669	10.050	22.986	25.885	28.138
Ausgleichsposten für Dalehensförderung	0	0	0	1.110	3.300
RAP	30	38	32	48	43
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	125.548	128.762	134.614	138.266	137.462
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	141	1.686	-150	-360	857
sonstige betriebliche Erträge	10.551	9.669	10.611	10.689	18.494
Materialaufwand	34.486	35.107	35.728	36.288	38.947
Personalaufwand	86.532	88.761	91.856	93.640	95.875
Erträge/Aufwendungen nach KHG u. Krankenhausfinanzierungsrecht	6.353	5.917	5.059	5.307	6.462
Abschreibungen	7.783	7.608	6.538	6.337	6.932
sonstige betriebl. Aufwendungen	13.580	13.153	12.917	14.464	14.956
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	582	333	453	776	1.008
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	177	525	979
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	794	1.738	3.370	3.423	6.596
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	742	23	9	32	28
Entnahme aus Kapitalrücklage	204	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	1.647	3.292	3.000	5.941
Jahresergebnis	257	68	69	391	626
Investitionen	13.301	10.314	9.600	21.320	22.113
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.262	2.230	2.213	2.234	2.250

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

Vorbemerkung

Die Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten, der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Frank Szymanski, vertreten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist mit 1.365 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Zweiter Krankenhausplan, Erste Fortschreibung vom 17.12.2002) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2006 ist das 4. Jahr nach Einführung des neuen Krankenhausentgeltgesetzes. Im Rahmen der Konvergenzphase zur Einführung des neuen Krankenhausentgeltsystems ist das Jahr 2006 das zweite nicht budgetneutrale Jahr. Es erfolgte der zweite Konvergenzschritt zur Absenkung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes zur Anpassung an den Landesbasisfallwert. Der für das Land Brandenburg vereinbarte Landesbasisfallwert für das Jahr 2006 beträgt 2.642,56 €. Daraus ergibt sich für das Klinikum ein verbleibender Absenkungsbetrag bis zum Ende der Konvergenzphase 2009 in Höhe von ca. 2,0 Mio. €. Im Jahr 2005 und 2006 wurde das Budget des Krankenhauses insgesamt um 1.225.174 € (2005: 745.557 €; 2006: 479.617 €) abgesenkt. Die Kompensation des Absenkungsbetrages bei steigenden Personal- und Sachkosten ist für das Carl-Thiem-Klinikum eine große Herausforderung. Mit Leistungssteigerungen bei der Behandlung von stationären Patienten, die auch als solche abrechenbar sind, und bei möglichst gleichbleibenden Kosten können Teile des Absenkungsbetrages aufgefangen werden.

Das Verhältnis krankenhausindividueller Basisfallwert und Landesfallwert hat sich zugunsten des CTK verbessert. Der steigende Landesfallwert im Land Brandenburg führt zu einem insgesamt niedrigeren Gesamtabsenkungsbetrag für das CTK.

Landesbasisfallwert Brandenburg 2006:	2.642,56 €
Krankenhausindividueller Basisfallwert 2006:	2.691,60 €
verbleibender Differenzbetrag pro Fall:	49,04 €

Diese sich verringernde und für einen Maximalversorger geringe Differenz zeigt auch die hohe Effektivität der Leistungserbringung im Klinikum. Das Verhältnis Kosten je Fall im Verhältnis zur Fallschwere und Spezialisierungsgrad ist nach wie vor gut. Weitere Anstrengungen sind jedoch erforderlich, um auch künftig die erforderlichen

Effektivitätsreserven aufzudecken und das weitere Absenkungspotential in der Konvergenzphase zu kompensieren.

Weiterhin erschwerend in der Vorkalkulation der Leistungserbringung sind die sich jeweils jährlich ändernden Kodiervorschriften und damit die konkrete Zuordnung der individuellen Fallschweren. Allgemein gilt: Eine Anhebung des Spezialisierungsgrades und Fallzunahmen führen zur Umsatzerhöhung und kompensieren bei strengem Kostenmanagement die Absenkungsbeträge.

2. Entgeltverhandlung, Leistungs- und Umsatzentwicklung

Die Entgeltverhandlungen begannen im Juli 2006 und fanden ihren Abschluss im Januar 2007.

Die Krankenkassen lehnten nach einem in Brandenburg ergangenen Schiedsspruch die Finanzierung der Mehrkosten für Praxisanleiter, entsprechend Krankenpflegegesetz, ab. Strittig über drei Verhandlungstermine waren die Erlösausgleiche für die Jahre 2004 und 2005. Die Krankenkassen bestanden auf einem vorläufigen Ausgleich. Für den Bereich der Bundespflegesatzverordnung (Psychiatrie) konnte Einigung erzielt werden. Für den Teil des Krankenhausentgeltbereiches (DRG-Fälle) ist dieser vorläufige Erlösausgleich nicht zwingend vorgeschrieben. Das Klinikum war bereit, endgültig die Erlöse auszugleichen und damit jegliche Eingriffe der Krankenkassen in die Abrechnung der Krankenhaushfälle bis in das Jahr 2003 auszuschließen. Die Rückrechnung der „Altfälle“ durch die Krankenkassen bedeutet einen enormen Aufwand im Medizincontrolling und bei den behandelnden Ärzten und führt gleichzeitig zu Risiken für den Erlös des laufenden Krankenhausbetriebes.

Eine Einigung im Sinne eines endgültigen Erlösausgleichs wurde nicht erzielt.

Für das Jahr 2004 konnte das Klinikum durch Einzelnachweise die tatsächlich erbrachten schweren Krankenhaushfälle gegenüber den Vorjahren nachweisen und so zusätzlich Mittel in das Budget 2006 über den Erlösausgleich einstellen.

Die Verhandlungen wurden erstmalig nach Ablauf des Jahres abgeschlossen. Durch diesen späten Abschlusstermin musste das Klinikum 2006 ohne Kenntnis des konkreten Leistungsbudgets geführt werden. Trotz konvergenzbedingtem Absenkungsbetrag stieg die verhandelte Erlösbudgetsumme des Krankenhauses auf 134.680.485 € (ohne Ausgleichs und Berichtigungen). Der krankenhaushindividuelle Basisfallwert ohne Ausgleichs und Berichtigungen wurde in Höhe von 2.691,60 € und der durchschnittliche Case-Mix-Index mit 1.109 (Jahreslieger und Überlieger) vereinbart. Gewährt wurde die im Nachhinein von 1,41 % auf 0,63 % abgesenkte Grundlohnsummenrate. Die Ost-West-Angleichung wurde in Brandenburg in allen Krankenhäusern nur in Höhe von 1,58 (statt 1,61) gewährt.

Leistungsentwicklung, Patientenzahlen

Im Jahr 2006 wurden 42.661 stationäre Patienten behandelt (Angaben Mitternachts-Statistik ohne gesunde Neugeborene). Das sind gegenüber dem Vorjahr 904 Fälle mehr, gegenüber 2004 immer noch 483 Fälle weniger. Die Fallzahl 42.661 Patienten beschreibt die Zahl der behandelten Patienten, ob diese Fälle auch endgültig bezahlt werden, bleibt offen, da die Kassen mindestens 2 Jahre im Nachhinein die stationäre Notwendigkeit der Behandlung hinterfragen. Das ambulant behandelte Potential bewegt sich weiterhin in einer Größenordnung von ca. 500 Fällen und damit stagniert

die Fallzahl bei erhöhtem (stationären) Aufwand. Die Zahl der ambulanten Operationen mit 469 nahm zu, ist aber immer noch auf einem unzureichenden Niveau. Die Zahl der vorstationären Behandlungen hat sich ebenfalls erhöht. Der Anteil im Nachhinein umgewandelter stationärer Fälle in vorstationär oder ambulant abzurechnende Fälle ist weiterhin zu hoch und stellt einen direkten Verlustfaktor dar. Andere Ablauforganisationen werden ständig vom ärztlichen Dienst abverlangt, sind aber noch nicht genügend umgesetzt.

Die Zahl der aufgestellten Betten in der Inneren Medizin wurde durch die Inbetriebnahme des Containergebäudes an der Leipziger Straße erhöht und damit konnten 828 internistische Fälle mehr behandelt werden. Die in den Vorjahren ausgegliederten Leistungen der Schlafmedizin konnten dadurch kompensiert werden. Die Leistungen der Geriatrie haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Die Erhöhung der neurologischen Behandlungskapazitäten mit Installation einer Stroke-unit-Abteilung wird zu weiteren Fallzahlerhöhungen in den Folgejahren führen. Die Augenheilkunde stagnierte bzw. behandelte weniger Fälle als im Vorjahr. Die Fallschwere der Augenfälle im CTK liegt unter den Maximalwerten in Brandenburg. Ursache ist die im Jahr 2005 und 2006 außerordentlich hohe Fluktuation von Fachkräften. Es ist nicht gelungen, Spezialisten zu gewinnen.

Fallzahlrückgänge in Höhe von 123 Fällen sind weiterhin in der Pädiatrie zu verzeichnen. Die Gynäkologie stabilisierte sich auf dem Vorjahresniveau. Die Chirurgische Klinik behandelte 219 Patienten mehr, wobei hier das ambulante Potential nach wie vor hoch ist. Die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde behandelte 232 Patienten gegenüber 2005 mehr und erreicht damit wieder das Niveau von 2004.

Die Außenwirkung des Klinikums hat sich verbessert. Die Anbindung an die ambulanten Bereiche erfolgte noch nicht in allen Fachgebieten über die bekannten „treuen“ Einweiser hinaus. Weitere Anstrengungen zur Vernetzung sind unbedingt voranzutreiben.

Ein Kooperationsvertrag mit dem Krankenhaus Spremberg sichert die enge Zusammenarbeit und die gegenseitige Patientenzuweisung entsprechend des Versorgungsgrades.

Prozess der Leistungserbringung

Es ist noch nicht gelungen, entscheidende Veränderungen in der Ablauforganisation und veränderte Organisationsstrukturen der Kliniken durchzusetzen. Die Prozesse laufen nach traditionellen Strukturen ab. Die Organisation ambulanter oder auch kurz stationärer Aufenthalte ist nicht optimal. Die im Januar 2007 in Betrieb genommenen ersten organisatorischen Raumeinheiten lassen Verbesserungen erwarten. Generell ist die Planung und Organisation der Arbeitsabläufe der Kliniken veränderungs- und abstimmungsbedürftig. Der „work-flow“ ist nicht unmittelbar auf die Behandlungspfade abgestimmt. Die Teilnahme am ambulanten Operieren steigt, ist aber nicht ausreichend. Die ambulanten Operationen werden vom Standard her zu kostenintensiv durchgeführt und sind somit nicht kostendeckend. Wettbewerbsgründe, strategische Zielstellung und Ausbildungszwecke zwingen uns jedoch zum ambulanten Operieren im Klinikum.

Die Leistungskennziffern weisen auf eine Entwicklung zu komplizierten Fällen hin. Das Potential der Schwerpunkt- bzw. Maximalversorgung im Klinikum beträgt ca. 34

%. Das unterstreicht die Funktion des Klinikums in allen Versorgungsstufen hier in der Region. Das Klinikum nimmt weiterhin an allen Disease-Management-Programmen wie Diabetes mell. Typ 1 und 2, Mamma, Koronare Herzerkrankungen und COPD teil.

Umsatz-/Erlösentwicklung

Die betrieblichen Erträge wurden insgesamt gesteigert. Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen sanken um ca. 1,3 Mio. €. Die nicht stationär abrechenbaren Leistungen tragen zu diesem Erlösrückgang entscheidend bei. Die Erlöse aus Wahlleistungen und ambulanten Leistungen stiegen. Die Bestände an unfertigen Leistungen (Überlieger) nahmen zu.

3. Investitionen

Die Bauarbeiten am 5. BA Teil 1 gehen im Wesentlichen gut voran. So konnte der erste Teil der OP-Anlage zum Jahresende fertiggestellt und Anfang 2007 in Nutzung genommen werden. Probleme traten am Haus 4, dem 2. Teil der OP-Anlage, im Herbst 2006 ein. Nachdem die Bauausführung durch die Alpine Bau Deutschland AG nicht ausschreibungskonform erfolgte, wurde ein Baustopp im Oktober 2006 ausgesprochen. Nachdem keine Einigung über die Bauausführung getroffen werden konnte, erfolgte die Kündigung des Auftrages. Erst Anfang 2007 wurden die Arbeiten fortgesetzt. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende 2008 vorgesehen.

- Im Dezember wurden Mehrkosten für den 5. BA Teil 1 in Höhe von 1.936.450 € beschieden. Die Mittelauszahlung erfolgt 2010. Insgesamt werden die Gesamtkosten der Maßnahme derzeit auf ca. 73,7 Mio. € veranschlagt. Entsprechende Mehrkostenanträge sind bzw. werden gestellt. Es handelt sich um förderfähige Mehrkosten für diesen Bewilligungsbescheid.
- Im Juni des Jahres erhielt das Klinikum einen Fördermittelbescheid in Form einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von 3.190.872 € zum Umbau des Hauses 41 zu einem Infektionsbettenhaus mit 60 Betten. Die Fertigstellung ist für August 2007 geplant. Die Mittel des Bescheides fließen in den Jahren 2009 und 2010. Bis dahin wird die Maßnahme von der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH vorfinanziert. Die Eigenbeteiligung beträgt 10 % der Herstellungskosten zuzüglich eventueller Mehrkosten, einschließlich der Mehrwertsteuererhöhung. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 1 Mio. €.
- Im Rahmen der Instandhaltung erfolgt die Sanierung des Hauses 46 in Höhe von 3,5 Mio. €. Die Frauenklinik mit der Geburtshilfe und die Neonatologie werden im August 2007 in das modernisierte Gebäude einziehen.
- Die Betriebs- und Entwicklungsplanung des Klinikums wurde im MASGF fortgeschrieben und ist als ein Entwicklungsschwerpunkt im Förderprogramm des Landes für die Stadt Cottbus enthalten.
- Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten 2,5 Mio. € wurden im Wesentlichen für Ersatzbeschaffungen von Medizintechnik verwandt.
- Im November 2006 wurde ein 64-zeiliger Computertomograph in Betrieb genommen, der die diagnostischen Möglichkeiten erweitert.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnitts aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg, gedeckt durch den Bewilligungsbescheid des Landes Brandenburg (für Zins und Tilgung), wird im Rahmen des Baufortschritts abgerufen. Bisher wurden Mittel in Höhe von 34,7 Mio. € in Anspruch genommen.

5. Personal

Insgesamt stieg die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter 2006 um 17,1 VK. Den größten Zuwachs gab es im Pflegedienst mit 11,3 VK. Zuführungen erfolgen für die Erweiterung der Betten im Bereich der Inneren Medizin, der Palliativmedizin und Neurologie. Die durchschnittlichen Personalkosten stiegen im Pflegedienst um ca. 2,7 %. Mit 43.200 €/VK sind diese Kosten zu hoch.

Die Kosten des Verwaltungsdienstes stiegen um 9,4 %.

Die Vergleichszahlen von Krankenhäusern sowohl kommunaler als auch privater Trägerschaft weisen einen höheren Anteil an Kosten für den Verwaltungsdienst aus. Künftig muss in diesem Bereich auch im CTK in Personal investiert werden. Businessplan, strategische Kostenplanungen, Prozesskostenrechnung, Einführung der Kostenträgerrechnung, die Optimierung logistischer Prozesse, die Organisation des Forderungsmanagements und das Medizincontrolling müssen ausgebaut werden. In der Regel werden Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss oder einschlägigen Erfahrungen gesucht, die dann höhere Lohnkosten verursachen. Der Umfang der „einfacheren“ Sachbearbeitertätigkeit nimmt ab.

Im ärztlichen Dienst stieg die Mitarbeiterzahl nur leicht, die Kosten um 1,6 %. Nach wie vor besteht die Schwierigkeit, ausgebildete und über Spezialkenntnisse verfügende ärztliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Personalkosten insgesamt stiegen um 2,4 % und betrugen je VK 48.900 € im Jahr. Entscheidend für die künftige Personalkostenentwicklung ist der vorzeitige Ausstieg aus dem Gefüge der öffentlichen Tarifverträge. Diese Möglichkeit bestand für das CTK im August 2006 und wurde genutzt. Das CTK ist nach Aufsichtsrats- und Gesellschafterbeschluss Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Brandenburg ohne Tarifbindung und kann Haustarife vorzeitig für die gGmbH (im Hinblick auf die Wirkung des Personalüberleitungsvertrages) verhandeln.

Notwendig sind aber auch Strukturveränderungen in der Leistungserbringung des Pflegedienstes wie im 2007 vorgelegten Pflegekonzept beschrieben.

6. Wirtschaftliche Lage und Risiken

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem positiven Jahresergebnis ab. Mit der Erhöhung der Gewinnrücklage für den Trägeranteil des 5. BA Teil 1 und 2 und der Bildung von Gewinnrücklagen für den 6. Bauabschnitt in Höhe von insgesamt 5,941 Mio. € und einem Gewinn von 626 T€ wurde die Eigenkapitalausstattung der gGmbH wiederum verbessert.

Die Eigenkapitalquoten 1 und 2 (48,3/77,8) weisen sehr gute Werte aus.

Die Liquidität ist weiterhin gut. Die Rückzahlungsverpflichtungen an die Krankenkassen sind in der Liquidität 2. Grades (1,33) berücksichtigt.

Kritisch betrachtet werden muss die Entwicklung von Aufwand und Ergebnis. Die Betriebsaufwendungen überstiegen die Betriebsergebnisse des Jahres 2006. Die laufenden Betriebsergebnisse decken somit nicht die laufenden Aufwendungen. Dringende Kostensenkungen sind vorrangig im Personalkostenbereich geboten. Der Jahresüberschuss resultiert wesentlich aus der Realisierung von Erlösanteilen aus Vorjahren durch das Verhandlungsergebnis mit den Krankenkassen. Dieser Einmaleffekt darf nicht zur Rechtfertigung von weiteren Tarifsteigerungen vor Ergebnisverbesserung genutzt werden.

Es sind eigenständig für die gGmbH Haustarife für die Ärzte und übrigen Mitarbeiter zu verhandeln. Gleichzeitig müssen mit allen Möglichkeiten die Umsätze in den Teilbereichen gesteigert werden. Vorrangig die stationären Erträge, aber auch das Angebot an Wahlleistungen und individuellen Gesundheitsleistungen muss erhöht werden. Wie auch im aktuell aufgearbeiteten Businessplan aufgezeigt, sollte das Ziel der Umsatzrendite bei mindestens 5 % liegen, um langfristig die Investitionen sichern zu können. Kostendisziplin bei den Sachkosten, sinkende bzw. langjährig stabile Personalkosten und steigende Umsätze sichern die positive Entwicklung auch künftig.

Die Ziele des Businessplanes 2006 wurden erreicht. Die Prognosen wurden übertroffen. Die Auswirkungen künftiger Entwicklungen durch weiterhin veränderte Gesundheitspolitik können nicht benannt werden. Für 2007 müssen die Entwicklungen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes abgefangen werden. Sie bedeuten zusätzlich 0,5 % Erlösabzug als so genannten Sanierungsbeitrag und weiterhin 1 % Erlösabzug für die integrierte Versorgung. Summiert mit dem Absenkungsbetrag aus der Konvergenzphase, steigende Kosten im ärztlichen Dienst und bei den Sachkosten, hauptsächlich im Energiebereich, steht das Klinikum weiterhin vor großen Herausforderungen.

Fazit

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH befindet sich weiterhin in einer guten wirtschaftlichen Situation. Die 2006 erreichte KTQ-Zertifizierung ist ein großer Schritt in Richtung qualitätsorientierte Leistungserbringung und sollte 2009 mit der schwierigen Rezertifizierung fortgesetzt werden.

Die Hinwendung zu einem Gesundheitszentrum mit Schwerpunkten im stationären und ambulanten Bereich, mit Vernetzung zur Aus- und Weiterbildung, zur „Kundenorientierung“, bezogen auf Einweiser- und Patientenbindung, sind erforderlich. Der Einsatz der personellen und sachlichen Ressourcen muss sich der Finanzierung anpassen. Die Gewinnung von zusätzlichen stationären Patienten sichert vorhandene Arbeitsplätze. Die Entwicklung alternativer Versorgungs- und ambulanter Leistungsangebote muss vorangetrieben werden.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 7 82 60
Telefax: (03 55) 7 82 62 27

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (kurz: GWC) ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0988

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:
05.12.2002

gezeichnetes Kapital:
5.113.000,00 €

Gesellschafter:
Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

- Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG), Stammkapital: 102,3 T€ (100 %)
- GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), Cottbus, Stammkapital: 57,3 T€ (100 %)
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Stammeinlage: 11,7 T€ (39 %)

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Den in ihrem Eigentum stehenden Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Marietta Tzschoppe, Vorsitzende
Herr Roland Schöpe, stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Johannes Mai
Herr Dr. Wolfgang Bialas
Frau Kerstin Kircheis bis 29.11.2006
Herr Werner Schaaf ab 29.11.2006
Herr Torsten Kaps
Frau Andrea Grunert
Frau Monika Elias
Herr Rainer Schwedt

Geschäftsführung:

Herr Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

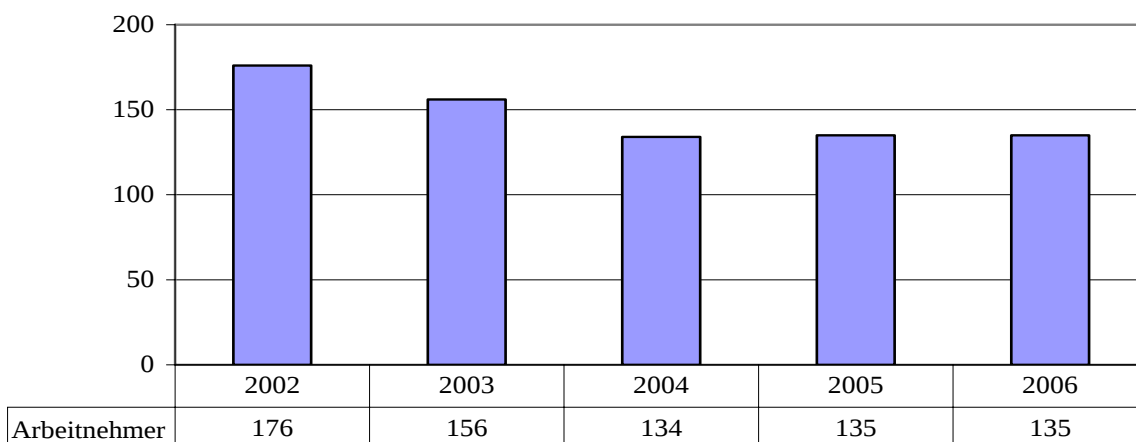
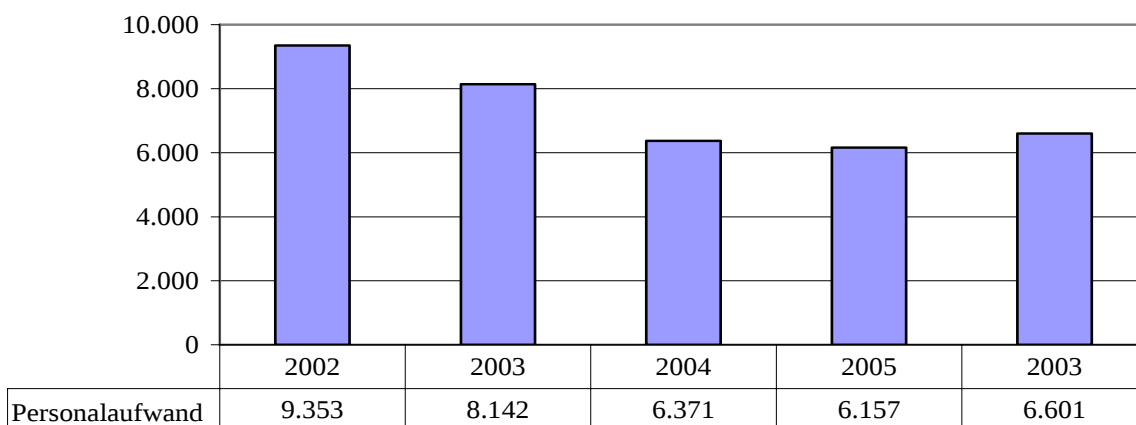
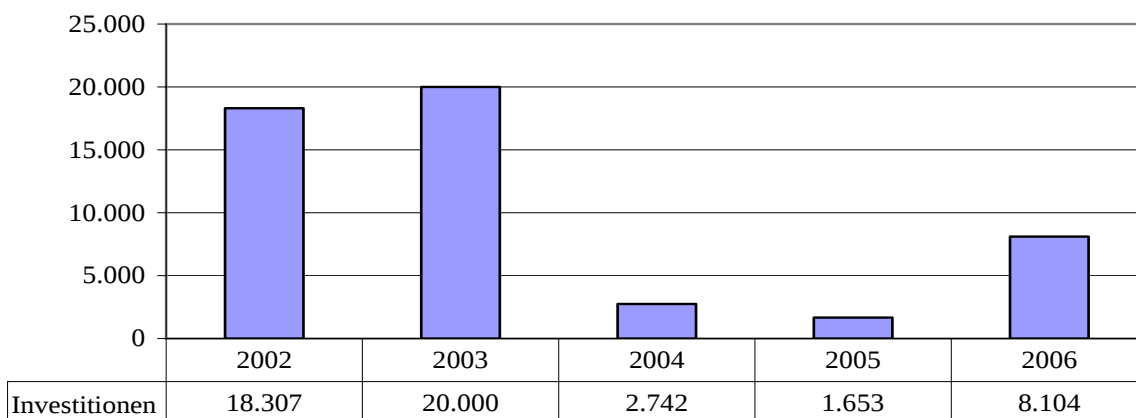
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Domus Revision AG
2001 bis 2005	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin
2006	Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	511.256	503.108	473.611	445.293	400.797
Umlaufvermögen	62.002	58.964	71.801	63.996	76.731
RAP	53	18	17	35	53
Bilanzsumme	573.311	562.090	545.429	509.324	477.581
Eigenkapital	147.537	134.328	120.564	105.990	83.789
Rückstellungen	5.959	5.455	2.550	3.486	2.091
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	378.210	378.806	379.386	360.853	338.527
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	41.605	43.502	42.928	38.995	53.174
RAP	0	0	1	0	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	80.085	79.775	79.617	78.636	77.497
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	986	-36	-431	-454	-101
sonstige betriebliche Erträge	4.170	5.892	4.170	7.382	7.532
Aufwendungen für bezog. LL	38.775	36.638	37.805	37.439	40.591
Personalaufwand	9.353	8.142	6.371	6.157	6.601
Abschreibungen	59.475	26.594	32.356	33.466	39.388
sonstige betriebl. Aufwendungen	8.057	6.885	5.563	8.098	5.542
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	936	585	800	847	856
Zinsen, ähnliche Aufwundunge, ...	19.950	19.655	19.313	17.890	17.357
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-49.433	-11.698	-17.252	-16.639	-23.694
außerordentliches Ergebnis	0	0	72	53	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern*	1.772	1.874	1.812	1.820	2
Jahresergebnis	-51.205	-13.572	-18.992	-18.406	-23.696
<i>Investitionen</i>	18.307	20.000	2.742	1.653	8.104
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	176	156	134	135	135

* Grundsteuern in Höhe von 1,8 Mio. € im Jahresabschluss 2006 unter Aufwendungen für bezogene Leistungen gebucht

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Situation auf dem Cottbuser Wohnungsmarkt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert. Stadtumbau zur Bewältigung der Folgen aus Bevölkerungsverlust und Wohnungsleerstand ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Unternehmens. Die Leerstandsentwicklung konnte durch den bisherigen Rückbau zwar gebremst, aber noch nicht ausgeglichen werden.

Die GWC bewirtschaftete per 31.12.2006 einen eigenen Bestand von 20.985 Wohnungen und 640 Gewerbe (Vorjahr: 21.339 Wohnungen/617 Gewerbe). Der Bestand an Wohnungen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch Abbruch und Verkauf.

Ende Dezember 2006 waren von den 20.985 Wohnungen 17.575 vermietet, 3.411 Wohnungen standen leer, davon 1.691 Wohnungen wegen vorgesehener Abbruchmaßnahmen. Die Leerstandsquote betrug 16,3 % (Vorjahr 15,5 % bei 18.041 vermieteten Wohnungen). Die höhere Leerstandsquote ist auf den verzögerten Abbruch und eine höhere Fluktuation zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betrugen 76,9 Mio. € (Vorjahr 78,1 Mio. €). Trotz hoher Mieterfluktuation wurde im Rahmen der Neuvermietung und im Rahmen des Umzugsmanagement ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Das wurde durch die Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld möglich. Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen betrugen 2006 10,5 Mio. € (2005 10,6 Mio. €).

Während in den Vorjahren regelmäßig ein Anstieg der Mietrückstände zu verzeichnen war, sind die rückständigen Mieten seit 2005 wieder leicht rückläufig. Sie betrugen zum 31.12.2006 8,0 Mio. € (Vorjahr 8,37 Mio. €). Dieser positive Effekt ist vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zum Sozialmanagement zurückzuführen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von 23,7 Mio. € ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag 18,4 Mio. €). Das Jahresergebnis wird hauptsächlich durch außerplanmäßige Abschreibungen nach Ertragswertermittlungen (14,4 Mio. €), Restwertabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz (9,2 Mio. €) und Abschreibungen auf Abbruchobjekte (6,1 Mio. €) beeinflusst.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen. Der hohe Zahlungsmittelbestand des Unternehmens ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung und damit zur Konsolidierung unbedingt notwendig. Diese Mittel sind planmäßig für Sondertilgungen vorgesehen, die im Zusammenhang mit dem Abbruch von Gebäuden geleistet werden müssen.

2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Modernisierungsleistungen in Höhe von 7,0 Mio. € sowie Instandsetzungs-/Instandhaltungsleistungen von 9,0 Mio. € erbracht (12,50 €/m² Wohn- und Nutzfläche).

Im Jahr 2006 wurden diverse Einzelmaßnahmen, wie die Installation von Sicherheitsbeleuchtungen und der Einbau neuer Fenster realisiert. Darüber hinaus erfolgte in der Rostocker Str. 1-2 die Instandsetzung der Balkone und die Wärmedämmung der Südfassade sowie in der K.-Liebknecht-Str. 95-99 die Erneuerung der Dachentwässerung und die Instandsetzung der Balkone und der Fassade. Die aus den Abbruchobjekten H.-Beimler-Str. 24–26 ausgebauten Aufzugsanlagen wurden zur weiteren Verwendung in die Hüfnerstr. 14/15 und die Peitzer Str. 40 eingebaut. Durch die Wiederverwendung wurden Mittel in Höhe von 115 T€ eingespart.

Im 1. Halbjahr 2006 wurde das im Stadtteil Sandow gelegene Wohn- und Geschäftshaus Am Doll 6/7 instand gesetzt und modernisiert.

Die Instandsetzung und Modernisierung der denkmalgeschützten Häuser F.-Mehring-Str. 40-44 und T.-Müntzer-Str. 1-4 im Stadtteil Sandow wurde im 2. Halbjahr bis auf einige Restleistungen abgeschlossen.

In der Bodelschwinghstr. 20 und 23 wurden erstmals in den Gebäudetyp P1 innen liegende Aufzüge eingebaut. Dazu waren Grundrissänderungen der anliegenden Wohnungen erforderlich. Im Zuge der Aufzugseinbauten erfolgte hier auch die Instandsetzung der Treppenhäuser und Erneuerung der Wohnungseingangstüren. Im Jahr 2007 sind im gesamten Bereich Bodelschwinghstr. 18-25 und C.-Möbius-Str. 23-28 weitere Maßnahmen zur Balkon- und Fassadensanierung und im Treppenhausbereich geplant.

Abgeschlossen wurde die Instandsetzung der durch Brandeinwirkung nicht vermietbaren 5 Wohnungen in der Hüfnerstr. 14. Im Zuge dieser Instandsetzung hat sich die GWC für eine altersgerechte Modernisierung des Gebäudes entschieden. Darüber hinaus werden die Wohnungen durch Anbau von Balkonen aufgewertet. Diese Arbeiten werden 2007 weitergeführt.

Ende des Jahres 2006 wurde mit die Instandsetzung der Fassade und des Daches am Wohngebäude K.-Liebknecht-Str. 123 im Wesentlichen abgeschlossen.

Die Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen im Bürohochhaus Str. der Jugend 33 wurden im Jahr 2006 weitergeführt. Auch im Jahr 2007 sind hier weitere Leistungen zum Ausbau einzelner Gewerbeeinheiten geplant.

An den Standorten Friedensstr. 1-5, Löbensweg 1-13 und Siedlungsstr. 20-32 im Norden und H.-Löns-Str. 9, Fontaneplatz 17–21a, 22/23, 27-32 und Gallincher Str. 21 im Süden von Cottbus wurde mit der Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude im Oktober/November 2006 begonnen. Die Modernisierungsleistungen sollen bis Mitte des Jahres 2007 abgeschlossen sein. Die Gesamtbaukosten betragen 7,4 Mio. €, davon sind 5,6 Mio. € aus Darlehen zu finanzieren.

Nach intensiver Vorbereitung wurde im Mai 2006 mit der Umsetzung der Baumaßnahme Pro Seniore begonnen. Die Behindertenwohnstätte mit Pflegebereich wird im Quartier Fontaneplatz/Dresdener Str./Leuthener Str. mit einer Kapazität von 109 Plätzen errichtet, wobei das vorhandene 4-geschossige Q6-Bestandsgebäude modernisiert und instand gesetzt sowie ein 2-geschossiger Neubau errichtet wird. Die Gesamtbaukosten für die Realisierung der Baumaßnahme belaufen sich auf 5,4 Mio. €. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Mai 2007 geplant und die Übergabe an Pro Seniore für Juni 2007 vorgesehen.

Entsprechend dem fortgeschriebenen Unternehmenskonzept wird die im Jahr 2005 begonnene Modernisierung vor allem kleiner Wohnungen auch 2007 fortgeführt. Die Bereitstellung adäquaten Wohnraums ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Fortführung der Abbruchmaßnahmen. Der Wirtschaftsplan 2007 beinhaltet insgesamt Investitionen in Höhe von 30,2 Mio. €, die mit 11,6 Mio. € aus Krediten (KfW-Darlehen) zu finanzieren sind.

Das Wohn- und Geschäftshaus in der Weinbergstr. 1-9 (288 WE/38 GE) ist für den Teilrückbau (204 WE/20 GE) sowie die Modernisierung und Instandsetzung im verbleibenden Bestand vorgesehen. Die Baumaßnahmen beginnen im April 2007 und sollen im Juni 2008 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten mit Abbruch belaufen sich auf 8,7 Mio. €, davon werden 5,9 Mio. € aus Darlehen und 1,0 Mio. € aus Zuschüssen für den Abbruch finanziert.

Weitere Komplettsanierungen sind in den Gebäuden Löbenschweg 14-17, Siedlungsstr. 1-2/16-19, Sielower Landstr. 91-92, Bodestr. 1-4, Dresdener Str. 22-30/Herrmann-Löns-Str. 16 geplant.

Grundsätzlich werden Investitionen nur dann durchgeführt, wenn die Gesamtkapitalrendite bei Gebäuden, die das Kerngeschäftsfeld der GWC absichern, mindestens 7 % beträgt. Für alle übrigen Gebäude muss die Rendite mindestens 10 % betragen.

3. Abbruchmaßnahmen und Umzugsmanagement

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt - Stand 31.12.2006 - wurden insgesamt 1.755 Wohnungen mit 97.913 m² Wohnfläche vom Markt genommen.

Da im Jahr 2006 nur 308 Wohnungen abgebrochen wurden, ist das entstandene Defizit von 1.043 Wohnungen gegenüber der ursprünglichen Abbruchplanung, die insgesamt 2.798 Wohnungen bis zum 31.12.2006 vorsah, im Jahr 2007 zu kompensieren und aufzuholen. Einschließlich der noch vorhandenen Abbruchüberhänge aus 2006 sollen 1.532 Wohnungen im Jahr 2007 rückgebaut werden. Die Ursachen für die Verzögerungen zum Abbruch waren u. a. ein Abbruchstop aufgrund eines Kampfmittelverdachts und der nicht termingerechte Freizug der Wohnungen sowie die verspätete Bereitstellung der Fördermittel.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Abbruch- und Sanierungskonzept des Unternehmens stellen die Quartiere Görlitzer Str. 2-11 und Weinbergstr. 1-9 dar. Die Gebäude des Quartiers Görlitzer Straße werden im Jahr 2007 komplett zurückgebaut, wobei mit dem Abbruch im März 2007 begonnen wurde. Für die Nachnutzung des Areals Görlitzer Straße von ca. 21.000 m² durch die Knappschaft-Bahn-See ist die Errichtung eines Bürokomplexes geplant.

Weitere Rückbaustandorte befinden sich im Stadtteil Sachsendorf/Madlow mit dem Quartier Schopenhauerstr. und in Neu-Schmellwitz mit dem Quartier Ernst-Mücke-Str./Gotthold-Schwela-Str. Zum Abbruch im Jahr 2007 sind auch Häuser am Standort Ewald-Haase-Str./Amalienstraße sowie diverse Einzelobjekte vorgesehen.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren stellt das Umzugsmanagement einen wesentlichen Schwerpunkt bei der Vorbereitung und Durchführung der geplanten Abbruchmaßnahmen dar. Ziel des Unternehmens ist es, möglichst viele der durch den Abbruch betroffenen Mieter in den eigenen Wohnungsbeständen unterzubringen. Im Jahr 2006 fanden ca. 78,6 % der Mieter innerhalb der GWC-Bestände ihre neuen Wohnungen.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 42-2 00

Telefax: (03 55) 75 42-1 11

Rahmendaten im Berichtsjahr:

Historie:

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0730

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

15.12.2004

gezeichnetes Kapital:

536.856,48 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

■ CMT Cottbus GmbH, Stammkapital: 30.677,51 € (100 %)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ruht.

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Drogl, Vorsitzender
Herr Holger Kelch, stellvertretender Vorsitzender
Herr Michael Wonneberger
Herr Steffen Picl
Herr Jürgen Maresch
Herr Dr. Michael Schierack
Herr Joachim Löbert
Frau Margit David
Frau Kathrin Blechstein

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

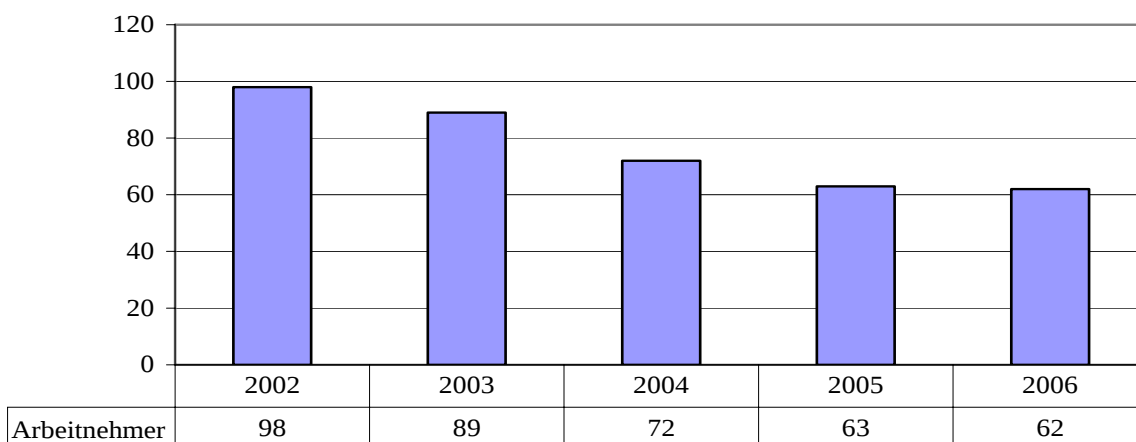
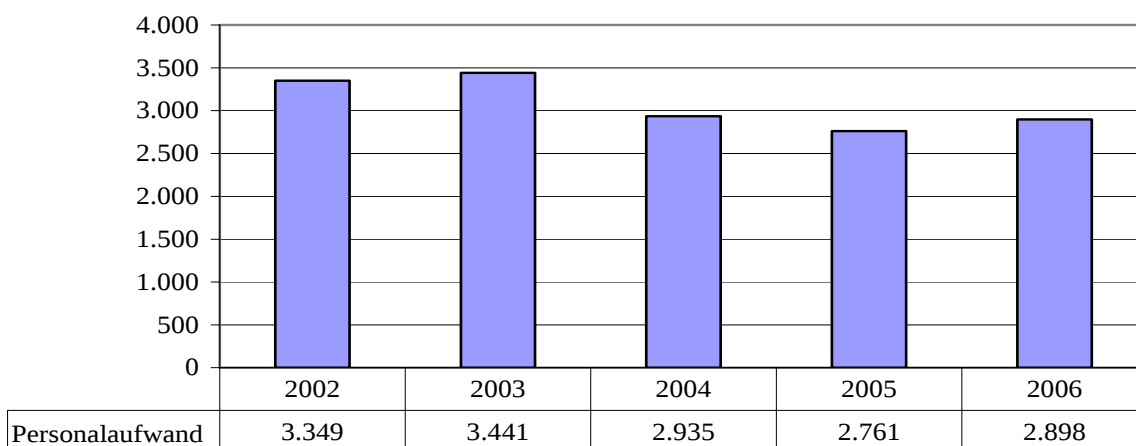
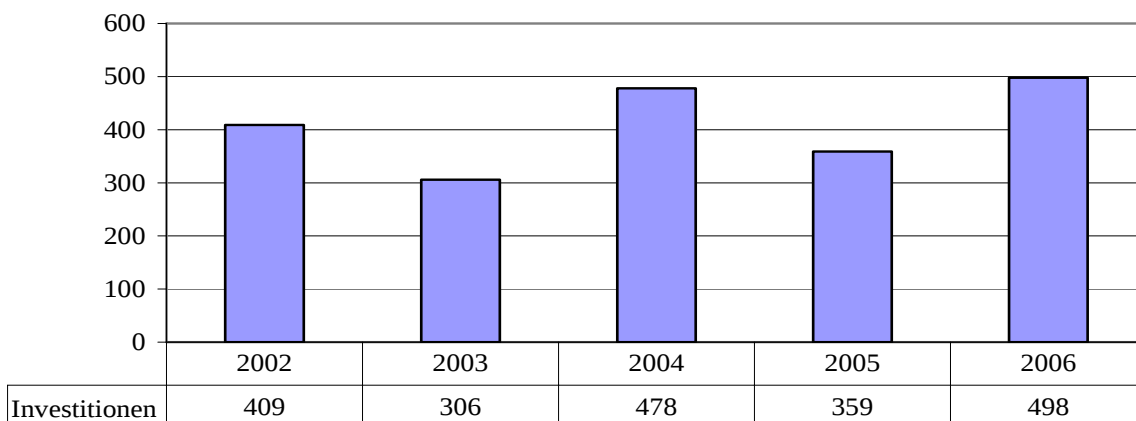
Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfer Norbert Krämer, Berlin
1997 bis 1998	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1999 bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim
2002 bis 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin
2006	Sächsische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	35.510	34.097	33.180	32.148	31.258
Umlaufvermögen	774	2.258	2.698	1.893	1.240
RAP	27	28	30	28	8
Bilanzsumme	36.310	36.382	35.907	34.070	32.506
Eigenkapital	3.465	3.951	3.988	4.618	5.270
Rückstellungen	1.553	1.630	1.453	447	573
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	29.987	29.633	27.910	27.903	24.748
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	1.306	1.169	2.556	1.060	1.914
RAP	0	0	0	42	1
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.466	2.436	2.504	2.941	3.345
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	8	-8
sonstige betriebliche Erträge	5.916	7.014	6.819	5.225	5.132
Materialaufwand	50	242	362	555	643
Personalaufwand	3.349	3.441	2.935	2.761	2.898
Abschreibungen	1.434	1.417	1.384	1.363	1.363
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.527	2.342	3.157	1.741	1.705
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	8	19	34	32	20
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.505	1.476	1.414	1.285	1.162
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-475	552	104	502	718
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	193	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	74	66	66	65	65
Jahresergebnis	-549	486	38	630	653
Investitionen	409	306	478	359	498
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	98	89	72	63	62

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

Die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft konnte trotz sich kontinuierlich verschlechternder Marktbedingungen, wie

- starker Bevölkerungsrückgang in der Region
- sinkende Realeinkommen
- Kaufkraftzurückhaltung und
- z. T. drastisch gestiegene Lieferantenpreise

auch im Wirtschaftsjahr 2006 fortgesetzt werden.

Die in den Vorjahren begonnene Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung weiterer neuer Geschäftsfelder bildete hierfür die Grundlage.

Wesentliche Erweiterungen und Etablierungen neuer Geschäftsfelder erfolgten

- im Jahr 2003 mit dem Beginn der Durchführung von durch die Gesellschaft realisierten Messen und Ausstellungen und der Durchführung von Kinoveranstaltungen in der Stadthalle
- im Jahr 2004 mit dem Beginn der Parkplatzbewirtschaftung als eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft
- im Jahr 2005 mit dem Beginn der Durchführung der eigenen gastronomischen Veranstaltungsversorgung
- im Jahr 2006 mit dem Beginn der Entwicklung weiterer Veranstaltungsreihen in Zusammenhang mit der gastronomischen Veranstaltungsversorgung, wie Night-Party, Kaffee und Unterhaltung in der Stadthalle und Verbesserung der Veranstaltungsgastronomie in der Messe Cottbus durch die Aufwertung des Bellevue zur Nutzung, sowohl innerhalb der etablierten Veranstaltungen in der Messe Cottbus, als auch zur eigenständigen Nutzung insbesondere für Firmen-, Vereins- und Familienfeiern.

Mit all diesen Maßnahmen wurde erreicht, dass die Anzahl der Veranstaltungen um 67 auf 586 gesteigert wurde und 520.800 Besucher die Betriebsstätten der Gesellschaft gegen Entgelt aufsuchten.

Die Grundlage der Messeveranstaltungen bilden weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie Handwerkerausstellung, Cars & Bikes, CottbusBau und Herbstmesse. Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie Cottbuser Reisemarkt, Fit und Gesund, Impuls und weitere Veranstaltungen, die z. T. durch neu akquirierte Partner durchgeführt werden (z. B. die Ausstellung Reptilien World sowie die Nachtflohmärkte ab 01/2007).

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere der Brandenburgische Zahnärztetag, der Landesparteitag der PDS sowie die Jahresversammlung des Lohnsteuerhilfevereins zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind der gemeinsame Neujahrsempfang (Cottbus, IHK und Handwerkskammer) im Jubiläumsjahr (850 Jahre Stadt Cottbus), das 30. Turnier der Meister im Turnen, das Filmfestival des Osteuropäischen Films, die AOK Personalversammlung, die Personalversammlung der Bundesknappschaft des Landes Brandenburg, der Gewerkschaftstag der Forstleute, das AfA – Jahresmeeting, die Barbarafeier der Vattenfall AG sowie zahlreiche Betriebsfeiern erwähnenswert.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe, sind als besondere Höhepunkte, die RBB-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, der 2. Hochschulball der BTU und FHL, die Spreeauenacht und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus und das Cottbuser Kindermusical konnten hier gute Erfolge feiern. Im Jahr 2006 wurden die Faschingsveranstaltungen wieder mit dem Verein Cottbuser Karneval erfolgreich veranstaltet.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine große Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

Im Freizeitbad Splash ist es gelungen, den wesentlichen Bedarf des Schul- und Vereinsschwimmens zu decken und den Bürgern aus Cottbus und der umliegenden Gemeinden ein attraktives Freizeitbadangebot anzubieten. Gut angenommen werden insbesondere die für die entsprechenden Zielgruppen angebotenen Kurse (z. B. Baby-Schwimmen, Aqua-Erobik). Der bundesweite Branchenvergleich von Freizeitbädern ergab für das Freizeitbad Splash eine unterdurchschnittliche Kosteninanspruchnahme je Besuch.

Eine Angebotserweiterung, z. B. Fahrten anlässlich des Nikolaustages und weiterer vorweihnachtliche Angebote wurden bei der Parkbahn im Jahr 2006 durchgeführt.

Die Jugendherberge erzielte mit einem Umsatz von 176 T€ wiederum eines der besten Ergebnisse seit ihrem Bestehen und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die durch die Betriebsstätten der CMT erreichten Erfolge, sind um so höher zu bewerten, wenn man den kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerung in der Stadt und der Region berücksichtigt.

Die o. g. wirtschaftliche Tätigkeit ist die Grundlage dafür, dass der Betriebskostenzuschuss des Jahres 2005 (4.794,7 T€) um 145,9 T€ auf 4.648,8 T€ im Jahr 2006 gesenkt werden konnte.

Im Wirtschaftsjahr wurden wiederum wesentliche Investitionen zur Realisierung neuer Geschäftsfelder und Ersatzinvestitionen durchgeführt. Dieses sind u. a. Außenanlagen (Zaun Messe), Betriebsvorrichtungen (Bellevue), Veranstaltungs- und Gastronomieausstattung. Darüber hinaus wurde die Jugendherberge renoviert und neu möbliert.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 31,2 Mio. € geprägt, welches durch Bankkredite in Höhe von derzeit 25,7 Mio. € finanziert ist (82,4 % des Anlagevermögens, im Vorjahr 86,9 %).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 4.648,8 T€. Die Liquidität war im Jahr 2006 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2007 zu erwarten.

Die Gesellschaft hat ihren Gewinnplan im Jahr 2006 um 652 T€ deutlich übererfüllt.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2006 von 2.670 T€ um 675,0 T€ übertroffen und insgesamt 3.345,0 T€ erwirtschaftet. Zum Vorjahr beträgt der Zuwachs absolut 404,3 T€.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.252,9 T€ im Jahr 2003 (5.417 T€ im Jahr 2004, 4.794,7 T€ im Jahr 2005) um 1.604,1 T€ auf 4.648,8 T€ im Jahr 2006 gemindert worden, womit wiederum ein Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet wurde. Im Wirtschaftsplan 2007 beträgt der Betriebskostenzuschuss 3.817 T€, wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung um 831,8 T€ erfolgt, obwohl Preiserhöhungen der Versorgungsbetriebe und Wartungsfirmen auszugleichen sind, die negativ auf das Ergebnis wirken.

Im Jahr 2006 waren durchschnittlich 62 Vollzeitkräfte (2002 98 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch Fortsetzung des konsequenten Sparkurses gegenüber dem Vorjahr um 68,6 T€ gesenkt werden.

Die Zinsen konnten durch Umschuldung und zusätzliche Tilgungen um 45,2 T€ unterschritten werden.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2006 bei den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2007 niederschlagende Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, weitere neue Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung, das Innenstadtkino und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt. Dies gestattet, den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Festzustellen ist jedoch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus den Bestand der Gesellschaft absichert.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH**Vorparkstraße 3
03042 Cottbus****Telefon: (03 55) 75 42-2 00****Telefax: (03 55) 75 42-1 11**

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2091

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

21.07.1992 mit Änderungen vom 29.01.1993, 07.02.1995, 28.06.1996, 27.05.1998 und 31.08.2000

gezeichnetes Kapital:

26.075,89 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund.

Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Drogla, Vorsitzender
Herr Holger Kelch
Herr Steffen Picl
Herr Rüdiger Galle
Frau Andrea Schulze
Herr Reinhard Drogla
Frau Kerstin Leonhardt

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

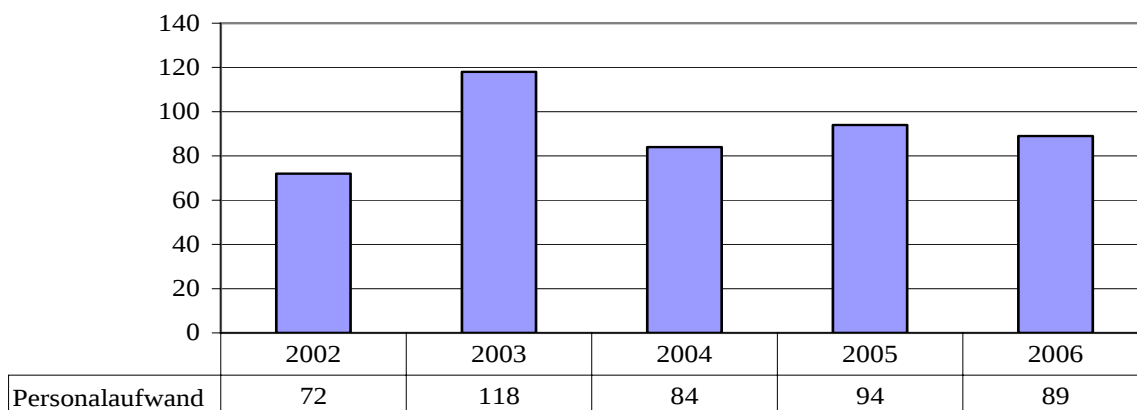
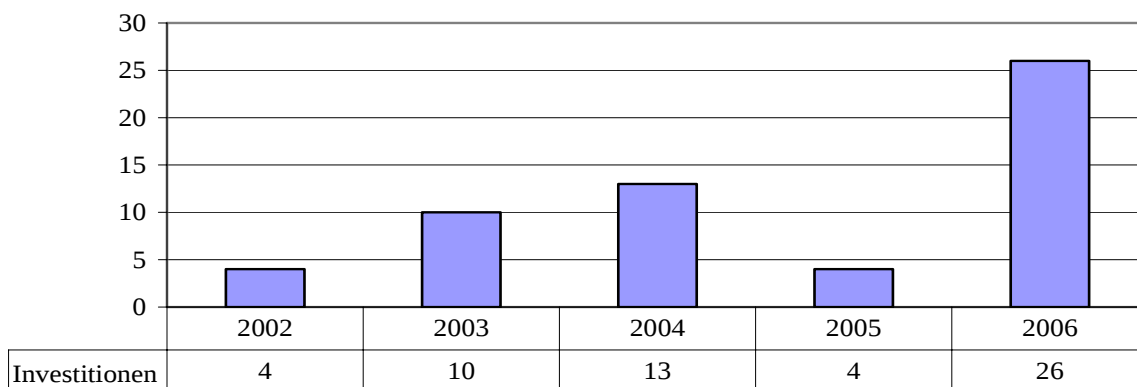
Bezogen auf den Gegenstand der BUGA ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mülheim an der Ruhr
2002 – 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin
2006	Sächsische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	981	506	38	33	54
Umlaufvermögen	802	770	625	456	427
RAP	4	0	0	0	3
Bilanzsumme	1.787	1.275	664	490	484
Eigenkapital	526	505	345	158	130
erhaltene Zuschüsse	950	474	10	0	0
Rückstellungen	134	121	128	167	128
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	178	176	181	164	227
RAP	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	38	49	112	125	132
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.159	1.140	913	446	475
Materialaufwand	0	0	1	249	225
Personalaufwand	72	118	84	94	89
Abschreibungen	491	484	481	9	5
sonstige betriebl. Aufwendungen	696	626	633	415	316
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	25	18	13	9	8
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-37	-20	-159	-185	-20
außerordentliches Ergebnis	1	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	1	9
Jahresergebnis	-37	-21	-160	-186	-29
Investitionen	4	10	13	4	26
Personal Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	seit 2001 keine festgestellten Arbeitskräfte mehr, Einsatz von ABM-Kräften und Strafge- fangenen im offenen Vollzug				

Personalaufwand in T€**Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2006 jeweils als Landschaftspark.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park, einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus und der Region Südbrandenburg überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiter gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf nunmehr 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher konnte inklusive der Veranstaltungsgäste, erheblich gesteigert werden. Im Jahr 2006 wurden 80.200 Besucher gezählt (72.400 in 2005). Die Spreeaunacht zog auch im Jahr 2006 wieder die meisten Besucher an. Mit der Durchführung des „Tags der Vereine“ konnte im Jahr 2006 eine Veranstaltungsreihe in den Parks fortgesetzt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2006 von 239 Fahrzeugen, meist mehrtägig, genutzt.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Darüber hinaus dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Wasserspielplatz und des Vorparks sowie die vertraglich vereinbarte Nutzung der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger weiterhin ein selbstverständliches Angebot.

Im Frühjahr 2006 wurde die alte Zuwegung entlang dem rechten Spreeufer außerhalb des Spreeauenparks zur Nutzung durch Fußgänger, Jogger und Radfahrer wieder hergestellt und durch den Bau eines Zaunes vom Parkareal abgegrenzt.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen zum 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€. Die Liquidität war im Jahr 2006 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2007 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert und der Plan 2006 um 41,1 T€ übererfüllt werden. Ursache, neben der vollständigen Vermietung der Büroflächen des UCC, ist auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge zum Teil überplanmäßig erwirtschaftet worden. Positiv wirkten ebenfalls periodenfremde Erträge und die Auflösung von Rückstellungen. Insgesamt konnte eine Senkung des geplanten Fehlbetrages um 90,6 T€ erreicht werden.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2007 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ im Jahr 2007 vollständig gewährt wird. Eine weitere Senkung durch die Alleingesellschafterin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten. Bei Einhaltung des geplanten Ergebnisses im Jahr 2007 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2007 keine wesentlichen Risiken.

Durch die Gesellschafterin ist vorgesehen, im Jahr 2007 eine Entscheidung über die Zukunft der Gesellschaft herbeizuführen.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH**Am Turm 14****03046 Cottbus****Telefon: (03 55) 72 99 13-0****Telefax: (03 55) 72 99 13-15**

Rahmendaten

Historie:

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 3201 CB

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

05.06.1992 mit Änderungen vom 04.11.2004

gezeichnetes Kapital:

30.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadt Cottbus	51,0 %	15.300,00 €
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,0 %	11.700,00 €
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,0 %	3.000,00 €

Beteiligungen:

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus, Stammeinlage: 19,0 T€ entspricht 100 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Anwerben von Unternehmen, die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauf lächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Holger Kelch, Vorsitzender
Herr Reinhard Beer
Herr Reinhard Droglä
Herr Peter Föhler
Frau Karin Harms
Herr Dr. Helmut Schmidt
Herr Jürgen Siewert

Geschäftsführung:

Herr Dr. Hartmut Zwania
Herr Frank Prätzel

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

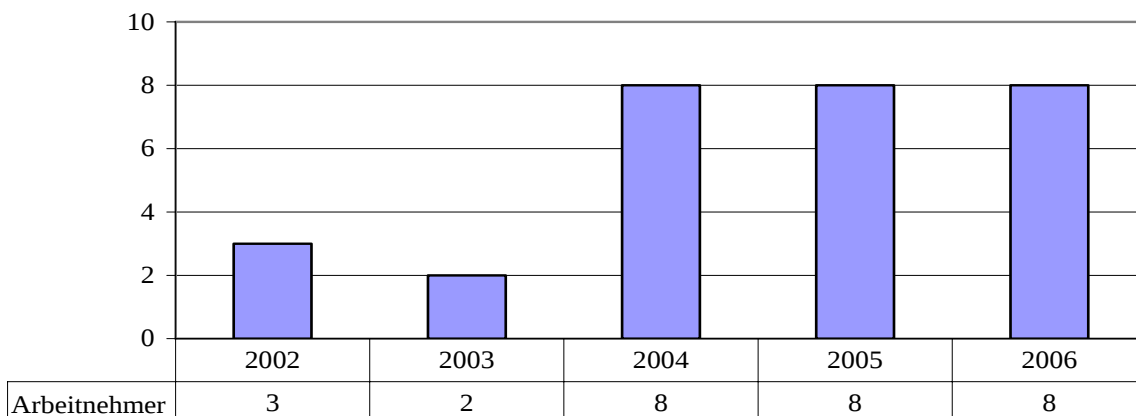
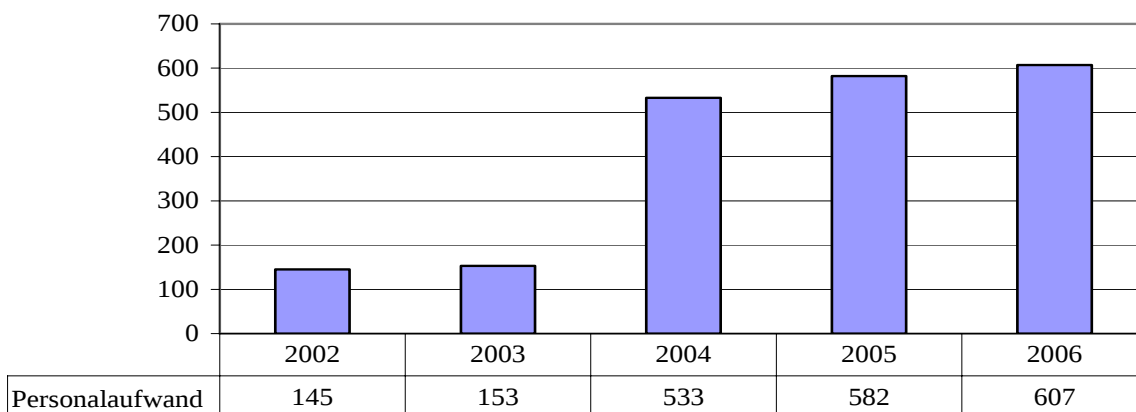
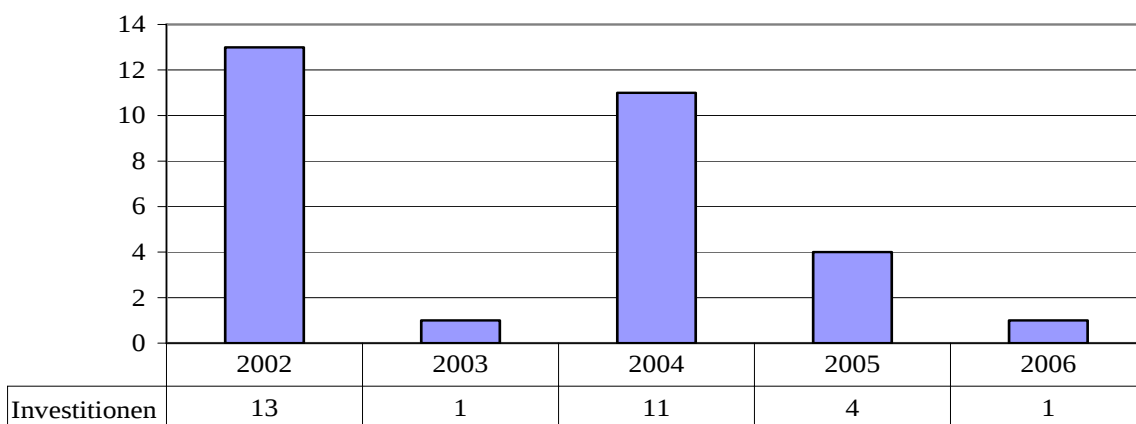
Die EGC erschließt, entwickelt und vermarktet Flächen im öffentlichen Interesse.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Bayern-Revision GmbH, München
2000 bis 2006	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	1.430	21	26	27	25
Umlaufvermögen	8.309	9.324	9.497	9.581	9.290
RAP	3	2	4	2	2
Bilanzsumme	9.742	9.347	9.528	9.610	9.317
Eigenkapital	1.428	1.458	1.470	1.477	1.480
Sonderposten	3.810	3.814	3.803	3.792	3.779
Rückstellungen	586	586	754	786	1.050
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	792	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	3.918	3.489	3.500	2.764	3.007
RAP	0	0	1	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	265	412	119	293	545
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	1.517	-83	205	323	-233
sonstige betriebliche Erträge	254	511	1.318	1.542	1.481
Materialaufwand	1.506	136	451	607	254
Personalaufwand	145	153	533	582	607
Abschreibungen	4	278	95	489	198
sonstige betriebl. Aufwendungen	203	74	254	297	315
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	1	1	3
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	172	164	287	142	348
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	6	34	24	43	75
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-50
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	3	4	13	35	22
Jahresergebnis	2	30	11	8	3
Investitionen	13	1	11	4	1
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	3	2	8	8	8

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Hauptaktivitäten der Geschäftsführung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2006 auf zwei wesentliche Schwerpunkte:

Erstens auf die Entwicklung von gewerblichen Grundstücken für die Vermarktung und die investorengerechte Ansiedlungsbegleitung. Zweitens auf die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistung, um diese für den Wirtschaftsstandort Cottbus zu begeistern und schlussendlich in eine Ansiedlung zu führen. Ziel der Aktivitäten ist eine wirtschaftliche Wertschöpfung für die Region Cottbus und die wirtschaftliche Stabilisierung der EGC mbH durch den Abbau von Verbindlichkeiten.

Die EGC mbH hat auf der Basis eines „Marketing- und Akquisitionskonzeptes“ nationale und internationale Werbung für den Wirtschaftsstandort Cottbus betrieben. Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH bis zum Jahresende 2006 ca. 922 neue Arbeitsplätze für Cottbus geschaffen werden. Die Ansiedlung von 16 Unternehmen am Standort Cottbus wurde mit einer Investitionssumme in Höhe von ca. 17 Mio. € begleitet. Bis Mitte November 2007 sind bereits weitere Unternehmen und ca. 400 neue Arbeitsplätze hinzugekommen.

Als einen der Höhepunkte der gezielten Akquisitions- und Marketingarbeit im Jahr 2006 kann der erste Messeauftritt der Region Cottbus auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL 2006 in München herausgehoben werden.

Das Geschäftsjahr 2006 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.382,77 € abgeschlossen. Damit setzt die Gesellschaft die Linie der vergangenen Jahre fort, Verluste zu vermeiden und moderate Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer nach wie vor schleppenden Vermarktung des vorhandenen Flächenangebotes. Leider konnte der Umsatz nicht wesentlich gesteigert werden, zumal die Umsätze nicht immer nur mit den vorhandenen Flächen erzielt wurden; vielmehr war es auch erforderlich, Flächen erst hinzu zu erwerben, so dass diese quasi durchgehandelt wurden, ohne den Eigenbestand zu entlasten.

Dies spiegelt sich auch in den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft wider. Lediglich die Fälligkeit einiger Kaufpreise ermöglichte es der Gesellschaft, nennenswerte Tilgungen zu leisten und den Schuldenstand der Gesellschaft auf das Niveau früherer Jahre abzusenken. Ohne die Bezuschussung durch die Gesellschafter könnte die Gesellschaft ihrer Aufgabe der Wirtschaftsförderung mit einer Hauptausrichtung zur Akquisition und der Ansiedlung von Unternehmen aus Produktion/Dienstleistung sowie dem Marketing zum Wirtschaftsstandort Cottbus, nicht nachkommen.

Sehr positiv zu bewerten ist, dass aufgrund der erforderlichen Sanierung der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC), eine Veränderung der Gesellschafterstruktur der EGC mbH für 2006 angestrebt und umgesetzt wurde. Die Übernahme der Gesellschafteranteile der SWC GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) ist vollzogen, eine damit verbundene weitere Zuschusszahlung durch die GWC GmbH, welche auch im Wirtschaftsplan der GWC GmbH für 2006 eingeplant war, ist an die EGC mbH geleistet.

Zum Rechtsstreit mit dem Finanzamt Cottbus über die umsatzsteuerliche Behandlung der Erschließungsleistungen unter Berücksichtigung der Verwendung von Fördermitteln, ist zu dem vom Finanzamt beim Bundesfinanzhof gestellten Antrag auf Revision zum Jahresende 2006 ein Urteil gesprochen worden. Der Bundesfinanzhof hat dabei in weiterer Instanz an das Finanzgericht zur Herbeiführung letzter Entscheidungen zurückverwiesen.

Für die weitere Entwicklung des Gebietes „Lipezker Straße“ war die Löschung der im Grundbuch eingetragenen Vormerkung für den Käufer aus dem zur Ansiedlung von „OBI“ im Jahre 2001 geschlossenen Kaufvertrag erforderlich. Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft die Entwicklung des Gewerbegebietes „Lipezker Straße“ zügig vorantreibt, sah sich die EGC mbH gezwungen, einen Betrag zur Ablösung und Löschung einer Grundbucheintragung zu tragen, der noch in 2006 zur Zahlung fällig wurde.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der Aktivitäten der EGC mbH konnte im vergangenen Jahr die Nachfrage für den Wirtschaftsstandort Cottbus weiter aktiviert und ausgebaut werden. Im Einzelnen ergibt sich folgender Sachstand für die Entwicklung der sich im Eigentum der EGC mbH befindlichen Flächen:

a) Gewerbegebiet „An der Reichsbahn, 1.BA“

Der Rücktritt vom Vertrag über die Veräußerung des ehemaligen Umschlagplatzes ist gegenüber dem Käufer rechtsverbindlich erklärt. Die Notarin wird die Aufhebung des Vertrages gegenüber dem Finanzamt bestätigen, damit die Erstattung der durch die EGC mbH gezahlten Grunderwerbssteuer erfolgen kann.

Damit bedarf es erhöhter Anstrengungen bei der Veräußerung der Flächen der EGC mbH um dieses Defizit bei der Tilgung der Verbindlichkeiten in dem Jahr 2006 auszugleichen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde mit der ILB auf der Grundlage vorliegender und zur Beurkundung vorbereiteter Kaufverträge geschlossen.

b) Gewerbegebiet „An der Reichsbahn, 2. BA“

Im Berichtsjahr konnte kein Grundstück des Gebietes vermarktet werden. Erschwerend für die Vermarktung der Grundstücke wirkt sich aus, dass die hergestellte Erschließungsstraße („Oststraße“) keine Anbindung an die Ortsverbindung Merzdorf-Dissenchen hat.

c) CIC CottbuserInnovationsCenter (ehem. A.-Zimmermann-Kaserne)

Mit dem Erwerb des Grundstücks war bereits der Kauf der ehemaligen Bekleidungskammer vereinbart worden. Der Besitzübergang erfolgte zum 9. Dezember 2002. Die EGC mbH kann die Refinanzierung des Kaufpreises nicht darstellen. Eine unmittelbare Finanzierung durch die EGC mbH ist ausgeschlossen. Die Verhandlungen mit der BIMA über den Abschluss einer Stundungsvereinbarung wurden erfolgreich beendet. Nach letzten Korrekturen wird der Entwurf den Aufsichtsgremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Kostenerstattung des Bundes aus der Sanierung des Tankstellengeländes ist in die Zins- und Tilgungsleistungen einbezogen.

Die Infrastruktur dieses Gebietes wurde durch den Ausbau der „Burger Chaussee“ erheblich verbessert. Mit der geplanten Entwicklung der Fläche des ehemaligen Heeresflugplatzes Cottbus-Nord erhöhen sich auch die Vermarktungschancen des CIC.

d) Gewerbe-, Freizeit- und Erholungspark „Lipezker Straße“

Neben der Firma Druckzone GmbH & Co. KG (insgesamt 28.527 qm) siedelte sich an diesem Standort ein weiterer Investor an. Die Firma Casaplan Seeliger GmbH errichtete auf einer Fläche von 9.562 qm eine Halle, die als Versandlager durch „Hermes Logistik“ genutzt wird.

Im Berichtsjahr wurde die verkehrstechnische Erschließung abgeschlossen. Für weitere Ansiedlungen sind nur noch der nördliche Gehweg mit den entsprechenden Grundstückszufahrten und das Straßenbegleitgrün herzustellen.

Die zu Beginn des Jahres 2005 abgeschlossenen Grundstückskaufverträge mit zwei Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistung wurden im Februar bzw. Mai 2007 zur Kaufpreisfälligkeit geführt. Das Unternehmen „GLS General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG“ hat ihre Niederlassung Cottbus bereits in Betrieb genommen.

e) Gewerbegebiet „Sielower Landstraße Ost II“

Die Erschließung des 1. Bauabschnittes des Gewerbegebietes ist realisiert. Diese öffentlichen Flächen wurden an die Stadt Cottbus veräußert. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Flächen für den Lebensmittelmarkt „ALDI“, wurde das Darlehen für den Ursprungserwerb der Grundstücke und für die Erschließung zurückgeführt.

Damit auf der Grundlage der momentan vorliegenden Investorenanfragen (kleinteiliger und großflächiger Einzelhandel) weitere Grundstücke veräußert werden können, müssen verbindliche Aussagen zur planungsrechtlichen Zulässigkeit getroffen werden. Danach richten sich alle weiteren Verhandlungen und Abstimmungen mit den potenziellen Gewerbe-Interessenten aus.

2.2. Strukturelle Entwicklung

Die EGC mbH arbeitet seit der Neustrukturierung (Anfang 2004) mit acht Angestellten.

Die konzeptionelle Ausrichtung des Unternehmens basiert auf einem bestätigten Businessplan der auch die Geschäftsordnung regelt. Die EGC mbH berichtet regelmäßig den Aufsichtsgremien in Form von Controllingberichten über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft. Darüber hinaus erstattete die EGC mbH der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus in ihrer Sitzung am 31. Mai 2006 Bericht über ihre Aktivitäten, Ergebnisse und Aussichten. Eine weitere regelmäßige Berichterstattung findet vor dem Aufsichtsrat des Gesellschafters GWC GmbH statt.

Der Schwerpunkt bei der Investorengewinnung wird nun auf eine gezielte Ansprache von ausgewählten Unternehmen gelegt. Konzentriert wird sich dabei auf die durch die neue Förderpolitik des Landes Brandenburg vorgegebenen Branchen. Auf der Grundlage der Darstellung eines positiven Images der Stadt Cottbus werden potentielle Investoren durch „aggressive“ Anwerbung für den Standort Cottbus interessiert.

2.3. Ausblick

Die EGC mbH ist mit inländischen aber auch mit ausländischen Investoren in Verhandlung. Diese Kontakte betreffen im wesentlichen Grundstücke, die im Gewerbeportfolio der EGC gelistet sind. Dabei handelt es sich neben den Gewerbeflächen im EGC-Eigentum auch um Flächen, die durch den Stadtumbau

frei werden (Eigentümer: GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Stadt Cottbus), aber auch um Immobilien Dritter.

Im Interesse der Ansiedlung innovativer Unternehmen und der Stärkung der bestehenden KMU wurde die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Cottbus auf ein qualifiziertes Niveau gehoben. Die Netzwerkarbeit mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg sowie mit der Landesvertretung Brandenburg bei der Europäischen Kommission wurde themenkonkret ausgebaut.

Als einen der thematischen Schwerpunkte in der Akquisitions- und Marketingarbeit wird die EGC mbH auch im Jahr 2007 einen Messeauftritt der Region Cottbus auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München vorbereiten und umsetzen.

Mit dem Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus Ende 2006 wurden viele strategische Neuorientierungen angeschoben. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Cottbus befindet sich momentan in einem Prozess der Umstrukturierung und Neuausrichtung. Dieser wichtige und notwendige Schritt soll die erfolgreiche Organisation der Cottbuser Wirtschaftsförderung für die nächsten Jahre herbeiführen und sichern.

Die EGC mbH hat dazu gegenüber der Stadtverwaltung ihre Bereitschaft erklärt, weiterführende Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Wirtschaftsregion Cottbus zu übernehmen und neu zu qualifizieren.

Im Sinne einer gesamtstädtischen erfolgreichen Wirtschaftsförderungspolitik wird das Ziel verfolgt, eine Neustrukturierung und Aufgabenübernahme der Bestandspflege regionaler Unternehmen von der Stadtverwaltung Cottbus in die EGC mbH zu vollziehen. Damit sollen die Potenziale für wirtschaftliche Erweiterungen durch Bestandsunternehmen eruiert und in Cottbus aktiviert werden. Ansässige Unternehmen müssen zu wirtschaftlichen Erweiterungen/Veränderungen motiviert und ebenso umfassend betreut werden wie Neuansiedlungen.

Dies bedeutet, dass der EGC mbH neue Aufgaben zuteil werden könnten, die gleichzeitig mit einer Unternehmensneuordnung einhergehen. Zu Bewältigung der Aufgaben wird auch in Zukunft, neben der Erwirtschaftung eigener Erlöse, eine Bezuschussung durch die Gesellschafter erforderlich sein.

3. Risikobericht

Die Gesellschaft hat nach wie vor einen hohen Bestand an Grundstücken, der zum Teil nicht nachhaltig finanziert ist. Bisher ist es stets gelungen, die Zinszahlungen zu erbringen und bezüglich der Tilgung individuelle Vereinbarungen zu treffen. Die Darlehen der ILB und Sparkasse Spree-Neiße werden jährlich neu prolongiert. Mit der BIMA steht eine Stundungsvereinbarung, über die die Gesellschaft seit vielen Jahren verhandelt, nunmehr vor dem Abschluss. Daraus ergeben sich allerdings dann weitere Tilgungsleistungen. Darüber hinaus besteht die bereits erwähnte Eventualverbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist der Gesellschaft bewusst, dass die Veräußerung von Grundstücken an Investoren zeitlich in der Regel einen großen Vorlauf benötigt und daraus erzielbare Erlöse nur schwer in konkrete Finanzplanungen Eingang finden können. Daher bleibt die Gesellschaft auf die Zuschüsse der Gesellschafter in gleichem Umfang angewiesen, sofern das Aufgabenspektrum wie bisher erfüllt werden soll.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 19 – 21
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 50-0
Telefax: (03 55) 3 50-11 09

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 326

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

03.12.2004

Kommanditkapital:

25.565.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter der Gesellschaft sind als persönlich haftende Gesellschafterin die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Cottbus und als Kommanditisten:

Kommanditisten	Anteil	Hafteinlage
Stadt Cottbus	50,1 %	12.808.065,00 €
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,9 %	7.388.285,00 €
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus	21 %	5.368.650,00 €

Beteiligungen:

- Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Stammkapital: 52.672,52 € (100 %)
- RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus, Stammeinlage: 26.950 € entspricht 24,5 %
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Stammeinlage: 3.000 € entspricht 10 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Frank Szymanski, Vorsitzender
Herr Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Herr Dieter Degener
Herr Hans Gahler
Herr Victor Garnreiter
Frau Marion Hadzik
Frau Dr. Sonja Hülsen
Herr Dieter Perko
Herr Peter Süßmilch

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH berechtigt und verpflichtet, diese vertreten durch
Herrn Jens Meier-Klodd
Herrn Reinhard Beer

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

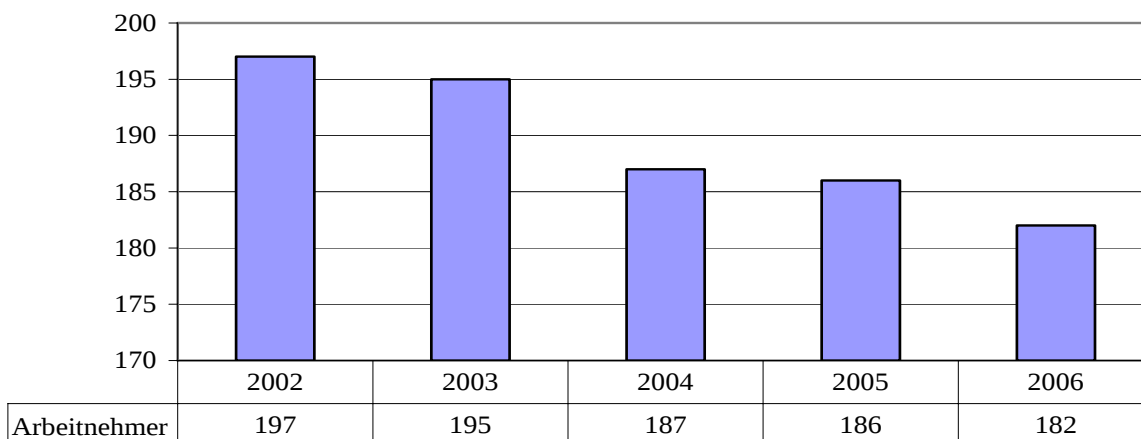
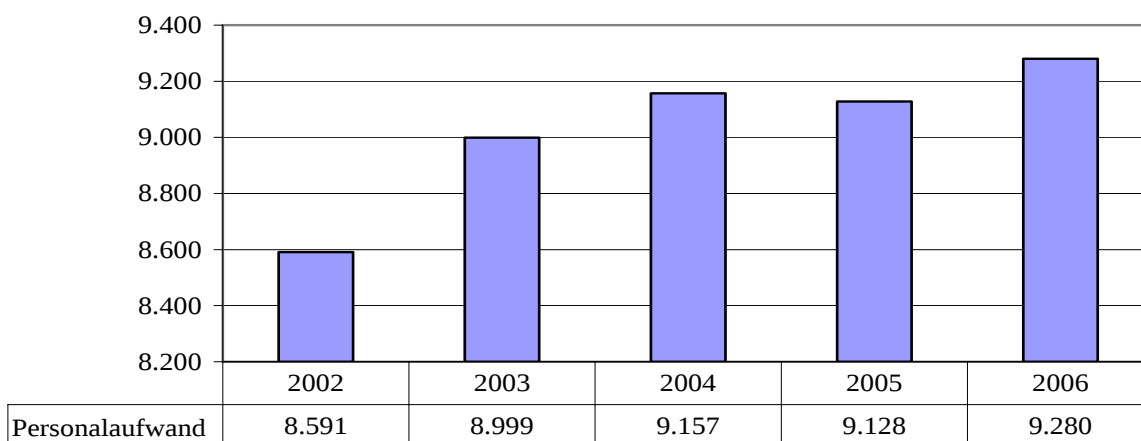
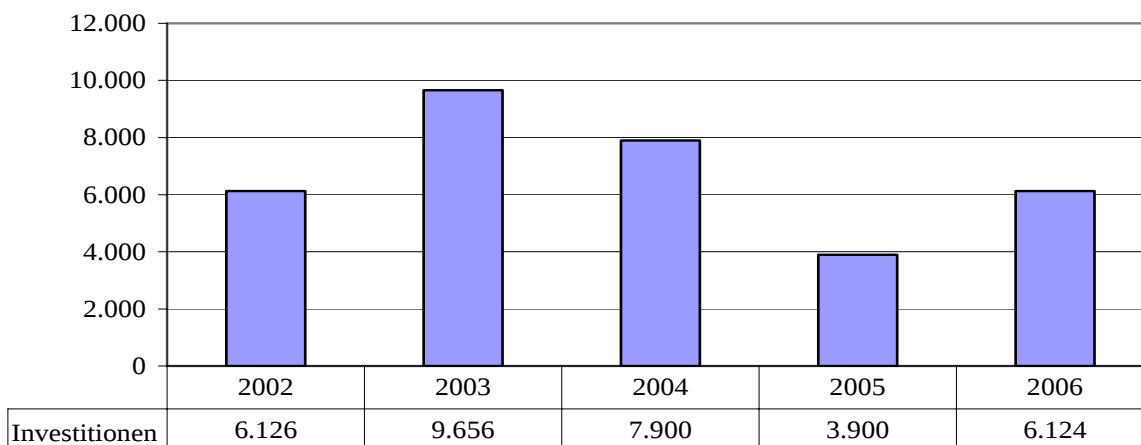
Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Dr. Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
ab 2001	Dr. Rödl & Partner GmbH, Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	199.653	200.524	199.482	199.766	196.890
Umlaufvermögen	15.778	11.313	6.891	5.950	7.580
RAP	49	106	68	128	115
Treuhandvermögen	264	508	461	601	669
Bilanzsumme	215.743	212.451	206.901	206.445	205.253
Eigenkapital	69.828	70.757	72.273	75.983	76.686
Sonderposten	61.177	57.593	55.336	57.315	58.751
Rückstellungen	5.355	8.020	8.052	7.074	7.759
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	67.869	63.878	60.716	57.012	52.964
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	11.170	11.624	10.002	8.408	8.383
RAP	80	71	62	52	42
Treuhandverbindlichkeiten	264	508	461	601	669
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	27.724	28.569	27.505	27.545	29.472
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	77	156	223	262	568
sonstige betriebliche Erträge	5.411	6.595	4.683	5.007	3.991
Materialaufwand	5.985	5.816	5.911	6.404	7.239
Personalaufwand	8.591	8.999	9.157	9.128	9.280
Abschreibungen	8.802	8.843	8.532	8.351	8.970
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.728	3.039	2.838	2.413	2.174
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	19	43	26	25	41
Abschreibung auf Finanzanl. u. Wertanl.	0	265	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	4.462	3.700	3.343	3.079	2.530
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	2.665	4.700	2.656	3.465	3.878
außerordentliches Ergebnis	-873	-2.980	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	642	350	510	632	816
sonstige Steuern	66	72	71	78	82
Jahresergebnis	1.084	1.299	2.075	2.755	2.980
Investitionen	6.126	9.656	7.900	3.900	6.124
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	197	194	187	186	182

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

A Darstellung des Geschäftsverlaufes*1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens*

Die Tendenz des sparsamen Umganges mit dem Trinkwasser und damit auch mit der verringerten Einleitung von Abwasser wurde witterungsbedingt auf Grund des langen und überdurchschnittlich heißen Sommers sowie insgesamt geringer Niederschläge im Jahr 2006 unterbrochen. Trotz weiteren Rückgangs der Einwohnerzahlen wurden im Versorgungsgebiet der LWG ca. 200 Tm³ mehr Wasser verkauft als im Vorjahr. Betrug der spezifische Trinkwasserverbrauch in der Abnehmergruppe Haushalt und Kleingewerbe im Jahr 2005 nur 85 l/EW und Tag, erhöhte er sich 2006 auf 89 l/EW und Tag.

Neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen hat es, wie in den letzten Jahren, auch im Jahr 2006 in Cottbus und Umland nur in unwesentlicher Anzahl gegeben.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Jahr 2005 um 1,9 Mio. € bzw. um 7,0 % erhöht.

Die Prognose in der Entwicklung der Einwohner in dem Versorgungsgebiet der LWG, besonders beeinflusst durch die Stadt Cottbus, zeigt weiterhin einen jährlichen Rückgang von Einwohnern, der einen weiteren Rückgang des Trinkwasserumsatzes zur Folge haben wird. Dem gegenüber steht ein erheblicher Bedarf in der Sanierung der Trinkwassernetze. Das Unternehmen hat sich entschieden, eine Neugestaltung der Grundpreise mit Wirkung ab 01.07.2006 vorzunehmen, um mit der daraus entstehenden Umsatzerhöhung trotz einer verstärkten Sanierung der Trinkwassernetze weiterhin ein positives Ergebnis im Bereich Trinkwasser zu erreichen.

Im Abwasserbereich sind die Umsätze nicht bei allen Aufgabenträgern mengenabhängig ausgerichtet. Der Gesellschafter Stadt Cottbus zahlt seit 2004 ein mengenunabhängiges Leistungsentgelt, welches anteilig am Umsatz Abwasser ca. 80 % entspricht. Daher bleibt der Umsatz Abwasser auf einem nahezu unveränderten Niveau.

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren wiederum verbessert. Die Ergebnisverbesserung beruht auf der Erhöhung der Umsätze sowie auf niedrigeren Fremdkapitalzinsen als Folge einer konsequenten Kreditpolitik der Gesellschaft.

3. Entwicklung von Kerngeschäft und Nebengeschäften

Im Berichtsjahr blieben die Relationen der Erträge zwischen Kerngeschäft und Nebengeschäft (Dienstleistungen) mit 30.367 T€ und 852 T€ zum Vorjahr 27.545 T€ und 1.039 T€ im Wesentlichen unverändert. Im Bereich Dienstleistungen muss weiterhin die Zielstellung für die folgenden Jahre sein, diesen Bereich stärker auszulasten und die Deckungsbeiträge weiter zu verbessern.

Möglichkeiten bestehen mit der Erschließung von neuen Geschäftsfeldern.

4. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung

Die bisherige Praxis im Unternehmen, die erwirtschafteten Eigenmittel (Abschreibungen auf das Anlagevermögen abzüglich Auflösung Sonderposten) überwiegend in Erweiterungsinvestitionen anzulegen, ist bereits seit 2001 rückläufig, da Erweiterungsinvestitionen in nennenswerter Größenordnung nur in den Abwassernetzen in Frage kommen. Das setzt voraus, dass die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, die in der Regel nur durch Bereitstellung von Fördermitteln gewährleistet werden kann, da eine Finanzierung allein über Anschlussbeiträge und Kredite dies regelmäßig nicht garantiert. Darüber hinaus ist das Unternehmen in verstärktem Maße gezwungen, die erwirtschafteten Eigenmittel in die Sanierung der bestehenden Trinkwasser- und Abwasseranlagen und -netze einzusetzen.

Durch die Anpassung der Trinkwasserpreise konnte die Gesellschaft die Problematik der rückläufigen Investitionsfähigkeit in diesem Bereich lösen.

Um dem erforderlichen Sanierungsbedarf der teilweise überalterten Netze im Abwasserbereich, insbesondere in der Stadt Cottbus, annähernd nachzukommen, muss die Investitionsfähigkeit durch Erwirtschaftung von Mitteln aus den Abwasserentgelten zurück gewonnen werden.

Obwohl der Wasser- und Abwassermarkt einer vollständigen Liberalisierung aufgrund technischer Gegebenheiten nicht zugänglich sein wird, befinden sich die Ver- und Entsorgungsunternehmen in einer Wettbewerbssituation. Die Aufwandsstruktur der Gesellschaften ist in hohem Maße durch quasi unveränderliche Bestandteile geprägt (Personal, Abschreibungen und Zinsen), die zwingend durch Preise und Gebühren zu erwirtschaften sind. Andererseits besteht das Interesse des Bürgers an einer möglichst preisgünstigen Ver- und Entsorgung. Auf dieses sich verschärfende Spannungsfeld muss sich die Gesellschaft in den kommenden Jahren einrichten und auch reagieren, um ihre wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen. Der notwendige Finanzierungsbedarf konnte aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

5. Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand konnte von 202 Mitarbeitern im Jahr 1999 auf 182 Mitarbeitern zum Ende des Jahres 2006 reduziert werden.

Das Durchschnittsalter beträgt 43,89 Jahre.

Der seit dem 01. Oktober 2005 eingeführte TVöD – Tarifvertrag öffentlicher Dienst – ist Grundlage für tarifliche Regelungen in der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.

B Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Geschäftsführung wird monatlich die Erfüllung der einzelnen Bestandteile des Wirtschaftsplanes kontrolliert und die Abrechnung und Kontrolle der den einzelnen Struktureinheiten vorgegebenen Budgets erfolgt ebenfalls regelmäßig. Damit ist aus dem laufenden Geschäft die kontinuierliche Entwicklung des Unternehmens aus wirtschaftlicher Sicht ersichtlich und es sind rechtzeitig Maßnahmen möglich, um eine Fehlentwicklung zu verhindern.

Für alle erkennbaren Risiken auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die Steuerrückstellungen, die Rückstellungen für die Zahlung von Wassernutzungsentgelt, den Fremdwasserbezug und andere im Bericht genannten Positionen werden jährlich in der üblichen Form vorgenommen.

Die versorgten Einwohner im Gebiet der LWG sanken 2006 erstmals unter 140.000 Einwohner. Das bedeutet einen Rückgang von 20.000 Einwohnern innerhalb von 10 Jahren. Hauptschwerpunkt ist die Stadt Cottbus. Auf der Grundlage des wohnungswirtschaftlichen Konzeptes der Stadt Cottbus sind bis 2010 9.500 Wohnungen zurückzubauen. Der Schwerpunkt liegt in den Jahren 2004 - 2010 in den Stadtteilen Sachsendorf und Schmellwitz. Angekündigt ist ein weiterer Rückbau von 4.200 Wohnungen ab 2015. Mit dem Rückbau von Wohngebäuden werden vorhandene Anlagen der technischen Infrastruktur, darunter Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserableitung, funktionslos bzw. erweisen sich als überdimensioniert. Da die betroffenen Medien unmittelbar die Belange der Stadthygiene berühren, sind Maßnahmen zur Sicherung bzw. Entfernung nicht mehr ver- bzw. entsorgungswirksamer Anlagen und Netze unumgänglich.

Im Gegensatz zum Wohnungsrückbau ist eine Förderung von Rückbau- und Anpassungsmaßnahmen in der Vergangenheit nicht erfolgt, der Abriss von Wohnquartieren in Cottbus wurde jedoch durchgeführt, so dass aus der Sicht der Gesellschaft Vorsorge für die anstehenden Aufwendungen zu treffen ist.

Der Rückgang der Bevölkerungszahl und der damit einhergehenden Verringerung der Umsatzmengen stellt bereits jetzt und wird in den nächsten Jahren die größte Herausforderung für das Unternehmen darstellen, insbesondere wenn man bedenkt, dass die vorhandenen Anlagen lange Abschreibungszeiten haben und die Fixkosten im Unternehmen ca. 85 % der gesamten Kosten ausmachen.

Daneben steht das Erfordernis, den teilweise sehr alten Netzbestand im Bereich Trink- und Abwasser insbesondere in der Stadt Cottbus in größerem Umfang als bisher zu sanieren. Die bisherige Sanierungsrate liegt unter 0,2 % und reicht unter Beachtung der Nutzungsdauern der Anlagen nicht aus.

Ein erster Schritt zur Beherrschung dieses Problems wurde mit der Anpassung der Trinkwasserpreise zum 01.07.2006 gegangen; für den Bereich Abwasser in der Stadt Cottbus besteht das Erfordernis einer Lösung.

Die Geschäftsführung weist kritisch auf die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft hin.

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 51-0
Telefax: (03 55) 3 51-1 11

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.

Die DKB PROGES GmbH, Berlin ist mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus mit 74,9 % Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1037

Gesellschaftsvertrag

vom 28.03.2006

gezeichnetes Kapital:

25.564.594,06 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
DKB PROGES GmbH	74,9 %	37.450 T€
Stadt Cottbus	25,1 %	12.550 T€

Beteiligungen:

Die Stadtwerke fungiert als Obergesellschaft mit den Tochtergesellschaften:

- Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC),
Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Cottbuser Hochdruck GmbH (CHD), Stammkapital: 102,26 T€ (100 %)
- Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH (FWC), Stammkapital: 25,56 T€ (100 %)
- Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG),
Stammkapital: 25,56 T€ (100 %)
- Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H. (FPG),
Stammeinlage: 20 T€ (80 %)
- Cottbusverkehr GmbH (CV), Stammeinlage: 7.567 T€ (74 %)
- Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC), Stammeinlage: 19 T€ (63 %)
- Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft (CEG), Stammeinlage: 25 T€ (100%)

weitere Beteiligungen:

- Energieunion AG, Schwerin, Stammeinlage: 4.387,34 T€ (6,04 %)
- ENETKO GmbH, Köln, Stammeinlage: 144,2 T€ (2,22 %)

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Karin Rätzel, Mitglied bis 11.07.2007	Vorsitzende bis 31.05.2006
Herr Ralf Siering, stellv. Vorsitzender bis 31.05.2005,	Vorsitzender ab 01.06.2006
Herr Hagen Strese	bis 04.04.2006
Herr Werner Schaaf	bis 31.05.2006
Herr Sven Pautz	bis 31.05.2006
Herr Jörg Schnapke	bis 31.05.2006
Herr Peter Süßmilch	bis 31.05.2006
Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer	bis 31.05.2006
Frau Karin Kühl	bis 31.05.2006
Frau Corinna Kammer	bis 31.05.2006
Herr Heiko Schulz	bis 31.05.2006
Herr Rolf Pausen	ab 01.06.2006
Herr Dr. Patrick Wilden	ab 01.06.2006
Herr Rolf Mähliß	ab 01.06.2006
Herr Holger Kelch	ab 11.07.2006 bis 29.11.2006
Herr Frank Szymanski	ab 29.11.2006

Geschäftsführung:

Herr Dr. Torsten Kunze	bis 01.06.2006
Herr Christoph Köther	

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

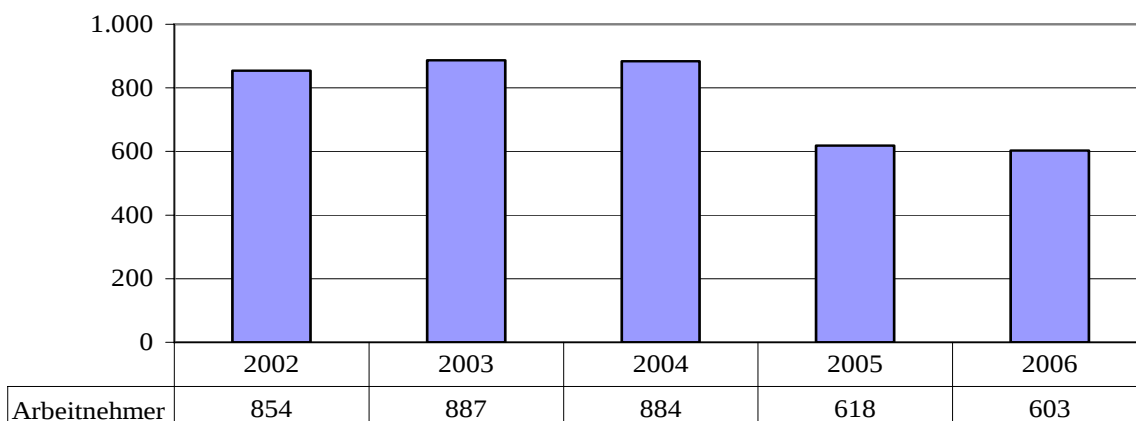
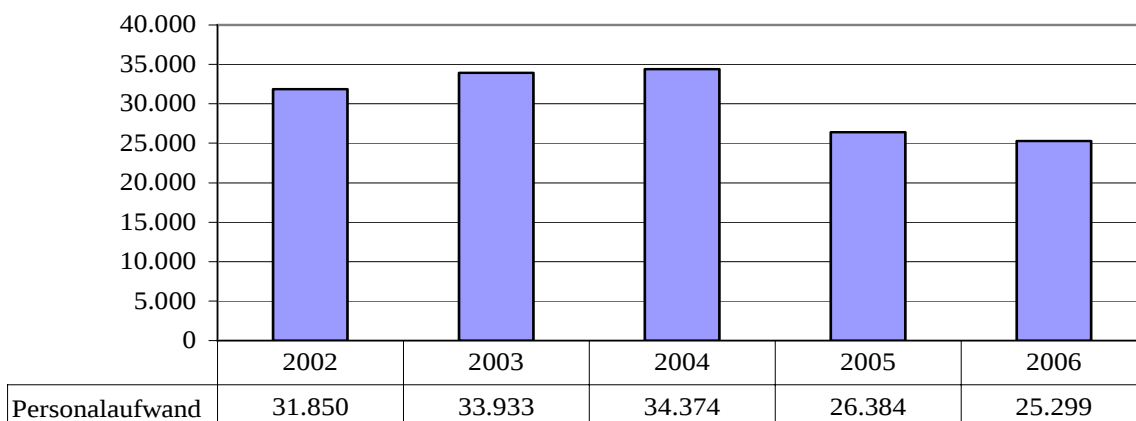
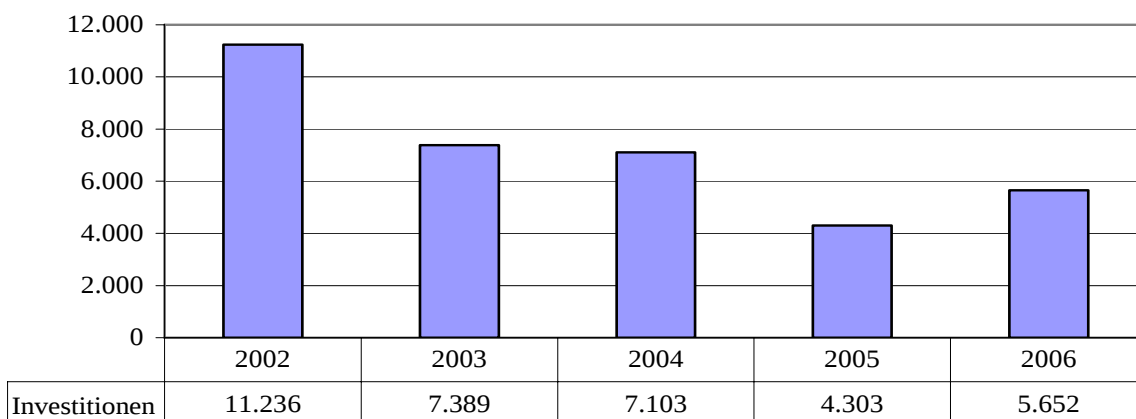
Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
ab 2005	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Konzern Stadtwerke	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	153.967	139.269	129.943	103.359	99.587
Umlaufvermögen	63.853	83.438	45.311	50.544	51.252
RAP	30.908	31.382	29.478	1.083	88
Bilanzsumme	248.729	254.089	204.732	154.986	150.927
Eigenkapital	75.052	83.079	28.966	10.752	19.371
Sonderposten	47.163	44.817	43.921	17.959	18.852
Rückstellungen	7.520	9.084	23.286	35.253	28.997
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	55.893	51.170	47.985	48.554	38.402
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	62.766	65.121	59.625	41.811	44.643
RAP	334	819	949	657	662
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	141.513	151.603	141.022	138.329	128.477
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	90	543	467	606	242
sonstige betriebliche Erträge	30.964	12.612	11.290	9.032	37.116
Materialaufwand	107.214	118.067	142.299	131.057	126.682
Personalaufwand	31.850	33.933	34.374	26.384	25.299
Abschreibungen	12.241	12.506	15.048	24.340	8.867
sonstige betriebl. Aufwendungen	16.033	13.592	14.196	20.232	11.017
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	445	315	257	389	335
Abschreibungen auf Finanzanlagen	505	8	197	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	4.584	5.148	4.110	5.343	1.178
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	585	-18.181	-57.188	-59.000	-6.873
außerordentliches Ergebnis	964	21.574	0	21.795	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	637	44	130	117	76
sonstige Steuern	170	169	191	99	98
Jahresergebnis	742	3.179	-57.509	-37.421	-7.047
anderen Gesell. zuzurechn. Jahreserg.	-262	-198	-263	-387	-192
Konzernergebnisvortrag	-9.894	-6.435	67	-59.852	-69.060
Veränderung der Rücklagen	1.781	3.522	3.773	5.536	73.323
Konzernbilanzergebnis	-7.110	67	-53.932	-92.124	-2.976
Investitionen	11.236	7.389	7.103	4.303	5.652
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	854	887	884	618	603

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Branchenentwicklung

Versorgungsbranche

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist in 2006 mit rd. 1,2 % nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr auf rd. 493 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten gestiegen. Dieser Anstieg ist in Folge von Effizienzsteigerungen deutlich hinter dem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes zurückgeblieben.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass sich die Versorgungsbranche auf weitgehend gesättigte Märkte und damit nur geringes weiteres Wachstum einstellen muss. Daneben dürften die nachstehend aufgeführten Faktoren auf die weitere Entwicklung Einfluss haben:

- Eine weiterhin hohe Abhängigkeit von den internationalen Rohstoffmärkten,
- Tendenziell weiter steigende Rohstoffpreise aufgrund globaler Nachfragesteigerungen bei gleichzeitiger Ressourcenverknappung,
- Verstärkung des Wettbewerbsdrucks in Deutschland bei gleichzeitiger Einflussnahme staatlicher Regulierung auf Preise und Marktstrukturen.

Die Strom- und Erdgaspreise werden wesentlich durch die Märkte für Rohöl, Kohle und CO₂-Zertifikate beeinflusst, die sich 2006 sehr unterschiedlich entwickelten. Der Strommarkt zeichnete sich 2006 durch eine hohe Volatilität aus. Der Durchschnittspreis für Strom (Baseload) an der deutschen Strombörse European Energy Exchange (EEX) lag zu Jahresbeginn bei über 60 €/MWh, erreichte im Jahresverlauf Höchststände von 70 €/MWh und fiel gegen Jahresende auf etwa 40 €/MWh. Daneben wird der Strompreis für den Endkunden durch eine unverändert hohe staatliche Abgabenquote von etwa 40 % (KWKG, EEG, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Umsatzsteuer) beeinflusst. Ein neues strompreisbeeinflussendes Element ist der CO₂-Emissionshandel. Nachdem der Preis für die Zertifikate Mitte April ein Maximum von 31,00 €/t erreichte, kam es danach zu einem drastischen Preisverfall auf zunächst rd. 15,00 €/t bis zu 6,50 €/t im Dezember 2006.

Aufgrund der lebhaften Weltkonjunktur stiegen die Heizölpreise und damit zeitlich verzögert auch die Erdgaspreise. Der Erdgasimportpreis lag in 2006 um mehr als 32 % über dem Durchschnittspreis des Jahres 2005.

Die Versorgungsbranche war 2006 wesentlich durch die Umsetzung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vom 13. Juli 2005 geprägt. Dabei ging es insbesondere um die Beantragung und die Genehmigung der Netzentgelte für Strom und Gas. Dies stellt die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Nachdem in einer ersten Stufe die kostenbasierten Netznutzungsentgelte bereits deutlich gekürzt wurden, ist in einer zweiten Stufe im Rahmen der Anreizregulierung mit weiteren Kürzungen zu rechnen, die durch entsprechende Effizienzsteigerungen zu kompensieren sind.

Die größte Herausforderung für die Fernwärmeversorgung stellt der Wohnungsleerstand infolge der demografischen Entwicklung und Abwanderungen vor allem in den östlichen Bundesländern dar. Die Städte treiben zur Aufwertung der Innenstädte die städtebaulichen Maßnahmen voran, deren Ziel insbesondere der Rückbau der leer stehenden Wohnungen – meistens Plattenbauten – ist. Dieser Wohnungsrückbau verursacht beim Versorgungsunternehmen erhebliche

Mehraufwendungen neben den rückläufigen Absatzentwicklungen. Im Jahr 2006 wurde eine zusätzliche Förderung von rd. 40 Mio. € für die städtische Infrastruktur im „Stadtumbauprogramm Ost – Programm der Stadtbauförderung“ begonnen, die voraussichtlich auch in 2007 fortgesetzt wird.

Für die Stadtwerke bedeutet dies, dass die sich verschlechternden Rahmenbedingungen die Sanierungssituation zusätzlich verschärfen

2. Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2006

Sanierungskonzept

Aufgrund der wirtschaftlichen Schieflage der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) wurde ab Mitte Juni 2005 mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes begonnen. Das endgültig vereinbarte Sanierungskonzept wurde Mitte April 2006 in verschiedene Einzelverträge umgesetzt. Die Eckpunkte des Sanierungskonzeptes wurden bereits im Vorjahresabschluss berücksichtigt und sind:

- Kapaldienstentlastung (Absenkung um 4 Mio. € bis 6 Mio. € p. a. bis 2015) und neue Lieferpreisgestaltung (Marktpreis Strom und marktnaher Wärmepreis) mit dem Hauptlieferanten VASA Kraftwerke GmbH Co. Cottbus KG
- Umwandlung des Fremdkapitals in Eigenkapital durch Forderungsverzicht der Deutschen Kreditbank AG (21,8 Mio. €) zum 31. Dezember 2005 und Anteilserwerb seitens der DKB PROGES GmbH als deren 100 %ige Tochter zum 1. Januar 2006
- Reduzierung der Tilgung und Zinsen durch die Kreditinstitute (auf 25 % entsprechend der bestehenden Zins- und Tilgungspläne bis 2010) bzw. zinslose Stundung der Darlehen sonstiger Geldgeber bis 2008
- Sanierungsbeiträge von 15,2 Mio. € durch den Gesellschafter Stadt Cottbus zwischen 2006 bis 2010 im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Beteiligungsgesellschaft Cottbusverkehr an die Stadt.
- Freistellung der SWC von Betriebskostenzuschüssen an die Cottbusverkehr GmbH und die Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen mbH
- Bürgschaftsübernahme durch die Stadt Cottbus für den Umbau des Fernwärmenetzes
- Reduzierung der Belastung aus Netzleasing durch halbierten Refinanzierungszinssatz (rd. 1 Mio. € p.a.) bei gleichzeitiger Erhöhung des Rückkaufswertes um 2 Mio. € in 2013 für das Fernwärmenetz der Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH
- Jährliche Anhebung der Fernwärmepreise gegenüber den Endkunden
- Reduzierung der Personalkosten um jährlich 2 Mio. € ab 2007.

Bei der Fertigstellung der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 stellte sich heraus, dass die tatsächlichen Verluste in diesen Jahren deutlich höher waren als zum Zeitpunkt der Erstellung des Sanierungskonzeptes angenommen. Danach ergab sich zum 31. Dezember 2005 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 0,9 Mio. €. Vor diesem Hintergrund war eine Fortschreibung des Sanierungskonzeptes erforderlich. Im Dezember 2006 haben daher die Gesellschafter der SWC weitere eigenkapitalstärkende und liquiditätssichernde Maßnahmen beschlossen:

- Umwandlung eines Darlehens in Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter (10 Mio. €)
- Verkauf der Anteile an der Cottbusverkehr GmbH zu einem Kaufpreis von 19,2 Mio. € unter Anrechnung der bisher durch die Stadt Cottbus erbrachten

Zahlungen von 11,7 Mio. €

- Verschmelzung der FWC auf die SWC mit Wirkung zum 1. Januar 2007.

Personal

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter lag bei 36 Stunden. Die Vergütung der durchschnittlich 128 Angestellten und 6 Arbeiter erfolgte überwiegend nach dem Bundes-Angestellten-Tarifvertrag-Ost bzw. nach dem Bundes-Mantel-Tarif-Ost für die Arbeiter Gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe-Ost. Zum 31. Dezember 2006 befanden sich insgesamt 11 Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit. Das Durchschnittsalter liegt bei 46,8 Jahren.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2006 schließt zwar mit einem Jahresfehlbetrag von 3,97 Mio. € ab; hierin enthalten ist jedoch ein Betriebskostenzuschuss an die Cottbusverkehr in Höhe von 5,7 € Mio., der durch die Stadt Cottbus mittels Kapitaleinlage ausgeglichen wurde. Unter Berücksichtigung der Entnahme diese Betriebskostenzuschusses für die Cottbusverkehr aus der Kapitalrücklage (5,7 Mio. €; Vorjahr 5,5 Mio. €) erzielte die SWC ein positiven Beitrag zur Verbesserung des Bilanzergebnisses in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr -25,7 Mio. €). Die in den Vorjahresbilanzen getroffenen Bilanzmaßnahmen einschließlich der Sanierungsvereinbarungen verbesserten das Ergebnis deutlich.

Dem Beteiligungsansatz der Cottbusverkehr GmbH (CV) wurde aufgrund der Ratenzahlungsvereinbarung zum Kaufpreis mit der Stadt Cottbus 0,3 Mio. € zugeschrieben.

Die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der FWC wurde mit 2,5 Mio. € in Anspruch genommen. In nachstehender Tabelle ist das Unternehmensergebnis aufgegliedert, um die Wirkung der Sondereffekte zu verdeutlichen.

SWC-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Betriebsleistung	164.376	148.708	15.668	10,5
Betriebsaufwand	-175.137	-171.146	-3.991	2,3
Betriebsergebnis	-10.761	-22.438	11.677	-52,0
Beteiligungsergebnis	0	-617	617	-100,0
Finanzergebnis	-938	-3.954	3.016	-76,3
Periodenfremdes Ergebnis	1.038	-817	1.855	-227,1
Ordentliches Unternehmensergebnis vor Sondereffekten	-10.661	-27.826	17.165	-61,7
Ergebniswirkung der Sondereffekte	3.689	-31.274	34.963	-111,8
Außerordentliches Ergebnis	0	21.795	-21.795	-100,0
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	-6.972	-37.305	30.333	-81,3
Ertragsteuern	-76	-117	41	-35,0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-192	-387	195	-50,4
Jahresergebnis	-7.240	-37.809	30.569	-80,9

Das Betriebsergebnis ist mit 10,8 Mio. € weiterhin negativ, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Mio. € verbessert.

Die Zunahme der Betriebsleistung um 15,7 Mio. € zeigt folgendes differenziertes Bild:

- Rückgang der Umsatzerlöse aus Verkauf von Einsatzstoffen und Anstieg sonstiger betrieblicher Erträge aus Weiterberechnung der Aufwendungen für HKW-Betrieb an VASA durch Vertragsänderung im Zusammenhang mit der Sanierungsvereinbarung
- Anstieg der Stromerlöse um 7,6 Mio. € durch Ausweitung des Stromhandels (814 GWh; Vj. 631 GWh) infolge des Turbinenschadens HKW
- Rückgang der Wärmeerlöse um 1,0 Mio. € witterungsbedingt sowie durch gesunkene Anschlussleistungen infolge des Wohnungsrückbaus
- Anstieg der Gaserlöse um 2,1 Mio. € preisbedingt

Der um 4,0 Mio. € gestiegene Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenem Materialaufwand (9,1 Mio. €). Die Stromerzeugung des HKW war infolge des Turbinenschadens fast ein dreiviertel Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb mussten neben der Vertriebsmenge auch die Lieferverpflichtungen aus Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäften über den Markt gedeckt werden. Der erhöhte Materialaufwand konnte durch geringeren Personalaufwand (Arbeitszeitabsenkung), niedrigere Abschreibungen und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen zum Teil kompensiert werden.

Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres enthielt den durch die SWC gemäß Kaufvertrag mit der ALBA AG auszugleichenden Jahresfehlbetrag der COSTAR für 2005.

Das um 3,0 Mio. € bessere Finanzergebnis spiegelt die mit den Sanierungsbeteiligten vereinbarten Konditionen wider.

Die im Geschäftsjahr 2006 zu berücksichtigenden Sondereffekte sind die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung für Personalmaßnahmen (1,9 Mio. €), die Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung VASA-Vertrag und Netzleasing (6,4 Mio. €) sowie die außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Sachanlagevermögens (0,8 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2006 als Sanierungsjahr schließt mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 7,2 Mio. € (Vj. 37,8 Mio. €) ab.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. € (Vorjahr Rückgang um 49,7 Mio. €) verringert.

Die Abschreibungen (8,9 Mio. €) waren deutlich höher als die Investitionen in das Anlagevermögen (5,6 Mio. €) und führten zum Abbau des langfristigen Vermögens. Das Anlagevermögen ist zu 61 % durch langfristige Mittel gedeckt (Vorjahr 51 %).

Mit der Umwandlung von Fremdkapital in Genussrechtskapital (10 Mio. €) durch die DKB Finance erhöhte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag abzüglich des Konzernjahresfehlbetrages für das laufende Geschäftsjahr um 8,6 Mio. €.

Die Umwandlung von Darlehensverbindlichkeiten in Genussrechtskapital führte im Wesentlichen zum Abbau der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten von 12,3 Mio. €.

<i>Bilanz</i>	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<i>Aktiva</i>					
Anlagevermögen	99.588	66,0	103.359	66,7	-3.771
Umlaufvermögen	51.252	34,0	50.544	32,6	708
Rechnungsabgrenzungsposten	88	0,1	1.083	0,7	-995
Bilanzsumme	150.928	100	154.986	100,0	-4.058
<i>Passiva</i>					
Eigenkapital	19.371	12,8	10.752	6,9	8.619
Sonderposten	18.852	12,5	17.958	11,6	894
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	22.544	14,9	23.824	15,4	-1.280
Mittel- und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten (einschl. erhaltene Anzahlungen)	90.161	59,7	102.452	66,1	-12.291
Bilanzsumme	150.928	100,0	154.986	100,0	-4.058

Finanzlage

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,9 Mio. € (i. Vj. -11,9 Mio. €) ab. Der Innenfinanzierungsbeitrag des Geschäftsjahres beträgt -3,2 Mio. € (i. Vj. -14,9 Mio. €). Ursächlich für diese Verbesserung sind die Wirkungen der Sanierungsvereinbarungen wie bereits in der Ertragslage erläutert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 6,0 Mio. € dagegen positiv (i. Vj. mit € 4,6 Mio. €). Hierin sind die Einzahlungen der Stadt Cottbus in Höhe von 11,7 Mio. € aus dem vereinbarten Verkauf der Cottbusverkehr enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist mit 1,6 Mio. € (i. Vj. 9,9 Mio. €) ebenfalls positiv. Hierin enthalten ist der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus für den ÖPNV im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 5,7 Mio. € (i. Vj. 5,5 Mio. €). Der Konzern nahm 1,9 Mio. € (i. Vj. 83,4 Mio. €) neue Darlehen auf und tilgte Darlehen von 5,7 Mio. € (i. Vj. 78,7 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 10,6 Mio. €.

3. Risiken/Chancen und Ausblick

Geschäftsfelder/Beteiligungen

Die Risiken im Kerngeschäft, der Energieversorgung von Endkunden, bestehen in den steigenden Beschaffungspreisen und der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben. Bis Ende 2006 waren die langfristig ausgerichteten Stromhandelsaktivitäten infolge der angespannten Liquidität der Stadtwerke stark beeinträchtigt. Mit Beginn des Jahres 2007 wurden bislang 85 % der benötigten Strommenge für das Jahr 2007 und 11 % für das Jahr 2008 preisgesichert. Das Portfoliomanagement wurde einem professionellen externen Partner übertragen, um die Strombeschaffung zu optimieren.

Der wirtschaftliche Betrieb des Stromnetzes ist stark abhängig von der Höhe der regulierten Netznutzungsentgelte. Wegen der starken Kürzung der Netznutzungsentgelte wurde ein Antrag auf Neufestsetzung der Netznutzungsentgelte – Basis des Jahresabschlusses 2005 – mit dem Ziel einer Anerkennung weiterer Netzaufwendungen Ende 2006 gestellt und zwischenzeitlich Gespräche mit der Behörde geführt. Das Genehmigungsschreiben der Landesregulierungsbehörde Potsdam zum Netznutzungsentgelt Strom liegt mittlerweile vor. Die Genehmigung wurde rückwirkend zum 01.05.2007 erteilt und ist befristet bis zum 31.12.2008. Es wurde eine Erhöhung der Netzentgelte gegenüber dem Niveau 2006 genehmigt.

In der Fernwärmesparte blieb im ersten Quartal des Jahres 2007 der Absatz ausschließlich witterungsbedingt 14 % hinter der Mengenplanung zurück.

Eine ähnliche witterungsbedingte Absatzentwicklung ist bei der GVC zu verzeichnen; dies kann die geplante Ausschüttung in 2007 an die SWC von ca. rd. 0,9 Mio. € negativ beeinflussen.

Die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus beeinflusst auch weiterhin neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung wesentlich die Entwicklung der Gesellschaft. Zielstellung ist es, die Stillstandszeiten deutlich zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu optimieren. Trotz der bisher ergriffenen Maßnahmen (Reinigung des Entaschungssystems) führte dies auch im ersten Quartal 2007 nicht zum stabilen HKW-Betrieb. Außerdem führt der deutliche Strompreisverfall seit Dezember 2006 gegenüber der Planung zu geringeren Stromerlösen im Profitcenter HKW. Diese werden voraussichtlich zumindest teilweise durch Gegenmaßnahmen (z. B. Instandhaltungsstreckung) kompensiert. Seit der durchgeführten Revision im August 2007 ist eine Leistungseinschränkung der Anlage auf 84 % zu verzeichnen. Nach Analyse aller Einflussfaktoren wurde eine Grundverschmutzung der Heizflächen festgestellt. Neben den geringeren Stromerlösen während der Leistungseinschränkung werden weitere Erlösausfälle und Mehraufwendungen aus dem Reinigungsstillstand in den Kalenderwochen 48/49 2007 von 1,8 Mio. € erwartet.

Sofern die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung einer Kraftwerksverfügbarkeit von mehr als 80 % zukünftig gelingen, erschließt sich hierüber für die Gesellschaft die Chance, zusätzliche Stromerlöse zu erzielen. Andererseits ist voraussichtlich mit erhöhten Revisions- und Instandhaltungsaufwendungen für das Kraftwerk zu rechnen. Insgesamt gehen die Stadtwerke davon aus, dass sich mittelfristig die wirtschaftlichen Belastungen aus den Verträgen mit der VASA und dem Betrieb des Heizkraftwerks Cottbus auch unter Berücksichtigung der bilanziellen Maßnahmen reduzieren und ein ausgeglichenes HKW-Ergebnis erwirtschaftet werden kann.

Im dritten Quartal 2006 wurde ein beratergestütztes Restrukturierungsprojekt begonnen. Das Projekt umfasst die Kernsparten Strom, Gas und Fernwärme und hat die nachhaltige Senkung der Betriebskosten und eine effektive und effizientere Gestaltung der Betriebsabläufe zum Gegenstand.

Im ersten Quartal 2007 wurden mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft Verhandlungen über die im Sanierungskonzept vereinbarte Reduzierung des

Personalaufwandes aufgenommen. Es wurde ein entsprechender Interessenausgleich/Sozialplan und Sanierungstarifvertrag abgeschlossen. Danach erfolgt der Personalabbau sowohl durch betriebsbedingte Kündigungen als auch über Altersteilzeitverträge und anderen sozialverträgliche Maßnahmen. Hierzu gehört die 36 Stunden-Woche für alle Vollzeitbeschäftigten und eine 10 % ige Arbeitszeitabsenkung für die Teilzeitbeschäftigten bei gleichzeitiger Lohn- und Gehaltsreduktion um 12,5 %. Daneben sind feste Lohn- und Gehaltssteigerungen als weiterer Punkt im Vertragspaket enthalten. Mit diesen Maßnahmen wird insgesamt eine Personalkostensenkung von rd. 2,0 Mio. € bis 2008 gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2007 weist die Ende 2006 erstellte Planungsrechnung einen Jahresfehlbetrag von rd. 3,5 Mio. € aus. Für die Folgejahre wird von leicht verbesserten Jahresergebnissen ausgegangen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft bleibt weiterhin äußerst angespannt. Für das Jahr 2007 wird eine weitere Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes erwartet; der Kassenbestand wird zum Jahresende 2007 bei rd. 3,0 Mio. € liegen. Ursächlich hierfür ist ein weiterhin negativer operativer Cash Flow. Gegenwärtig besteht eine freie Kreditlinie in Höhe von 4,5 Mio. € bei der DKB AG, die bis zum 31. August 2008 prolongiert wurde. Darüber hinaus ist zur Sicherung der Liquidität die Forfaitierung einer Forderung gegen die Stadt Cottbus in Höhe von 6,5 Mio. € vorgesehen. Erste Angebote von Kreditinstituten wurden eingeholt. Die Stadt Cottbus hat entgegen der im Aufsichtsrat gefassten Beschlüsse und trotz Erfüllung sämtlicher Bedingungen bislang nicht der Forfaitierung der Forderung i. H. v. 6,5 Mio. € zugestimmt.

Die mittelfristige Finanzplanung von 2008 bis 2011 zeigt, dass der planmäßige Kapitaldienst nicht vollständig aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht werden kann. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die mit dem sukzessiven Auslaufen der mit den Gläubigern der Gesellschaft getroffenen Stundungsvereinbarungen ab 2009 zu erbringenden Tilgungsleistungen im Wesentlichen durch Umschuldungen finanziert werden können.

Sollten die oben genannten Maßnahmen zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit der SWC nicht gelingen, droht kurzfristig bzw. mittelfristig die Zahlungsunfähigkeit und damit die Insolvenz der Gesellschaft.

Sofern die Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden bzw. die geplante Kreditumschuldung nicht möglich ist, werden zur Abwendung einer dann drohenden Insolvenz weitere Sanierungsbeiträge der Gläubiger bzw. Gesellschafter notwendig sein.

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen haben die Gesellschafter beschlossen den Jahresabschluss 2006 unter Maßgabe einer vereinfachten Kapitalherabsetzung nach §§ 58a ff. GmbHG aufzustellen. Damit soll das derzeit aufgebrauchte Stammkapital wieder hergestellt und die aus diesem Sachverhalt belasteten Geschäftsbeziehungen gegenüber den Gesellschaftern und den Konzerngesellschaften normalisiert werden.

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: (03 55) 86 62-0
Telefax: (03 55) 2 28 41

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 144

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:
17.09.1997

gezeichnetes Kapital:
10.225.837,62 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadtwerke Cottbus GmbH	74 %	7.567.119,84 € (14.800.000,00 DM)
Landkreis Spree-Neiße	26 %	2.658.717,78 € (5.200.000,00 DM)

Beteiligungen:

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Stammkapital: 25,6 T€ (100 %)

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter von Stadtwerke Cottbus GmbH und des Landkreises Spree-Neiße

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Klaus-Peter Schupp, Vorsitzender
Herr Horst Fillmer, stellvertretender Vorsitzender
Herr Lothar Freudenberger
Herr Holger Kelch
Frau Kerstin Kircheis
Herr Hans-Georg Kobbe
Herr Gottfried Raimann
Frau Gundula Schmidt bis 25.01.2006
Herr André Rudolf ab 25.01.2006
Herr Egon Wochatz

Geschäftsführung:

Herr Ulrich Thomsch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im Öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

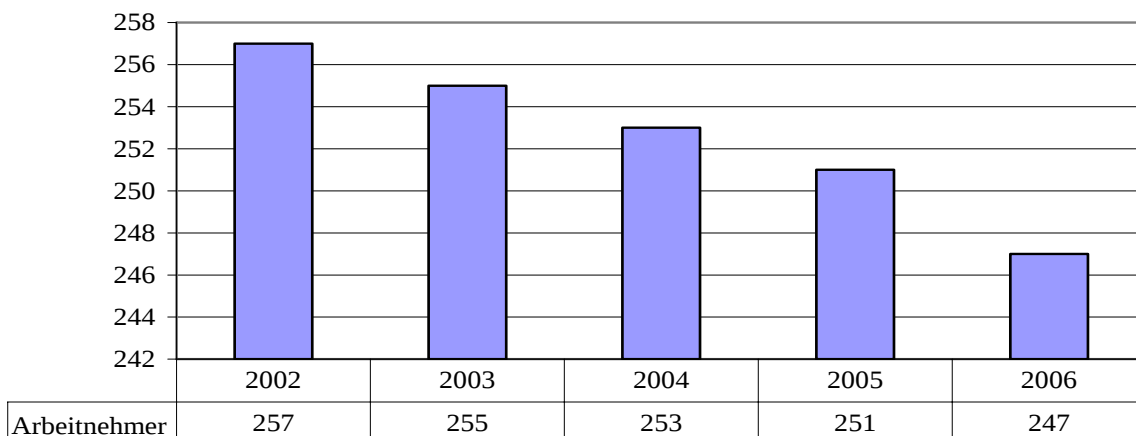
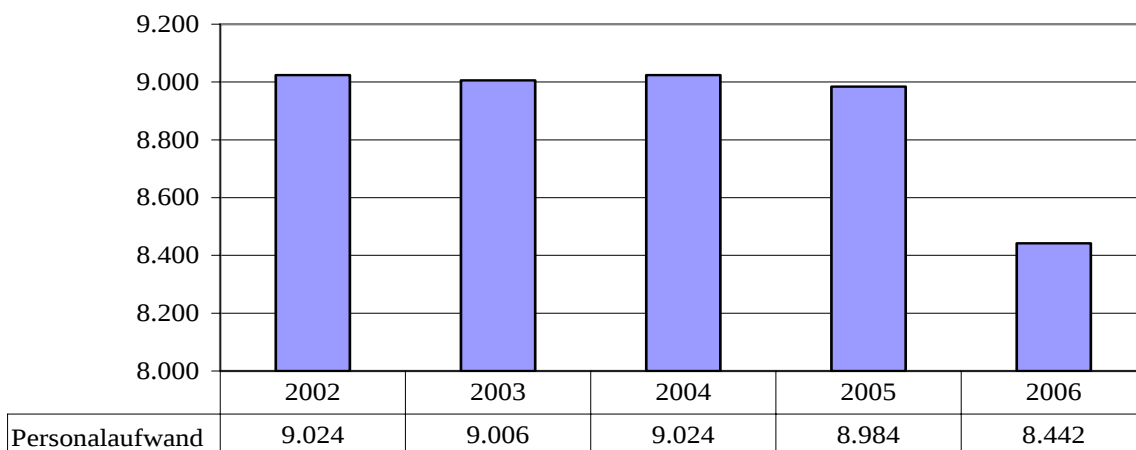
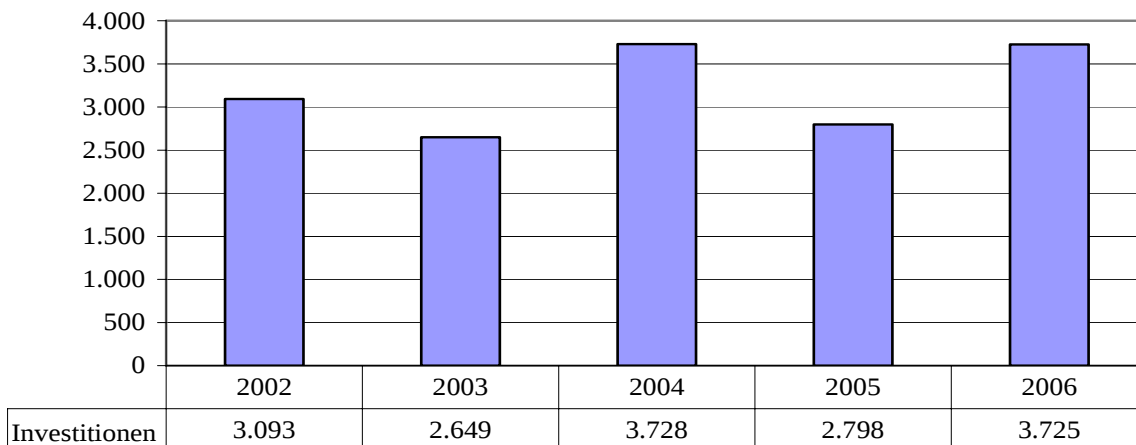
Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
2005 – 2006	Kooperationspartner Consult KG auf Aktien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Cottbusverkehr GmbH	2002	2003	2004	2005	2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Bilanz					
Anlagevermögen	38.793	37.858	38.033	37.518	37.567
Umlaufvermögen	3.383	3.816	2.395	3.168	2.199
RAP	1	1	14	20	9
Bilanzsumme	42.177	41.674	40.442	40.706	39.776
Eigenkapital	20.365	19.739	19.328	19.458	19.518
Sonderposten	2.665	4.068	5.378	5.093	5.921
Rückstellungen	1.970	1.833	1.998	2.291	2.141
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	11.584	9.097	7.389	8.222	6.605
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	5.282	6.274	5.523	5.003	4.932
RAP	311	664	826	639	658
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	9.959	9.711	10.121	9.639	9.152
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	8.531	9.561	9.509	10.566	10.377
Materialaufwand	5.622	5.840	5.596	5.661	5.807
Personalaufwand	9.024	9.006	9.024	8.984	8.442
Abschreibungen	2.925	2.860	3.388	3.152	3.488
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.404	1.375	1.395	1.214	1.153
Erträge aus Gewinnabführung	11	0	7	0	0
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	36	51	43	19	18
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	891	800	643	915	587
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-2.329	-558	-373	298	71
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-72
sonstige Steuern	28	23	38	24	26
Jahresergebnis	-476	-581	70	274	-27
Investitionen	3.093	2.649	3.738	2.798	3.725
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	257	255	253	251	247

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Bedeutsame Vorgänge des Geschäftsjahres 2006

Die durch die Aufgabenträger Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße von der Cottbusverkehr GmbH über die Fahrpläne geforderten öffentlichen Personennahverkehrsleistungen wurden im Geschäftsjahr 2006 stabil und qualitätsgerecht und unter Maßgabe von Effektivität und Wirtschaftlichkeit erbracht.

In die Realisierung der Beförderungsleistungen 2006 – 11,5 Mio. beförderte Personen ÖPNV, respektive 51,9 Mio. Personenkilometer ÖPNV – waren als Subunternehmer fünf private Omnibusbetriebe der Region Cottbus sowie die Verkehrsservice Cottbus GmbH als Tochterunternehmen von Cottbusverkehr einbezogen.

Trotz fortgesetzt schwieriger Rahmenbedingungen wurde das Geschäftsjahr 2006 zum dritten Mal in Folge mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis (+ 44,9 T€) abgeschlossen und damit gegenüber dem Vorjahr die Inanspruchnahme von Betriebskostenzuschüssen durch die Gesellschafter/Aufgabenträger um 377 T€ deutlich reduziert. Das erreichte positive Betriebsergebnis verminderte den vorgetragenen Bilanzverlust auf einen Wert von 667,4 T€.

Folgende wesentliche Vorgänge waren für das Geschäftsjahr 2006 von Bedeutung:

- permanente Ausrichtung der Geschäfts- und Leitungstätigkeit auf eine zuverlässige und qualitätsgerechte Sicherstellung der Beförderungs- und Serviceleistungen, bei gleichzeitiger Erhöhung der unmittelbaren und mittelfristigen Wirtschaftlichkeit auf der Grundlage des Restrukturierungsprogramms des Unternehmens;
- umfangreiche Aktivitäten der Gesellschaft/Brandenburger Unternehmensgemeinschaft zur Gewährleistung der mittelfristigen Finanzierung des ÖPNV (Regionalisierungsmittel, Ausgleichszahlungen § 45a, Förderung von Investitionen) durch das Land Brandenburg;
- Sicherung der Finanzierung der ÖPNV-Leistungen/Unternehmensfinanzierung bei trotz im Geschäftsjahr reduzierten Zahlungen durch das Land und die Kommunen/Aufgabenträger; im Geschäftsjahr mussten zur Sicherung der Liquidität keine Kontokorrentkreditlinien in Anspruch genommen werden;
- Verkaufsabsichten des Landkreises Spree-Neiße der Geschäftsanteile an Cottbusverkehr in Verbindung mit dem, im 2. Halbjahr 2006 erfolgten, Verkauf der eigenen Gesellschaft „Neißeverkehr“;
- anhaltend schwierige finanzielle Situation der Muttergesellschaft Stadtwerke Cottbus und ihrer drohenden gravierenden Auswirkungen auf Cottbusverkehr;
- zum Jahresende 2006 erreichte Rückübertragung der Geschäftsanteile Cottbusverkehr von den Stadtwerken zur Stadt Cottbus in Umsetzung des entsprechenden Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Januar 2006 im Rahmen des Sanierungskonzeptes der Stadtwerke Cottbus;
- Nichtrealisierung der geplanten Verkehrstarifierhöhung im VBB zum 1. August 2006 bzw. 1. Januar 2007 durch gegengerichtete politische Entscheidungen und letztlich erst Zustandekommen der Tarifierhöhung zum 1. April 2007 mit geringerer als geplanter Preisanhebung bei den Schülerfahrausweisen;
- nach mehrmaligen Anläufen erfolgreiche Einführung des Semestertickets ab Herbstsemester 2006/2007 an der Brandenburgischen Technischen Universität

Cottbus mit positiver Auswirkung auf die ÖPNV-Erträge in den Jahren 2006 und 2007;

- Realisierung von aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Anpassungen im Straßenbahn- und Omnibusverkehr an den Bedarf (Einwohnerrückgang, sinkende Schülerzahlen, Arbeitslosigkeit);
- beständige Aktivitäten des Unternehmens zur Einnahmenerhöhung und besseren Kapazitätsauslastung durch Akquisition von zusätzlichen Verkehrsleistungen zu Veranstaltungen des Messezentrums, des BUGA-Parks, von Vattenfall und den Schulen;
- Leistungserbringung im technischen Bereich für Dritte in Höhe von 158,5 T€ (für andere Straßenbahnbetriebe sowie Fahrzeugwäschen);
- erreichte Minderung der Personalkosten 2006 gegenüber dem Vorjahr um 542 T€ durch Erhöhung der Effektivität, weitere Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf, mittelfristige Abschmelzung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz sowie durch Einsatz von Studenten (Straßenbahnbereich) bzw. von geringfügig Beschäftigten im Straßenbahn- und Busfahrdienst;
- Vorlage der Fortschreibung des WIBERA-Gutachtens „Cottbusverkehr – Durchschnittlich gut geführtes Unternehmen“ gemäß Kriterium 4 des EuGH-Urteils vom 24.07.2003 für das Geschäftsjahr 2004;
- im Ergebnis der turnusmäßigen Verkehrszählungen beförderter Schwerbehinderter im Geschäftsjahr zu verzeichnende Senkung des betriebsindividuellen Prozentsatzes auf 7,53 % (Wert 2004: 9,61 %) mit daraus resultierender verminderter Erstattungsleistung nach § 148 SGB IX für die Jahre 2006 und 2007;
- Abschluss einer Vereinbarung zu Erstattungsleistungen Schwerbehindertenfreifahrt gemäß SGB IX mit dem Landesamt für Soziales und Versorgung im Rahmen des Einnahmeaufteilungsverfahrens;
- Durchführung und reibungsloser Ablauf der europaweiten Neuausschreibung 2006 von Subunternehmerleistungen über zwei Lose aus der Ausschreibung des Jahres 2004 mit dem Ergebnis des Vertragsabschlusses mit der Fa. Quitzk Kolkwitz/Kunersdorf;
- Abschluss eines Kontokorrent-Kreditvertrages mit der Deutschen Kreditbank AG zur längerfristigen Stabilisierung der Finanzlage;
- Durchführung eines gezielten ECO-Trainings zur Kraftstoff sparenden Fahrweise mit allen Busfahrern des Unternehmens;
- zielgerichtete Mitwirkung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und der Brandenburger Unternehmensgemeinschaft BUG ÖPNV;
- Fortbestehen der nur jeweils halbjährlich an Cottbusverkehr erteilten Liniengenehmigungen für die Linien 23, 37, 44, 46, 46R und 47 aufgrund des anhängigen Klageverfahrens zwischen dem Landesamt für Bauen und Verkehr und einem territorialen Omnibusbetrieb mit aktueller Genehmigungsvorlage bis zum 31.12.2007;
- turnusmäßige Neuwahl des Betriebsrates am 16. Mai 2006
- aktive Teilnahme von Cottbusverkehr am Festumzug am 18. Juni 2006 durch Gestaltung eines eigenen „Bildes“ anlässlich des 850-jährigen Jubiläums der Stadt Cottbus und Durchführung eines „Tages der Offenen Tür“ am 16. September 2006 „Tag für die Fahrgäste im VBB“ in Zusammenarbeit mit der DB AG;
- Schwerwiegende Havarien und Verkehrsunfälle sowie Störungen oder Brände sind im Jahr 2006 nicht aufgetreten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde durch den Aufsichtsrat und die Aufgabenträger/Gesellschafter auf der Grundlage regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter und entsprechend zeitnaher Informationen und Entscheidungen stets fordernd und fördernd begleitet.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2006 infolge geringerer Forderungen gegen die Stadtwerke Cottbus GmbH, sonstigen Vermögensgegenständen sowie sonstiger Verbindlichkeiten um 2,3 Prozentpunkte auf 39.776 T€ zurückgegangen.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen 37.567 T€ und langfristige Forderungen 230 T€) bilden 95,0 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen (94,4 % der Bilanzsumme) ist fast vollständig durch langfristige Mittel gedeckt. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 1.369 T€ vor allem wegen der planmäßigen Rückzahlung von Fördermitteln für den Bau des Betriebshofes.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 49,1 % bedingt durch die niedrigere Bilanzsumme leicht über dem Vorjahresniveau.

Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschl. des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 14.337 T€ und entspricht 36,0% der Bilanzsumme.

Von dem Fremdkapital entfallen 9.214 T€ auf Investitionskredite einschl. Zinsabgrenzungen, von denen 1.093 T€ längerfristig (mehr als 5 Jahre) gebunden sind.

Investitionen des Sachanlagevermögens aus dem Geschäftsjahr 2006 wurden mit einer Neukreditaufnahme in Höhe von 1.813 T€ finanziert.

Die Verpflichtungen aus 8 Fahrzeugleasingverträgen betragen 65 T€.

Mit einer geringeren Kreditaufnahme, die auch in den Folgejahren unter den laufenden Tilgungen liegt, wird der Kreditbestand abgebaut und eine Zinsentlastung erreicht.

Gegen das Risiko steigender Zinsen in den Folgejahren hat sich die Gesellschaft bereits in Vorjahren mit einer 10-jährigen Zins-SWAP-Vereinbarung in Höhe von 10.226 T€ abgesichert.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden folgende Investitionen in einem Gesamtwertumfang von 3.725,2 T€ getätigt und aus den Quellen

966,8 T€	Fördermittel des Landes Brandenburg
711,3 T€	Fördermittel der Stadt Cottbus
1.813,2 T€	Kredit
233,8 T€	Eigenmittel Cottbusverkehr

finanziert:

- Beschaffung von 8 behindertengerechten Niederfluoromnibussen als Ersatz für verschlissene Omnibusse des Baujahres 1992;

- Erneuerung von 200 m Doppelgleis in der Straße der Jugend (zwischen Marienstraße und Stadtring) einschließlich eines doppelgleisigen Abzweiges;
- Aufbau von sieben Fahrgastinformationsanlagen an wichtigen Haltestellen, einer Großanzeige am Busbahnhof Marienstraße sowie zwei TFT- Monitoren im Hauptbahnhof Cottbus und in der Pücklerpassage;
- Nachrüstung der fünf Omnibusse aus der Lieferung 2003 mit Rußfiltertechnik;
- Bauvorbereitungsleistungen für Rekonstruktion der Haltestelle Stadthalle im Jahr 2007.

Aus der mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr getroffenen Vereinbarung zur geforderten Rückzahlung von GVFG-Mitteln (Neubau Betriebshof) wurden im Geschäftsjahr fällige Ratenzahlung von 600 T€ fristgemäß geleistet. Zwischenzeitlich (Januar 2007) ist eine weitere Ratenzahlung i. H. v. 339 T€ fristgerecht an das Landesamt erfolgt. Damit steht als Abschlusszahlung zum gestellten Termin 31. Januar 2008 noch ein Restbetrag von 300 T€ an.

In Verbindung mit einer Grundstückzuweisung für die Immobile Stadtpromenade wurde eine Werterhöhung zugunsten der Gesellschaft im Anlagevermögen – realisiert durch Erhöhung in der Position Eigenkapital um 87,4 T€ – vorgenommen.

4. Verkehrsservice Cottbus GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft durchlief im Geschäftsjahr eine unplanmäßige Periode.

Hier wirkten sich die Leistungsabsenkungen durch das Mutterunternehmen (Umwandlung von Linienverkehrsleistungen in Bedarfsverkehre; Optimierung/Zusammenlegungen und Rücknahmen von Verkehrsleistungen) sowie fehlende sonstige Erträge (Versicherungsentschädigungen, Fahrzeugverkäufe) besonders negativ aus. Die Gesellschaft schließt mit einem negativen Ergebnis von 40,4 T€ ab.

5. Ausblick

Unterstützt durch die festgelegte Restrukturierungsstrategie, die in Kontinuität im Jahr 2006 erreichten positiven Ergebnisse und die unabdingbare Notwendigkeit eines funktionierenden ÖPNV auch unter der aktuellen Umweltdiskussion, stellt sich Cottbusverkehr offensiv den Anforderungen und Chancen einer Weiterentwicklung und Zukunftsplanung des Unternehmens.

Gestützt wird diese Zuversicht durch folgende Fakten:

- im Jahr 2006 gefestigtes wirtschaftliches Niveau des Unternehmens im Vordergrund vergleichbarer kommunaler Unternehmen im Land Brandenburg u. a. ausgedrückt durch einen im Kostendeckungsgrad von 55,2 %, einem Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtaufwand von 43,1 % und einer Senkung der Betriebskostenzuschüsse 2006 zu 2005 um 377 T€ als exponierte Werte
- erfolgte Rückführung der Geschäftsanteile am Unternehmen von der Stadtwerke Cottbus GmbH auf die Stadt Cottbus und damit Abwendung von Auswirkungen eines Insolvenzrisikos der Stadtwerke Cottbus auf Cottbusverkehr
- Planungssicherheit in der Personalkostenentwicklung durch Abschluss des 3. Änderungstarifvertrages zum Spartentarifvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2012 einschließlich geringfügiger Besitzstandsabschmelzung
- Verkehrstariferhöhung ab 1. April 2007 im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

- weitere Senkung des Personalbestandes mit Besitzstandsschutz durch freiwillige Abgänge und Inanspruchnahme von Altersteilzeit und daraus erzielbare Aufwandssenkung
- weitere Rückführung von Verkehrsleistungen der Subunternehmer zu Cottbusverkehr zum Fahrplanwechsel 26. August 2007
- Neuzuführung von 7 Omnibussen als Ersatz für kostenintensive Busse mit entsprechenden positiven Wirkungen auf die Kostenstrukturen
- Weiterführung des zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems im Unternehmen

Ziel ist es, die Marktposition von Cottbusverkehr als kundenorientiertes, umweltfreundliches, effizientes, wettbewerbsfähiges Unternehmen und umfassenden Mobilitätsanbieter in der Stadt und Region Cottbus weiter zu festigen und auszubauen.

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
Seestraße 84 – 86
01983 Großräschen

Telefon: (03 57 53) 3 70-0
Telefax: (03 57 53) 3 70-12

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2010 begrenzt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 5462

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:
 26.10.2001

gezeichnetes Kapital:
 26.250,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Senftenberg	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Spree-Neiße, Forst	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben	20,0 %	5.250,00 €
Landkreis Elbe-Elster, Herzberg	19,2 %	5.040,00 €
Stadt Cottbus, Cottbus	17,6 %	4.620,00 €

Beteiligungen:

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH, Stammeinlage: 15,0 T€
 entspricht 60 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land.

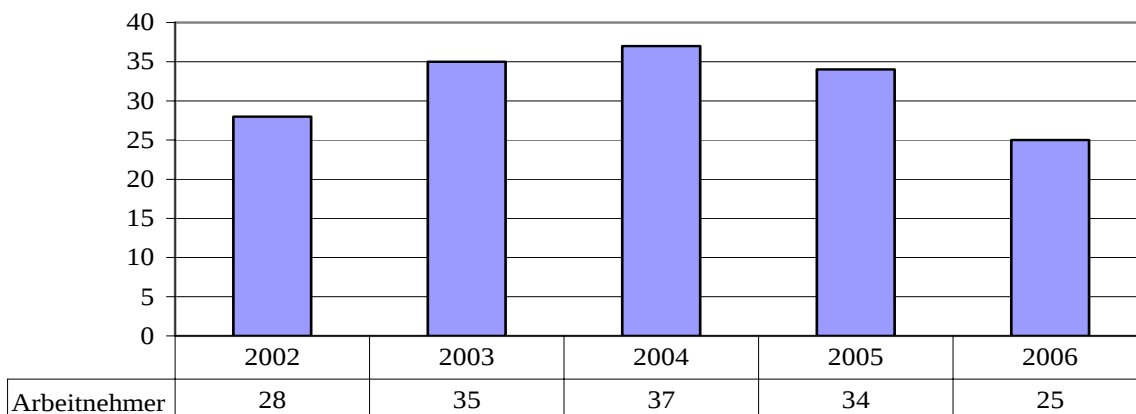
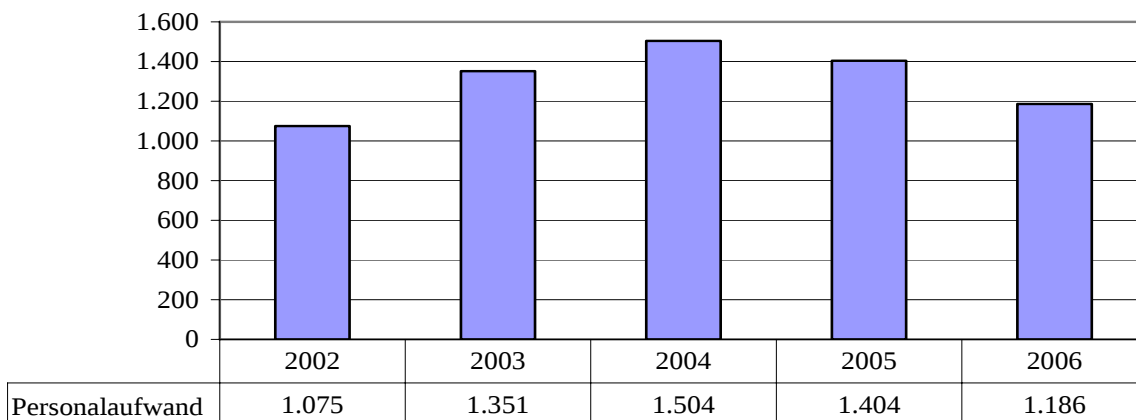
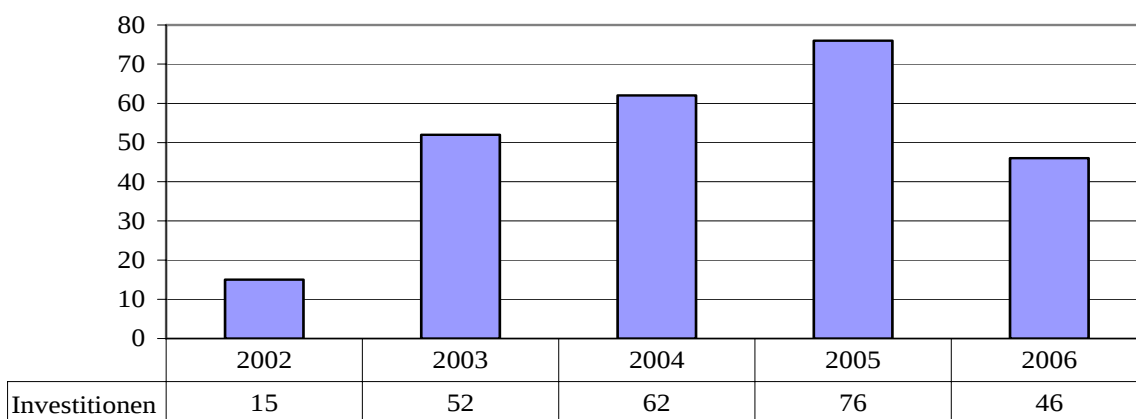
Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Haag und Lenz, Mülheim an der Ruhr
2000 bis 2005	Kalus und Winkelmann GmbH, Vetschau
2006	Domus Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	79	82	78	91	104
Umlaufvermögen	306	935	807	744	746
RAP	9	82	109	59	48
Bilanzsumme	395	1.098	993	894	898
Eigenkapital	75	143	176	185	194
Sonderposten	63	52	52	72	88
Rückstellungen	65	505	347	186	79
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	15	15	15	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	189	355	358	386	538
RAP	4	29	45	50	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	1.253	2.226	2.050	2.417	1.744
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	741	750	759	526	469
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.075	1.351	1.504	1.404	1.186
Abschreibungen	25	44	27	31	33
sonstige betriebl. Aufwendungen	870	1.511	1.244	1.499	976
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1	1	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	2	1	0	9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	24	68	35	10	10
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	1	1	1	1
Jahresergebnis	23	68	33	9	9
<i>Investitionen</i>	15	52	62	76	46
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	28	35	37	34	25

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2006 stand unter der Überschrift „Europa in der Lausitz“. Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat es 2006 geschafft, den Grad der Aufmerksamkeit in der Fachwelt wie auch in der Bevölkerung zu halten.

Größtes inhaltliches Ergebnis in 2006 war der Abschluss des EU-Projektes REKULA. Nach der Abschlusskonferenz im April in Cottbus und den Folgekonferenzen in Treviso und Gliwice hatte die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH Gelegenheit, auf einer Architektur-Konferenz in Krakau zum Projekt REKULA zu referieren. Das Projekt und dessen Ergebnisse sind sehr gut beim Publikum angekommen. Die Präsentation des Projektes REKULA auf der EUREGIA in Leipzig und im Rahmen eines gemeinsamen Kongresses mit dem BDLA in Berlin mit Exkursion in die Lausitz war ebenso erfolgreich. Im Anschluss gab es sehr viel positive Resonanz in der Presse.

In den Monaten April bis Oktober 2006 wurde ein großes Programm bewältigt. Alle 7 Länder, mit denen in den EU-Projekten REKULA und IdeQua eine Zusammenarbeit bestand bzw. besteht, wurden eingeladen, jeweils über einen ganzen Monat zu informieren sowie landestypische Produkte vorzustellen und anzubieten. Eröffnet wurde der jeweilige Monat mit der Kulinarischen Reise am Freitag und einem entsprechenden Kulturfest am Samstag/Sonntag. Mit diesem Programm hat die IBA Menschen erreicht, die sie mit ihrem fachlichen Programm bisher nicht erreichen konnte.

Auch die Mies-Memory-Box, der Botschafter und Aufmerksammacher des Europajahres, war ein Erfolg. Trotz ihres hohen intellektuellen Anspruches hat die Mies-Memory-Box an den Standorten Gubin, Breslau, Berlin und Dessau eine sehr gute Wirkung erzielt.

Projektarbeit

Im Auftaktgebiet schreiten die Sanierung und der Ausbau des Ledigenwohnheimes zum Hotel voran; auf der dahinter befindlichen Viktoriahöhe wird eine geschützte Aussichtsplattform entstehen.

Die Entwicklung der Biotürme gestaltet sich in unserem Interesse, wobei es Unterstützung von vielen Seiten und auch vom IBA-Fachbeirat gab. Der Sanierungsprozess an den Biotürmen läuft, sie sollen 2007 als Ensemble eröffnet werden.

Im Projekt Kraftwerk Plessa ist der 1. Bauabschnitt fertig.

Der größte Erfolg in der Projektarbeit 2006 sind sicherlich die Schwimmenden Häuser. Es wurde intensiv und konstant in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau- Verwaltungsgesellschaft mbH, dem Landesbergamt, dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz und der Stadt Vetschau auf diesen Erfolg hingearbeitet.

Beim Projekt Wasserlandschaft Sedlitz wurde mit der Landmarke der Durchbruch erreicht. Der Bau dieser Landmarke ist genehmigt.

Der Muskauer Faltenbogen wurde zum Nationalen Geopark Deutschlands ernannt. Momentan wird daran gearbeitet, den Geopark auf die europäische Ebene zu heben, sprich eine Aufnahme im Netzwerk Europäische Geoparks zu erreichen.

In Guben wurden durch die Unterstützung des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung große Probleme bewältigt. Die gute Kooperation war die Basis dafür, dass das Haus D vor dem Abriss bewahrt werden konnte. Derzeit wird ein Nutzungskonzept für das Gebäude D in Abstimmung mit der Stadt Guben erarbeitet.

Die ENERGIE-Route Lausitzer Industriekultur ist mit 10 Partnern abgestimmt worden, die Vereinbarung der Interessengemeinschaft ist unterschrieben. Im nächsten Jahr wird die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH die ENERGIE-Route Lausitzer Industriekultur eröffnen, was gut zum Themenjahr der IBA im Jahr 2007 „Energiewelt Lausitz“ passt.

Der Fürst-Pückler-Weg hat eine Zertifizierung als ADFC-Radweges mit vier von fünf Sternen bekommen. Hier werden mit Hilfe des Ministeriums noch einmal zweckgerichtet finanzielle Mittel eingesetzt, um den fünften Stern zu bekommen. Grundlage hierfür ist die einheitliche Beschilderung.

Fachbeirat

Hauptthema der 7. Fachbeiratssitzung am 20./21. März 2006 war das Energiejahr 2007. Zweiter Tagesordnungspunkt bildete das Projekt „Wasserreich Spreewald“, für das der IBA ein Antrag zur Aufnahme als 25. IBA-Projekt vorlag. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet und in dieser intensiv an der Weiterqualifizierung des Projektes gearbeitet. Mit Erfolg: Das Projekt „Wasserreich Spreewald“ wurde in der darauf folgenden 8. Sitzung im Oktober als 25. IBA-Projekt aufgenommen.

Es gab außerdem eine Initiative zum Landschaftsbauwerk Altdöbern. Die dort geschehene Rutschung wurde von allen als Chance für ein großes LandArt-Projekt erkannt, dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

2. Investitionen

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH verfügt im Geschäftsjahr 2006 über 45 T€ Investitionsmittel. Diese wurden verausgabt für Anschaffungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und im Sachanlagenbereich. 30,0 T€ wurden zweckgebunden für das Themenjahr des Jahres 2006 „Europa in der Lausitz“ verwendet.

3. Personalentwicklung

Der Personalbestand entwickelte sich 2006 im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Geschäftsführer	1
Mitarbeiterstellen (fest)	12
Angestellte Drittmittelprojekte (temporär)	6
Angestellte Arbeitnehmerförderung (temporär)	6
	25

4. Wesentliche wichtige und sonstige Vorgänge

Die seit 2004 abgebildete Rückstellung für Rückzahlungsrisiken an die LASA Brandenburg GmbH (Bescheid vom 14.12.2004) in Höhe von rd. 33 T€ konnte

aufgrund des Widerspruchs der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH und des daraufhin erteilten Positivbescheides vom 29.09.2006 aufgelöst werden.

Mit dem 30.09.2006 endet nach 4-jähriger Laufzeit das INTERREG III B-Projekt REKULA. Mit Beginn des Projektes im Jahr 2003 wurde der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH von Seiten des Landes Brandenburg der für dieses Projekt erforderliche Eigenanteil (25 %) in Höhe von 600.025 € bereitgestellt. Bei einem ursprünglich geplanten Gesamtaufwand in Höhe von 2.400.100 € liegt nach Schlussabrechnung der tatsächliche Aufwand bei 2.140.308 €. Der sich daraus ergebende verbrauchte Eigenanteil beträgt 535.077 €. Damit ergibt sich eine Rückzahlungsverbindlichkeit an das Land Brandenburg in Höhe von 64.948 €.

Im Geschäftsjahr 2006 ist das Bilanzvolumen um 4,6 Tsd. € auf 898,3 T€ gestiegen.

5. Finanzlage

Die Finanzlage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH ist im Geschäftsjahr 2006 aufgrund der Einbindungen auf der Ertrags- und Kostenseite sowie aufgrund der gegebenen Flexibilität (100 %-ige Deckungsfähigkeit im Rahmen des Wirtschaftsplanes) grundsätzlich bedenkenfrei. Die im Jahr 2006 herrschende verengte Liquiditätssituation resultiert ausschließlich aus verzögerten Eingängen von Zuschussmitteln der INTERREG III B-Projekte REKULA und IdeQua. Unter Einbeziehung der Fremdfinanzierungsmöglichkeiten durch die Sparkasse Niederlausitz und die InvestitionsBank des Landes Brandenburg konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und fristgerecht nachkommen.

6. Ertragslage

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH arbeitet im Jahr 2006 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat bestätigten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes.

Die Ertragslage im Jahr 2006 wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erlöse aus der Beauftragung „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen insgesamt 1.223 T€, davon 100 T€ zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das Themenjahr „Europa in der Lausitz“ bereitgestellt wurden. Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2006 bilden die Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 227,8 T€.

Die Ertragslage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH wird sehr stark von Ergebnissen auf dem Gebiet der Förder- und Drittmittelwerbung beeinflusst.

Die gegenüber dem Vorjahr rückläufige Entwicklung bei den Umsatzerlösen und Erträgen im Geschäftsjahr 2006 von 2.943,5 T€ auf 2.212,9 T€ resultiert schwerpunktmäßig aus der Beendigung des INTERREG III B-Projektes REKULA im September 2006, entsprechende Auswirkungen ergeben sich im Bereich des Aufwandes bei den Personalkosten und den übrigen Aufwendungen.

Der Rückgang im Personalaufwand wird weiterhin durch die Beendigung einer Strukturanpassungsmaßnahme mit insgesamt 13 Arbeitnehmern zum 31.03.2006 durch die Bundesagentur für Arbeit beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2006 wird mit einem Jahresüberschuss von 8,8 T€ abgeschlossen.

7. Künftige inhaltliche Entwicklung

Das Jahr 2007 steht unter dem Motto „Energieland Lausitz“. Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat in Vorbereitung des Themenjahres eine Kooperation mit dem CEBra geschlossen.

Weiterhin konnte mit Vattenfall Europe Mining & Generation das größte ostdeutsche Energieunternehmen als Hauptpartner gewonnen werden.

Wesentlich beteiligt ist weiterhin die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die sich mit einer Zuwendung in Höhe von 112 T€ an den Aktivitäten des Themenjahres beteiligt.

Die IBA-Terrassen sind durch die einmalige landschaftliche Situation direkt am Rand des ehemaligen Tagebaus Meuro mit Blick auf alte und neue Kraftwerke sowie Windräder am Horizont der ideale Ort für eine Ausstellung über den Wandel der Energieregion Lausitz.

Begleitend zur Ausstellung werden Veranstaltungen und Führungen das Thema Energie zielgruppenspezifisch vermitteln. Eine Arbeitskonzeption für die Ausstellung liegt vor und wird in enger Zusammenarbeit mit der FH Potsdam und dem Institut nexus der FU Berlin verfeinert und umgesetzt.

Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH
Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 69 29 66

Telefax: (03 55) 69 37 51

Rahmendaten

Historie:

Durch Gesellschaftsvertrag vom 05.06.2000 wurde die Panta Rhei GmbH errichtet und mit Gesellschaftsvertrag vom 10.08.2000 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte erst am 13.06.2001. Die Stadt Cottbus übertrug Ihre Anteile mit notarieller Beurkundung am 10.05.2006 an zwei neue Gesellschafter und trat damit aus der Gesellschaft aus.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 6329

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

05.06.2000

gezeichnetes Kapital:

25.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Brandenburgische Technische Universität, Cottbus	70,0 %	17.500,00 €
DeMaWiG e. V. – Forum für Material-Wissenschaft und Werkstofftechnik Cottbus/Brandenburg	10,0 %	2.500,00 €
Stadt Cottbus ¹	10,0 %	2.500,00 €
Landkreis Spree-Neiße ¹	10,0 %	2.500,00 €
Prof. Dr.-Ing. C. Leyens ¹	5 %	1.250,00 €
Prof. Dr.-Ing. habil. V. Michailov ¹	5 %	1.250,00 €
Prof. Dr. rer. nat. D. Schmeißer ¹	5 %	1.250,00 €
Prof. Dr.-Ing. B. Viehweger ¹	5 %	1.250,00 €

¹) Abtretung der Anteile am 10.05.2006 (notarielle Beurkundung des Notars Ulrich Klein Nr. 874/2006) an die benannten Professoren

Beteiligungen:

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und anwendungsorientierter Technologien bezogen auf Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in Wissenschaft und Forschung;
- die Förderung der Kooperation des Technologie- und Wissenstransfers zwischen innovativen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen des Landes Brandenburg;
- die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und
- die Organisation und Förderung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsunternehmen, die Forschung zu innovativen Technologien durchführen sowie die Organisation und Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen z. B. die Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr.-Ing. Bernd Viehweger

Herr Prof. Dr.-Ing. Christoph Leyens

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Vesselin G. Michailov

Herr Prof. Dr. rer. nat. Dieter Schmeißer

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Panta Rhei ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft wurden bis 2003 durch den Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus erstellt. Seit 2004 werden die Jahresabschlüsse vom Steuerbüro Krüger, Haupt, Stodian & Partner durch den Steuerberater Christian Haupt, Cottbus erstellt.

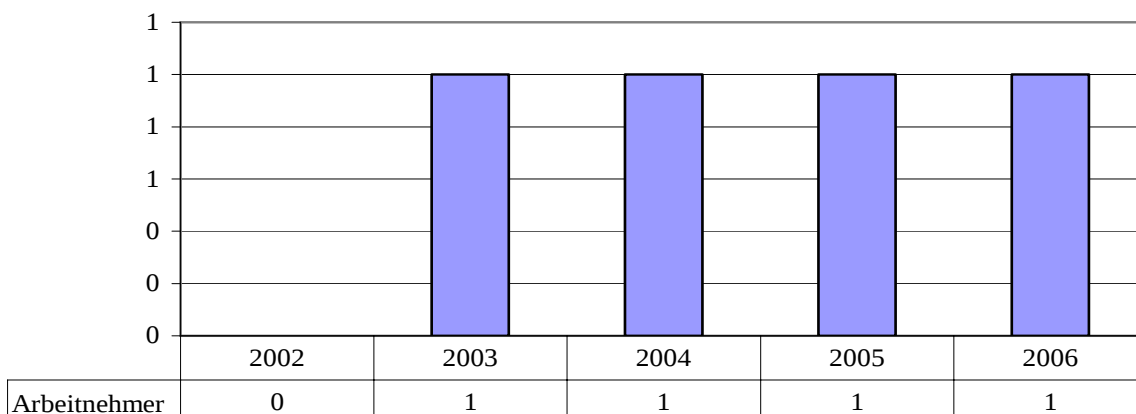
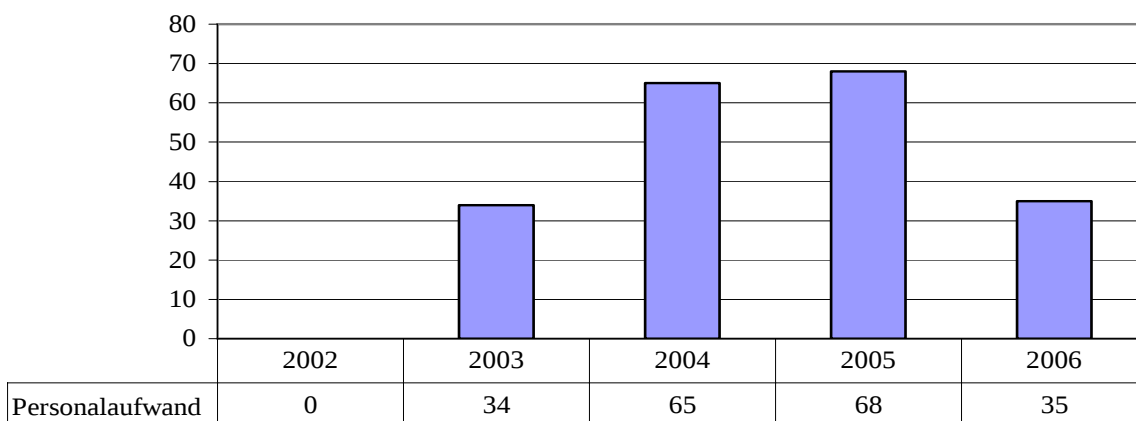
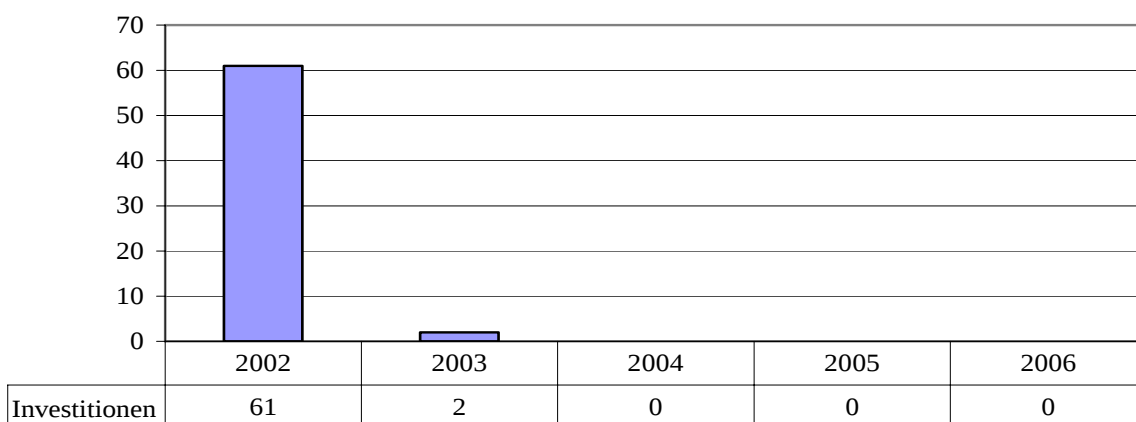
Es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse* 2002 – 2006

Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	8.361	8.013	7.662	7.312	6.960
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	44	52	31	4	0
Umlaufvermögen	21	2	6	3	6
RAP	17	15	8	16	17
Bilanzsumme	8.443	8.081	7.707	7.335	7.033
Eigenkapital	0	0	0	0	41
Sonderposten	8.317	7.969	7.621	7.273	6.926
Rückstellungen	10	16	9	10	3
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	116	84	78	51	63
RAP	0	12	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	161	218	248	252	274
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	348	348	349	348	360
Materialaufwand	10	0	1	1	43
Personalaufwand	0	34	65	68	35
Abschreibungen	350	350	350	350	350
sonstige betriebl. Aufwendungen	193	183	156	152	160
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	9	8	4	1	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	-53	-8	20	28	45
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	-1	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-53	-7	20	28	45
Investitionen	61	2	0	0	0
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	1	1	1	1**

* es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB

** Mitarbeiter war bis 30.06.2006 als kaufmännischer Geschäftsführer beschäftigt, dann stundenweise Besetzung der Stelle

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

Das Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe „Panta Rhei“ untersucht die Herstellung und Verarbeitung von Leichtbauwerkstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Angefangen bei der anwendungsgerechten Werkstoffoptimierung über die Gestaltung und Fertigung von Bauteilen bis hin zum Fügen von Baugruppen werden gemeinsame Forschungsarbeiten mit Partnern aus der Hochschule, außeruniversitärer Forschung und Entwicklung sowie der Industrie durchgeführt. Schwerpunkte bilden dabei die Werkstoffe Aluminium, Magnesium, Titan, Titanaluminide, ebenso das fertigungsgerechte Konstruieren und Gestalten mit Leichtbauwerkstoffen, FEM-Berechnungen zur Produktauslegung und die Prozesssimulation. Die wichtigsten Forschungsvorhaben, die im Berichtszeitraum 2006 begonnen bzw. weiter bearbeitet oder abgeschlossen wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

Projekte	Mittelgeber
Schweißbare Leichtbauprodukte	EFRE/ILB
Simulations- und Prüfzentrum „Gleeble 3500“	EFRE/HBFG
Betreibermodelle im Werkzeug- und Formenbau	AiF
Gamma-TiAl für den ultraleichten Kurbeltrieb	BMBF
InnoRegio-VP-Aluminiumschäume für crash-sichere Frontmodule von Schienenfahrzeugen	BMBF
Magnesium im Automobilbau	BMBF
γ-TiAl Pleuel	BMBF
Einzelauftrag	BMBF
Mechan. Oberflächenverfestigung	DFG
HIPIMS Beschichtungszentrum	MWFK
Aerosolnachweis durch Schwingquarze	AiF
OFET und OFET II	DFG
Pr-O-N – Schichten	DFG
Charakterisierung der Nahtgüte von geschweißten Al-Druckgussbauteilen	Industrie
Unterpulverschweißverfahren	Industrie
Spende zur Förderung von Studenten	Industrie
Umformversuche zur Produktion wölbstrukturierter Karosserieteile	Industrie
Entwicklung eines vibrationsgedämpften Schwertmessers mit ergonomischem Antrieb und linear oszillierender Klingenführung	Industrie
Kugelstrahlen	RUMUL Schweiz
Rahmenvertrag RRD-BTU	Rolls-Royce
Eigenspannungsmessungen	EADS München
Zugversuche □-Titanaluminiden	GfE Metalle Nürnberg
Rund- und Flachzugproben	VW AG
Haftscherfestigkeitsprüfungen	Deutsche Bahn
Elektrolytisches Polieren	DLR Köln
Eigenspannungsmessungen	TU Clausthal
Untersuchungen Nockenwelle	Ing.-büro Kaltschmidt
Oberflächenanalyse	Novem Car
Härtemessungen	Deutsche Bahn
hot pressing AZ80	TU Clausthal
EELS	HMI Berlin
Wafer-Thinning-Tool	AMD Dresden

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: (03 0) 25 41 40
Telefax: (03 0) 25 41 41-12

Rahmendaten

Historie:

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister:

Amtsgericht Berlin Charlottenburg HRB 54603

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

vom 30.12.1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 01.12.2005

gezeichnetes Kapital:

324.000,00 €

Gesellschafter u. a.:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Land Berlin	33,333 %	108.000,00 €
Land Brandenburg	33,333 %	108.000,00 €
18 kommunale Gebietskörperschaften	33,333 %	108.000,00 €
<i>darunter Stadt Cottbus</i>	<i>1,852 %</i>	<i>6.000,00 €</i>

Beteiligungen:

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Organe der Gesellschaft im Berichtsjahr

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Minister Reinhold Dellmann, Vorsitzender
Frau Staatssekretärin Maria Krautzberger, 1. stellvertretende Vorsitzende
Landrat Peer Giesecke, 2. stellvertretender Vorsitzender
Herr Erster Beigeordneter Carsten Bockhardt
Herr Bürgermeister Burkhard Exner
Herr Beigeordneter Titus Faustmann ab 1. Januar 2006
Herr Günter Friedrich bis 1. Dezember 2005 und erneut ab 5. Januar 2006
Herr Landrat Christian Gilde
Herr Ministerialdirigent Ulrich Hoffmann
Herr Landrat Lothar Koch bis 24. Oktober 2006 und wieder ab 6. Dezember 2006
Herr Senatsrat Joachim Künzel
Herr Erster Beigeordneter Holger Lossin
Herr Ministerialrat Hans-Werner Michael
Herr Georg Müller
Herr Oberbürgermeister Martin Patzelt
Herr Landrat Klaus Richter
Herr Ministerialdirigent Gerhard Ringmann
Herr Bürgermeister Steffen Scheller
Herr Landrat Gernot Schmidt ab 14. Februar 2006
Herr Landrat Klemens Schmitz
Herr Landrat Dr. Burkhard Schröder
Herr Landrat Karl-Heinz Schröter
Herr Senatsrat Günter Schulz
Herr Erster Beigeordneter Christian Stein vom 25. Oktober bis 5. Dezember 2006
Herr Hanns-Michael Waas seit 25. Januar 2006
Herr Landrat Martin Wille
Herr Landrat Manfred Zalenga

Geschäftsführung:

Herr Hans-Werner Franz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2006 wurden von der MDS MÖHRLE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfungsgegenstände des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Kurzübersicht Jahresabschluss 2005 – 2006

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2005 T€	2006 T€
Bilanz		
Anlagevermögen	353	320
Umlaufvermögen	1.617	2.286
RAP	2	4
Bilanzsumme	1.972	2.609
Eigenkapital	324	324
Sonderposten	350	301
Rückstellungen	692	784
Verbindlichkeiten	606	1.200
RAP	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	818	925
Erträge a. Gesellschafterbeiträgen u. Zuwend.	7.316	6.510
sonstige betriebliche Erträge	719	754
Materialaufwand	721	832
Personalaufwand	3.414	3.525
Abschreibungen	90	120
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.592	3.758
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	45	46
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	81	0
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0
sonstige Steuern	81	0
Jahresergebnis	0	0
Investitionen	157	102
Personal		
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	70	73

Situationsbericht und Ausblick

Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Bilanzsumme um 637 T€ erhöht. Dies ist u. a. auf den erhöhten Bestand an liquiden Mitteln (+646 T€) zurückzuführen. Der Bestand im Anlagevermögen nahm um 33,6 T€ ab; Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wuchsen um 30,0 T€.

Besondere Ereignisse

2006 war mit der Fußball-WM, der Einrichtung des S-Bahn-Vollringbetriebs auf der Ringbahn und der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels sowie des Berliner Hauptbahnhofs ein Jahr mit vielen Großereignissen. Der VBB hat diese besondere Situation genutzt, um die Relevanz des ÖPNV als umweltfreundlichen und leistungsfähigen Mobilitätsgaranten in Berlin und Brandenburg herauszustellen.

Im Juni 2006 wurde von Bundestag und Bundesrat das Begleitgesetz zum Bundeshaushalt 2006 verabschiedet, das eine Kürzung der Regionalisierungsmittel für die Jahre 2006 – 2010 vorsieht. Der VBB hatte sich gemeinsam mit anderen Organisationen massiv dagegen ausgesprochen. In der abschließenden Debatte wurde eine Teilentlastung von den Kürzungen um 500 Mio. € innerhalb desselben Zeitraums in Aussicht gestellt. Das Land Brandenburg hat ein Kompensationskonzept erarbeitet, das Einsparungen in vielen Bereichen des ÖPNV vorsah. Der VBB war bei der Umsetzung dieser Maßnahmen gegenüber dem Land Brandenburg beratend tätig.

Weitere besondere Tätigkeitsschwerpunkte der VBB GmbH im Geschäftsjahr waren:

- Intensive Verhandlungen zur Tarifierung 1. April 2007; Durchführung einer anspruchsvollen Marktforschung zu Fragen des Tarifs.
- Abschluss der Einnahmenaufteilungen für die Jahre 2002 und 2003.
- Auswertung der Verkehrserhebung 2005 und Vorbereitung der Erhebung 2007.
- Durchführung weiterer Vergabeverfahren im SPNV und einer Vergabe im übrigen ÖPNV. Fortführung der Kundenzufriedenheitsmessungen. Systematische Erfassung der Qualität an den wichtigsten Berliner und Brandenburger Bahnhöfen.
- Erstellung eines Gesamtgutachtens zu möglichen Verbesserungen der Stadt-Umland-Verkehre zwischen Berlin und Brandenburg. Koordinierung des Fahrplanabstimmungsprozesses zwischen Bus und Bahn sowie zwischen Bus und Bus.
- Erarbeitung eines „Leitbildes Fahrgastsicherheit und Service im Öffentlichen Personennahverkehr“ gemeinsam mit den Partnerverbänden RMV, VVO, VRR und VRS sowie der Deutschen Bahn.
- Fortführung des Forschungsvorhabens „Barrierefreie ÖV-Information für mobilitätseingeschränkte Personen“ (BAIM).
- Fortführung der Arbeiten für die Nutzung von Ist-Daten aus den betrieblichen Leitsystemen der Verkehrsunternehmen für die unternehmensübergreifende Fahrgastinformation bzw. Anschlusssicherung an Verknüpfungspunkten.
- Förderung der Zusammenarbeit mit den polnischen Partnern in verschiedenen Projekten.
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für oben genannte Großereignisse. Einsatz von VBB-Servicekräften an Flughäfen und wichtigen

Berliner ÖPNV-Knotenpunkten, um die Kunden rund um den ÖPNV zu informieren und touristische Fragen zu beantworten. Durchführung vom „Tag für die Fahrgäste“ als ÖPNV-Familiientag.

Ausblick

Durch den frühzeitig von der Geschäftsführung eingebrachten Wirtschaftsplan 2007 und seine Verabschiedung am 31. Mai 2006 durch den Aufsichtsrat ist die finanzielle Planungssicherheit der VBB GmbH für das Wirtschaftsjahr 2007 gegeben.

Im Land Berlin stehen für das Jahr 2007 die Aushandlung und der Abschluss eines Verkehrsvertrags zwischen dem Land und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) an. Der VBB bietet an, künftig das Management dieses Vertrages zu übernehmen. Durch das Management des S-Bahn-Verkehrsvertrages und der Verträge mit der Deutschen Bahn AG im Auftrag der Länder hat die VBB GmbH ihre Kompetenz unter Beweis gestellt.

Im Jahr 2011 wird der Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) in Betrieb gehen. Die VBB GmbH konzipiert gemeinsam mit den beiden Ländern die Anbindung des Flughafen-Shuttles im Eisenbahnverkehr und ermittelt die für die Länder wirtschaftlich vorteilhafteste Betriebsform.

Eine Wiederaufnahme des Projekts „VBB-Servicekräfte im ÖPNV“ ist vorgesehen. Dabei sollen die limitierenden Vorgaben einer Maßnahme mit Mehraufwandsentschädigung mittelfristig überwunden werden. Das setzt eine Einigung des Landes Berlin mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales voraus, einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor (ÖBS) zu etablieren.

Eine immer weiter wachsende Bedeutung erhalten die Kundenrechte im öffentlichen Verkehr. Obwohl eine bundesrechtliche Regelung weiterhin aussteht, wird die VBB GmbH Vorschläge erarbeiten, wie eine unternehmensunabhängige „Schlichtungsstelle Mobilität“ aufgebaut werden kann, um die Rechte der ÖPNV-Kunden zu stärken.

Viele kommunale Verkehrsunternehmen stehen vor erheblichen wirtschaftlichen Problemen. Um sich für die Zukunft zu verstärken und mögliche Synergien nutzen zu können, sehen einige der kommunalen Gesellschafter Chancen in einer verstärkten Zusammenarbeit verschiedener kommunaler Verkehrsunternehmen, u. U. in Form einer eigenen juristischen Person. Der VBB wird solche Bestrebungen in Abstimmung mit den betroffenen Gesellschaftern und dem Land Brandenburg koordinierend unterstützen.

Investitionen

Die VBB GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 vorrangig Ersatzbeschaffungen in Höhe von insgesamt rd. 85 T€ getätigt. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war dabei, wie in den Vorjahren, die weitere Modernisierung ihrer EDV-Technik und Softwareausstattung. Dieser Schwerpunkt ist durch die schnellen technischen Entwicklungszyklen und die höheren Anforderungen der Auftraggeber an die Qualität, Menge und Struktur der Datenvorhaltung und Datenbereitstellung bedingt.

Personal

Die VBB GmbH hat im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung einen Stellenplan, der 63 Mitarbeiter/innen vorsieht. Die tatsächliche Stellenauslastung liegt bei 60,3 Stellen. Die VBB GmbH stellt für zusätzliche Aufträge, die über das Center akquiriert und dargestellt werden, befristetes Personal ein. Es sind für diese Maßnahmen fünf zusätzliche Mitarbeiter/innen eingestellt worden.

Im Jahr 2006 wurden zwei weitere Auszubildende für das Berufsbild „Kaufmann/-frau im Verkehrservice“ eingestellt. Der dritte Ausbildungsplatz wurde genutzt, um einen Volontär in der Pressestelle erfolgreich auszubilden.

Im Oktober 2006 fand erneut ein zweitägiges externes Qualitätsaudit statt. Der Auditor stellte dabei fest, dass das VBB-Qualitätsmanagementsystem den Anforderungen vollständig entspricht. Das dem VBB verliehene Qualitätszertifikat nach DIN EN ISO 9001 wurde bestätigt. Die VBB GmbH verstärkt kontinuierlich ihre Qualitätssicherung.

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
Am Technologiepark 1
03099 Kolkwitz

Telefon: (03 55) 78 41-1 00

Telefax: (03 55) 78 41-1 15

Rahmendaten:

Die CoTEC wurde im Geschäftsjahr 1991 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 1234.

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Innovation und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen der Umwelt-, der Energie-, der Bau-, der Information-, der Werkstoff- und der Medizintechnik sowie des Maschinenbaus. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Entwicklungszentren für Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Gegenstand des Unternehmens ist ebenso die Förderung der Zusammenarbeit der Unternehmen der Region untereinander in den Bereichen Forschung und Entwicklung, die Hervorhebung des Standortes Cottbus und damit die Unterstützung im interregionalen Standortwettbewerb sowie die Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Wirtschaftsförderungsfragen sowie Bearbeitung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Auftrage der Stadt Cottbus.

Situationsbericht und Ausblick

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 10 08

Telefax: (03 55) 3 10 00

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC) entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1287 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

16.10.2002

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Eigenbetriebes:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grün auf den städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung der Kriegs- und Ehrengrebanlagen,
- Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen sowie Pflege und Unterhaltung des Stadtwaldes,
- Pflege und Unterhaltung von wassertechnischen Anlagen wie Springbrunnen und Wasserbecken der Stadt Cottbus und
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Interesse der Stadt Cottbus.

Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Hagen Strese, Vorsitzender

Herr Christian Lelanz, stellvertretender Vorsitzender

Frau Gudrun Koch

Herr Günter Konzack

Werkleitung:

Frau Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

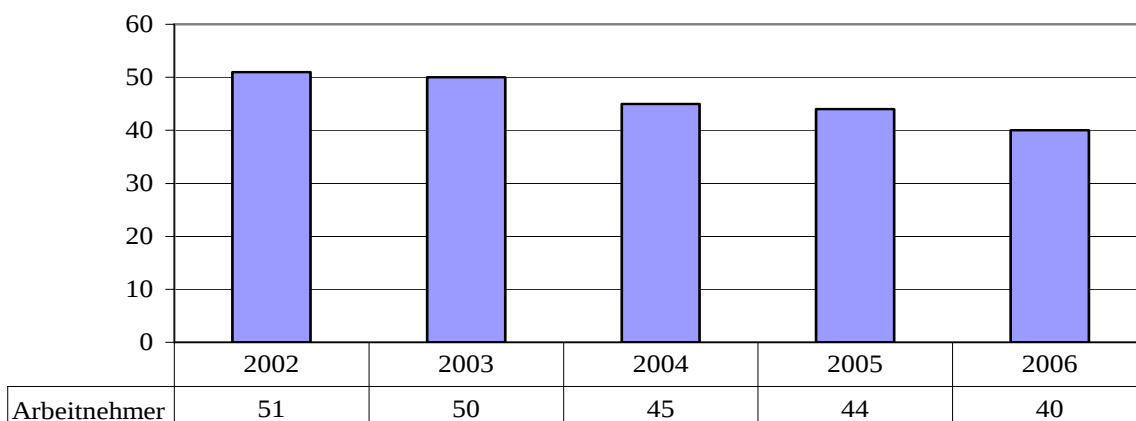
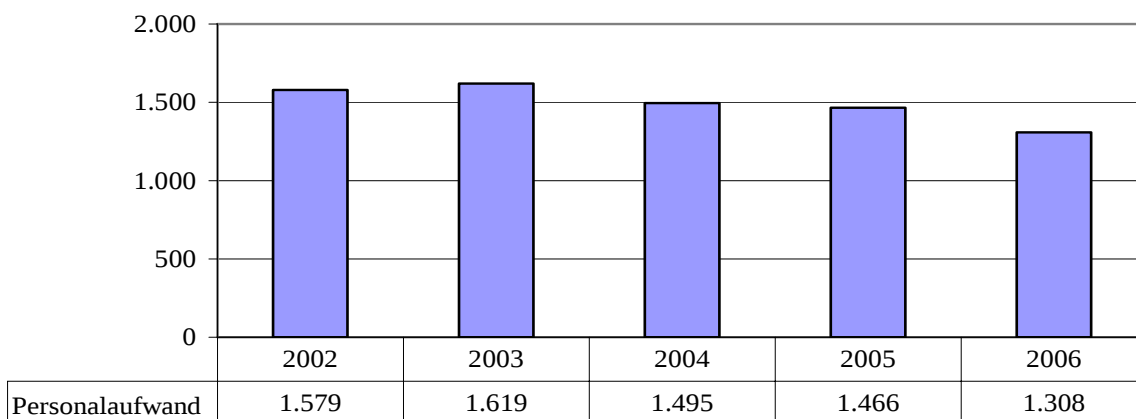
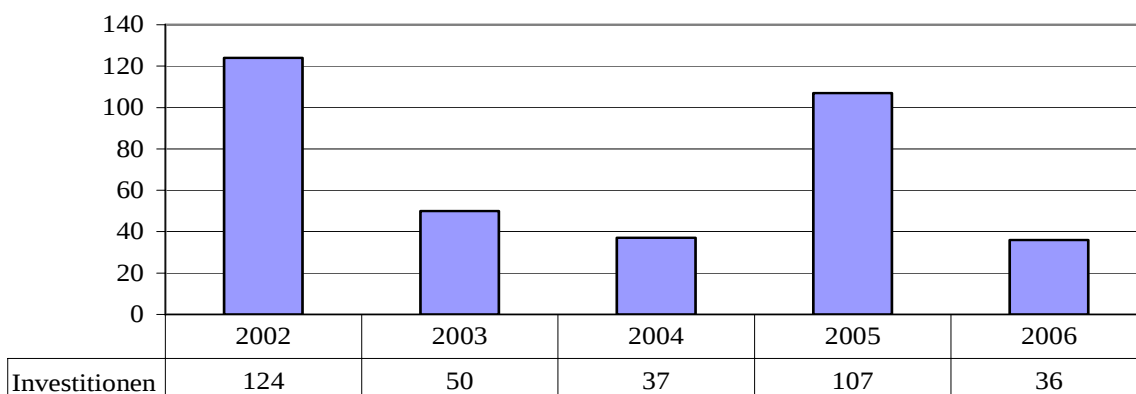
Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
1997	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
1998 bis 2001	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
ab 2002	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
<i>Bilanz</i>					
Anlagevermögen	738	480	416	435	379
Umlaufvermögen	485	514	538	366	313
RAP	1	1	1	2	0
Bilanzsumme	1.224	995	955	803	692
Eigenkapital	1.099	821	816	698	653
Rückstellungen	86	52	39	57	32
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	40	122	101	48	7
RAP	0	0	0	0	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Umsatzerlöse	2.086	1.959	1.832	1.682	1.598
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	62	97	63	40	38
Materialaufwand	125	145	121	126	88
Personalaufwand	1.579	1.619	1.495	1.466	1.308
Abschreibungen	110	110	95	87	92
sonstige betriebl. Aufwendungen	250	179	185	160	193
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	11	8	6	8	6
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	3	1
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	96	11	5	-112	-39
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	8	6	5	5	6
Jahresergebnis	88	5	0	-118	-45
<i>Investitionen</i>	124	50	37	107	36
<i>Personal</i>					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	51	50	45	44	40

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

Das Bruttoinlandsprodukt des Landes Brandenburg stieg 2006 preisbereinigt um 1,9 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag bei 2,5 Prozent. Das verarbeitende Gewerbe Brandenburgs erreichte ein Plus von 8 Prozent.

In der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen gibt es eine Vielzahl von Firmen auf dem Markt, häufig mit Niedrig-Preisen. Auch so genannte 1-Euro-Jober sind verstärkt in der Grünanlagenpflege tätig.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2006 stellt sich wie folgt dar (Angaben in T€):

Bezeichnung	Ist 2006	Ist 2005	Differenz in T€	2006 zu 2005 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.598,0	1.681,7	- 83,7	95,0
darunter:				
Haushaltsmittel	1.570,8	1.631,9	- 61,1	96,3
sonstiger Umsatz	16,3	33,3	- 17,0	48,9
Stadt				
Umsatz Dritte	10,9	16,5	- 5,6	66,0

Die Umsatzerlöse sanken von 2006 im Verhältnis zu 2005 um T€ 83,7, das entsprach einem Rückgang um 5,0 %.

Die Reduzierung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus ergibt sich aus:

- der Unterhaltung der Friedhöfe mit -T€ 98,9 durch die Übergabe der Leistungen für die Stadteilfriedhöfe an Vereine und
- der Unternehmerreinigung (organischer und anorganischer Müll) auf den Friedhöfen mit -T€ 10,4 durch den Wegfall der Stadteilfriedhöfe.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 17,0. Sie setzen sich zusammen aus

- Umsätzen gegenüber dem Grünflächenamt außerhalb der sonstigen Leistungen in Höhe von 10,1 T€,
- Leistungen für das Immobilienamt, Tief- und Straßenbauamt, Schulverwaltungs- und Sportamt, Umweltamt und für das Kulturamt mit 6,2 T€.

Die Umsätze gegenüber Dritten sanken ebenfalls und zwar um T€ 5,6.

Dagegen erhöhten sich die Haushaltsmittel für die Unterhaltung der Grünanlagen um T€ 14,8 und für die Baumpflege um T€ 33,8.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2006 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes in einer Höhe von T€ 125,0 geplant, darunter aus Abschreibungen über T€ 99,0 und aus Abbau von Liquidität über T€ 26,0.

Die Ist-Abschreibungen betrugen T€ 92,1. Die Einnahmen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ergaben T€ 0,2.

Ausgaben waren in Höhe von T€ 70,0 vorgesehen. Neben den Investitionen war hier der geplante Verlust in 2006 über T€ 55,0 nachzuweisen.

In 2006 wurde jedoch nur für T€ 35,6 investiert. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren ein Hacker für T€ 30,8, und eine Schmutzwasserpumpe für T€ 1,6.

Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes in Höhe von T€ 56,7 wird für den Aufbau von Liquidität verwendet.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende Dezember 2006 40 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge (Vorjahr 44 Mitarbeiter, darunter 4 Auszubildende).

Für 2006 wurden folgende Lohnveränderungen im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, wirksam:

- Angleichung Tarifgebiet Ost ab 01.07.2006 um 1,5 % auf 95,5 % des Westniveaus,
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Altersvorsorge um durchschnittlich 0,7 %,
- Erhöhung des Arbeitnehmerbeitrages zur Altersvorsorge um durchschnittlich 0,3 %,

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Stadtverordnetenversammlung am 26. April 2006 sollte mit der Vorlage Nummer II-009/06 die Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens zum Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus beschlossen werden. Diese Vorlage wurde jedoch abgelehnt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

2. Voraussichtliche Entwicklung

An die Verwaltung ergeht der Auftrag, bis zum 30.09.2007 weitere Optimierungsmöglichkeiten, unter anderem auch für den Aufgabenbereich Stadtgrün, zu prüfen.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2007 ein Jahresergebnis von +/- Null Euro vor.

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 18
03050 Cottbus

Telefon: (03 55) 48 62 00

Telefax: (03 55) 48 62 01

Rahmendaten

Historie:

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB) entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1238 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

23.06.2003

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Dazu gehören auch die Errichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes dienen.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Wolfgang Neubert, Vorsitzender
Herr Andre Kaun, stellvertretender Vorsitzender
Herr Detlef Irrgang
Frau Gisela Schwebke

Werkleitung:

Herr Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

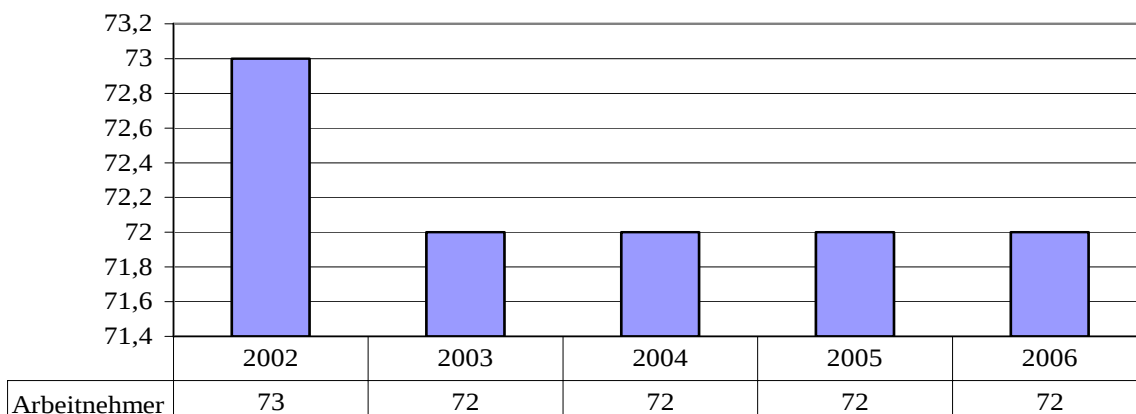
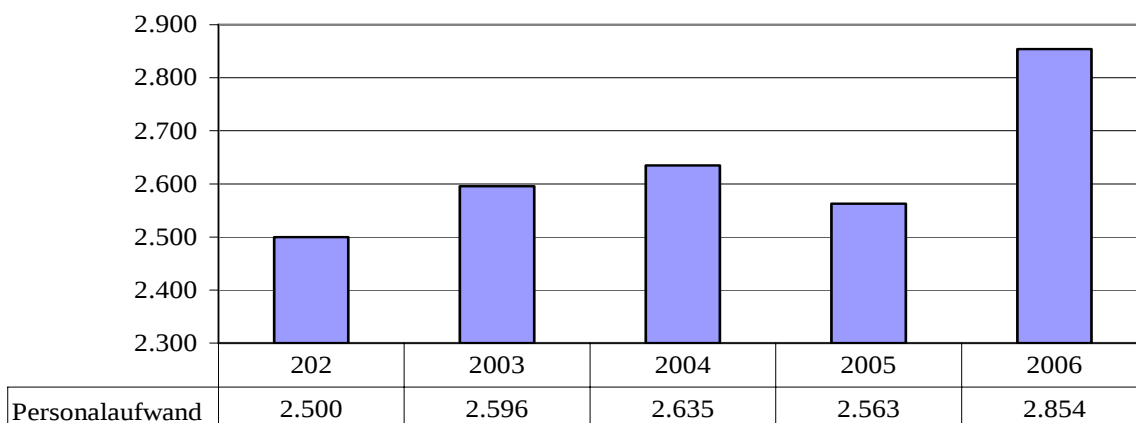
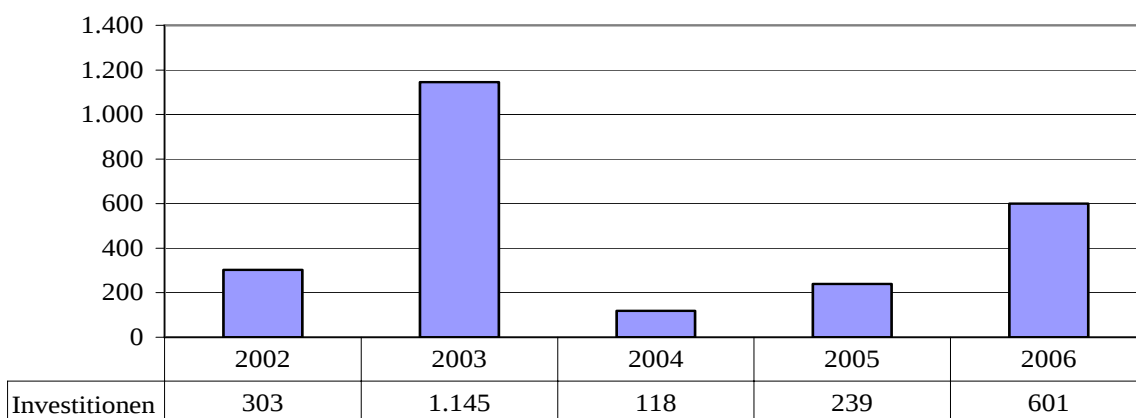
Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfig Dieckert, Hamburg
1997 bis 2005	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2006	Wirtschaftsprüfer Dietmar Schäfers, Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2002 T€	2003 T€	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	43.578	58.750	56.290	53.189	51.203
Umlaufvermögen	462	439	376	335	246
RAP	12	20	5	4	9
Bilanzsumme	44.052	59.208	56.671	53.528	51.458
Eigenkapital	41.638	52.673	50.229	47.218	45.701
Rückstellungen	86	127	91	73	298
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	1.617	4.578	3.900	3.129	2.425
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	709	1.829	2.446	3.106	3.030
RAP	3	2	5	3	4
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	1.377	1.752	1.727	1.877	2.073
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	2	12	0	1
sonstige betriebliche Erträge	3.466	3.616	3.461	3.386	4.141
Materialaufwand	275	237	245	240	273
Personalaufwand	2.500	2.596	2.635	2.563	2.854
Abschreibungen	1.951	2.274	2.540	3.335	2.587
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.745	2.318	2.175	2.255	2.406
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	3	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	32	25	29	28	36
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-1.657	-2.082	-2.425	-3.158	-1.940
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	1	0	0	0	0
sonstige Steuern	6	5	7	24	34
Jahresergebnis	-1.664	-2.087	-2.432	-3.182	-1.974
Investitionen	303	1.145	118	239	601
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	73	72	72	72	72

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt erhöhte sich der Betriebskostenzuschuss wie folgt:

Ist 2005:	3.053,1 T€
um:	587,2 T€
Plan 2006:	3.640,3 T€

Die Erhöhung resultiert aus der Tilgung sowie den Zinsen für Kredite aus Rückübertragung des Anlagevermögens Stadion der Freundschaft und Sportzentrum. Darüber hinaus wurden für nachfolgende Maßnahmen ein Antrag auf überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 143,2 T€ gestellt und auch genehmigt. Schwerpunkte dabei waren:

- Errichtung einer unterbrechungsfreien Stromversorgung Stadion der Freundschaft
- Erarbeitung eines baulichen Konzeptes zur schrittweisen Entwicklung des Sportzentrums
- Verwaltungskostenerstattungen für Baumaßnahmen Sportzentrum Cottbus und Stadion der Freundschaft

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Wettkampf- und Veranstaltungshöhepunkte 2006

a) Sportveranstaltungen

- 4. Internationales Springer-Meeting in der Lausitz-Arena 25.01.2006
- Turnier der Meister (Weltcup) Kunstturnen in der Lausitz-Arena 24.03.2006
- Festival des Sportes (850 Jahre Cottbus) 20./21.05.2006
- 18. Internationales Leichtathletik-Meeting (German-Meeting) 02.06.2006
- Fußball-WM Schüler (Stadion der Freundschaft) 23.06.2006
- Deutsche Meisterschaften Bahnradsport 15.-20.08.2006
- Großer Preis von Deutschland im Sprint (Radrennbahn) 25.08.2006
- Internationales Nachwuchsturnier Turnen (GWG-Cup) 23./24.09.2006
- Internationales Nachwuchs-Boxturnier 14./15.10.2006

b) Multikulturelle Veranstaltungen 2006:

- Fanfaronade im Stadion der Freundschaft 10.06.2006
- Open Air der Gruppe Sixt im Stadion der Freundschaft 24.06.2006
- Deutsch-polnisches Medienfest (Annemarie Polka) 15.07.2006
- „Klassik, Licht und Feuer“ im Stadion der Freundschaft 26.08.2006
- Tag der Vereine im Stadion der Freundschaft 09.09.2006

3. Wichtige Investitionen

- Bauliche Fertigstellung zur ganztagspezifischen Erweiterung des Versorgungsbereiches im Haus der Athleten (HdA) für die Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule einschließlich der Versorgung der Lehrgänge und Gäste im HdA

Gesamtkosten: 355.563,59 €

- Erarbeitung einer Planung für das Ganztagsfunktionsgebäude der Lausitzer Sportschule
 - geplanter Baubeginn: Juli 2007
 - Fertigstellung: Juli 2008

Gesamtinvestitionskosten: 937.500,00 €

- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für das Sportzentrum Cottbus mit folgenden Schwerpunkten:
 1. Bestandsanalyse
 2. Sanierungsbedarf der Sportanlagen
 3. Ermittlung der Substanz
 4. Schwerpunktobjekte:
 - Sanierung Turnhallen
 - Haus der Athleten, Haus II
 - Einordnung Gebäude BPOL
 - Sanierungsbedarf Hochhaus
 - Sanierung/Neubau Leichtathletikhalle
 - Ruhender Verkehr im Sportzentrum
 - Müllentsorgung

Auftragspreis: 36.700,00 €

4. Ausblick auf das Folgejahr 2007

- Verbesserung der Ver- und Entsorgung im Bereich des Gäste-Fanbereiches in der Südkurve Stadion der Freundschaft

Kosten: ca. 120.000,00 €

- Baubeginn des Ganztagsfunktionsgebäudes der Lausitzer Sportschule im Sportzentrum Cottbus.

Baukosten: ca. 940.000,00 €

- Baubeginn und Teilfertigstellung einer Sport- und Freizeitanlage in der Parzellenstraße mit folgenden Schwerpunkten:
 1. Fußballgroßspielfeld inkl. Trainingsbeleuchtung, Ballfangzäune (ca. 7.000 m²)
 2. Trainingsplatz für Torwandtraining (ca. 3.000 m²)
 3. BMX-Bahn

Gesamtkosten: ca. 950.000,00 €

Sicherstellung der Finanzierung:

ca. 707.000 € (75 %) Förderprogramm ZIS

ca. 243.000 € (25 %) Eigenanteil der Stadt Cottbus

- Sanierung des Daches der Radrennbahn im Sportzentrum Cottbus
Kostenschätzung: ca. 230.000,00 €
- Erweiterung der Zwangsbelüftung im Rollentrainingsraum für den Bundes- und Landesstützpunkt Radsport
Kostenschätzung: ca. 25.000,00 €
- Beginn der Ausführungsplanung zur Sanierung des Turnhallenbereiches im Sportzentrum Cottbus
Kostenschätzung: ca. 250.000,00 €
- Erweiterung der Internatskapazität im Haus der Athleten in der Dresdener Str. 22 – 28. Dazu wird durch die GWC Cottbus GmbH ein in unmittelbarer Nähe des Sportzentrums leerstehendes Wohngebäude als Internat umgebaut. Die bisherigen Außenstellen in der Hufelandstraße und in der Makarenkostraße werden aufgegeben. Die Bewirtschaftung erfolgt über einen Mietvertrag zwischen dem Sportstättenbetrieb und der GWC Cottbus GmbH.
 - Baubeginn: IV. Quartal 2007
 - Fertigstellung: III. Quartal 2008

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 80 24-0
Telefax: (03 55) 3 80 24-27

Rahmendaten im Berichtsjahr

Historie:

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

keine Eintragung

aktuelle Betriebssatzung vom:

30.06.2006

gezeichnetes Kapital:

keine Festlegung

Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus.

Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Zur Erfüllung der Aufgabe ist die zweckdienliche gastronomische Versorgung zu sichern.

Durch das Finanzamt wurde, mit Ausnahme der Gastronomie, die ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Tätigkeit des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus anerkannt.

Organe des Eigenbetriebes im Berichtsjahr

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Andre Kaun, Vorsitzender

Herr Dr. Bialas, stellvertretender Vorsitzender

Herr Paul Weißpflog

Werkleitung

Herr Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten besonders für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

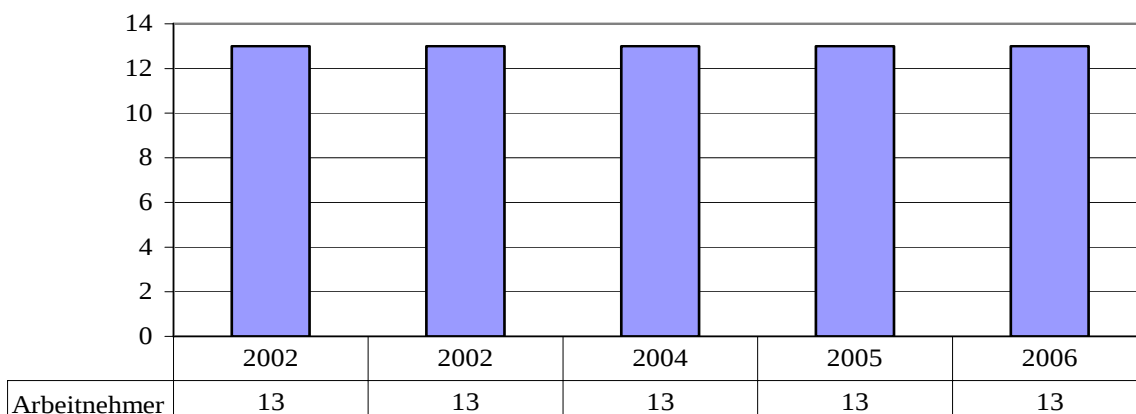
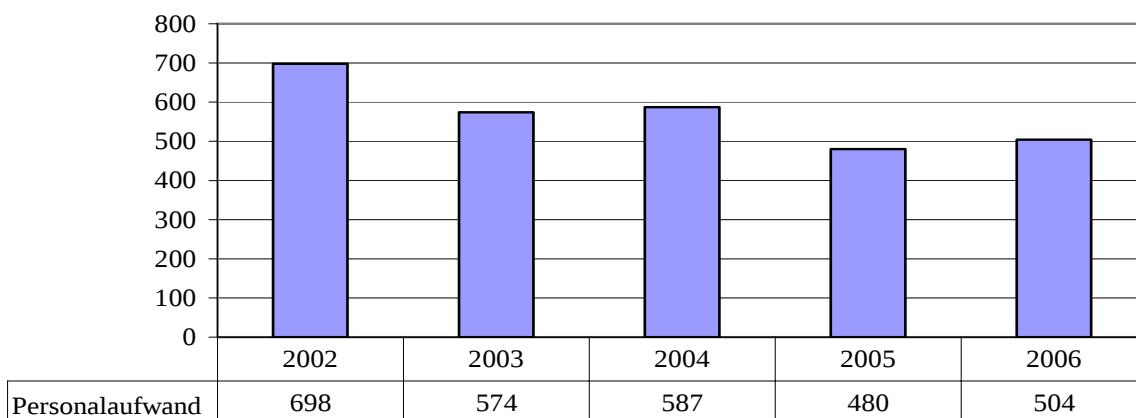
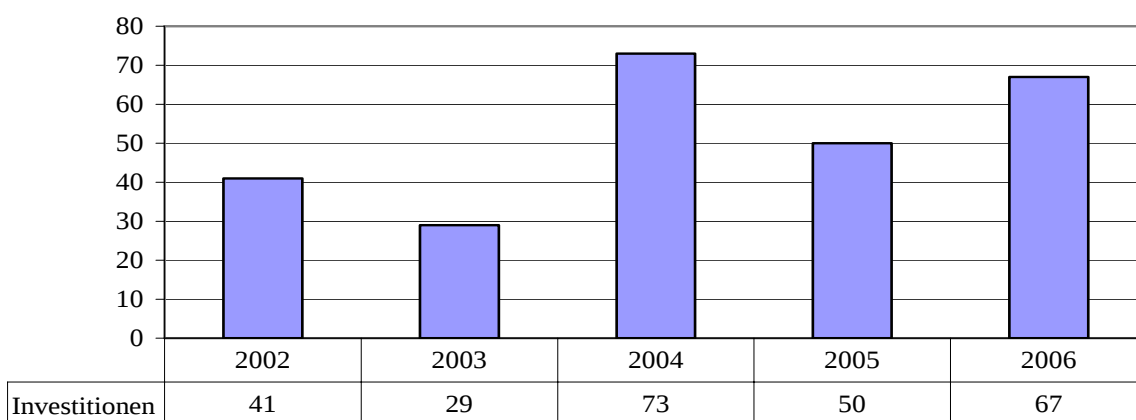
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
2000 bis 2002	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2003	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus
2004	Befreiung von der Jahresabschlussprüfung auf Antrag beim Innenministerium, Prüfung erfolgt durch Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus
2006	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2002 – 2006

Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus	2002 T€	2003 T€	2004* T€	2005 T€	2006 T€
Bilanz					
Anlagevermögen	744	725	729	717	724
Umlaufvermögen	84	123	141	117	171
RAP	0	0	1	1	5
Bilanzsumme	829	848	871	835	899
Eigenkapital	777	759	762	743	773
Rückstellungen	23	21	61	13	65
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	25	68	41	71	48
RAP	4	0	8	8	13
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	408	395	502	607	601
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	904	808	750	648	621
Materialaufwand	65	66	93	105	300
Personalaufwand	698	574	587	480	504
Abschreibungen	57	58	58	61	61
sonstige betriebl. Aufwendungen	491	523	512	627	328
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0	0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	3	-19	3	-18	29
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	3	-19	3	-18	29
Investitionen	41	29	73	50	67
Personal					
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13	13	13

* Auf Antrag bei Innenministerium Befreiung von der Jahresabschlussprüfung, Prüfung erfolgte durch Rechnungsprüfungsamt Stadt Cottbus

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

Situationsbericht und Ausblick

1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung

In der Region einzigartig in seinem breiten kulturellen Spektrum wird das Glad-House als Ort mit nutzerorientierten Freiräumen für kreative und rezeptive Möglichkeiten wahrgenommen und genutzt. Vielfalt ist das Markenzeichen der Einrichtung mit hoher Attraktivität und großer Resonanz.

Kulturelle Bildung und ästhetische Aneignung, Erfahrungsräume für die eigenen individuellen Möglichkeiten und das gemeinsame Tun mit anderen sind hierbei die wichtigsten Komponenten einer gelebten demokratischen Jugendkultur, die unverzichtbar für unser Gemeinwesen sind und jungen Menschen Perspektive und Zuversicht geben sollen. Dieser gesellschaftspolitischen Herausforderung hat sich die Einrichtung zu stellen. Einseitige Betrachtungen oder Diskussionen um Einzelaktivitäten gehen an der Realität dahingehend vorbei, weil sie verkennen, dass das Glad-House als Gesamtheit funktioniert und von vielen Nutzern und Besuchern als solche wahrgenommen und geschätzt wird.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

2006 konnte mit 601 T€ eigens erwirtschaftetem Umsatz das Ergebnis von 2005 stabilisiert werden. Das Umsatzresultat zeigt, dass mittlerweile die Eigenwirtschaftung einen Anteil von nahe 50 % des Gesamthaushaltes ausmacht.

Hinsichtlich der Erträge aus Zuschüssen ist festzustellen, dass ein weiteres Mal städtische Mittel nicht in kompletter Höhe abgerufen werden mussten. Da der Betrag allerdings bei ca. 2-3 % der Zuschüsse liegt, ist hier eine vernünftige Risikokalkulation eingeflossen, die nach der Meinung des Werkleiters nicht dazu führen kann, von vornherein Zuschüsse entsprechend zu senken. Für die Planungssicherheit ist eine Risikokalkulation unumgänglich, es darf nicht übersehen werden, dass der erzielte Eigenumsatz, soweit ein enger Zusammenhang zwischen Aufwendungen und Erträgen besteht, nicht automatisch Zuschussreduzierungen ermöglicht.

Die Erwirtschaftung der Abschreibungen, Zielstellung des Werksausschusses und der Stadtverordneten, ermöglicht dem Betrieb in dieser Höhe Werterhaltung und Instandsetzung am Gebäude sowie den technischen Anlagen durchführen zu können, ohne dafür den Investitionshaushalt der Stadt belasten zu müssen.

Hinzuweisen ist hier noch auf das Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen für den Kulturbetrieb. Ausgeglichen wird es durch Fördermittel des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die von ihrer politischen Bestimmung kulturelle Aktivitäten für Nutzer bezahlbar machen sollen, Nachwuchs fördern und Angebote ermöglichen sollen, die der private Markt nicht erbringen kann.

3. Personalsituation

Insbesondere hinsichtlich der umfangreichen Angebotsstruktur des Betriebes ist die Personalsituation angespannt. Vor allem in den Bereichen Obenkino und Kulturwerkstatt P12 gibt es Probleme, muss die Alltagsarbeit dort weitgehend von jeweils einer Mitarbeiterin bewältigt werden.

Für das Jahr 2007 stehen weitere Personalprobleme an, da die langjährige Leiterin der Kulturwerkstatt P12 ausscheiden wird (Altersteilzeit).

4. Baumaßnahmen, Instandhaltung, Betriebsausstattung

Die wichtigste, geplante Maßnahme war die Lüftung für den kleinen Saal. Insbesondere bei Veranstaltungen, die parallel im großen und im kleinen Saal stattfanden, war die Be- und Entlüftung unzureichend. Da diese Maßnahme den Etat weitgehend ausschöpfte, kam es zu keinen weiteren Instandsetzungsarbeiten am Gebäude. Zumal eine weitgehende Erneuerung der Apparaturen für die große Saallüftung unerwartet hinzukam, die mit über 8.000 € zu Buche stand. Berücksichtigt man allerdings das Alter der Anlage (Einbau 1994), wird klar, dass insbesondere Schaltung und Elektronik technisch weitgehend verschlissen waren.

Weitere, weniger umfangreiche Maßnahmen waren Reparaturarbeiten, insbesondere am Abluftventilator im Oben kino und in der Folge Reparaturen an der dortigen Brandschutzunterhangdecke. Auf der Bühne des großen Saals mussten Reparaturen am Parkett ausgeführt werden, da Unfallgefahr für dort agierende Künstler entstanden war.

Wichtige Wartungsaufgaben betrafen die Filmmaschinen, die Feuerlöscher (teilweise Erneuerung), die Überprüfung der festen und ortsveränderlichen Elektroanlagen, die Hausalarmanlage, die Hebebühne und Kühlanlagen der Gastronomie. Bis auf letzteres waren all diese Maßnahmen im Rahmen der Einhaltung von Brandschutz-, Arbeitsschutz- und anderen gesetzlichen Vorschriften (TÜV) notwendig.

An Eigenleistungen wurden vorrangig Malerarbeiten in den Foyerbereichen und dem kleinen Saal getätigt, die WC-Anlagen und das Gastronomie-Hauptlager renoviert und die Bühnenpraktikabel aufgearbeitet.

Im Bereich der Investitionen und Beschaffungen 2006 war die wichtigste Maßnahme der Einbau neuer Audio-Laser in den Filmprojektoren im Oben kino, da neuere Filme mit der vorhandenen Technik nicht kompatibel sind. Für die Medienwerkstatt wurde ein Videoschnittplatz-PC angeschafft, ohne den die weitere Arbeit mit den Videogruppen nicht möglich gewesen wäre. An Veranstaltungstechnik mussten eine Nebelmaschine und zwei DJ-Plattenspieler beschafft werden, um defekte Geräte auszutauschen bzw. Anmietungen zu verringern. Für die Filmbespielung des großen Saals wurde eine Leinwand mit entsprechendem Rahmen beschafft.

Zu den GWGs gehörten 2 Bürostühle, 1 Lichtsteuergerät, 4 Lichteffektgeräte, ein Archiv-Regal, 4 Barhocker und Ersatzteile für PC-Technik. Die 2005 eingebaute Überwachungsanlage bedurfte eines zusätzlichen Bedienelementes mit entsprechender Software, um im Eingangsbereich die optische Kontrolle über die einzelnen Kamerafunktionen zu haben.

5. Praktika, Gemeinnützige Arbeit, Ausbildung

Die Ableistung gemeinnütziger Arbeit durch Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe hatte auch 2006 wieder einen großen Umfang. Insgesamt 19 Personen leisteten 1028 Stunden gemeinnützige Arbeit.

Hinsichtlich der Lehrausbildung im Betrieb wurde im September die Azubi-Stelle Fachkraft für Veranstaltungstechnik neu besetzt, so dass jetzt 2 junge Leute ihre Ausbildung im Glad-House absolvieren können.

Auch im Bereich der kulturellen Freiwilligendienste setzte das Glad-House sein Engagement fort. Im September kam eine neue Freiwillige, um im Obenkino für ein Jahr tätig zu sein, sich beruflich zu orientieren und individuelle Erfahrungen im Arbeitsalltag zu machen.

Die beiden Zivildienstplätze sind aus Kostengründen nicht mehr durchgehend parallel, sondern zeitversetzt besetzt, wobei darauf Wert gelegt wird, zum einen die Einarbeitung des jeweils neuen durch den schon länger eingesetzten Zivi zu ermöglichen, zum anderen insbesondere die Monate mit hoher Veranstaltungs- und Besucherdichte mit zwei Kräften absichern zu können.

12 Mädchen und 7 Jungen der 9. und 10. Klassen absolvierten im Berichtszeitraum ein Schülerpraktikum im Glad-House. Dabei konnten sie in jeweils 2 Wochen ein wenig die Abläufe eines Kulturbetriebes kennen lernen, hinter die Kulissen schauen.

3 Studenten von der FH Lausitz bzw. im Rahmen eines Lehramtsstudiums nutzten die Möglichkeiten des Hauses für ein Praktikum, die beiden Studenten der Medienpädagogik waren jeweils 20 Wochen im Betrieb und konnten auf dieser Grundlage längerfristige eigene Projekte in der Medienarbeit mit Schülern realisieren. Weiterhin betreuten wir 3 Praktikanten, die zur Vorbereitung eines Studiums und einer

Ausbildung zwischen 2 und 6 Wochen die Abläufe der Veranstaltungsorganisation kennen lernen konnten. Statistisch ergibt das 92 Wochen Praktikum, geleistet von 25 Praktikanten.

6. Kulturbereiche

6.1. Veranstaltungsbereich

Nach wie vor ist das Angebot des Veranstaltungsbüros mit seinem breiten Spektrum von Konzerten, Partys, Theatervorstellungen, Lesungen usw. prägend für die Außenwirkung der Einrichtung – im Berichtszeitraum wurden mit 122 Veranstaltungen 49.363 Besucher erreicht. Dabei standen wie in den vergangenen Jahren die Konzerte mit mehr als 150 Livebands aus 20 Ländern im Mittelpunkt. Breitgefächert in den musikalischen Stilikategorien der Rock- und Popmusik wird hier der Bogen von bekannten, internationalen und deutschen Gruppen über interessante neue Strömungen, insbesondere aus dem skandinavischen Raum, bis zur Förderung der lokalen und regionalen Szene gespannt. 30 Bands kamen insgesamt aus Cottbus und der Region. Der Gewinner des traditionsreichen Lausitzer Rockwettbewerbes konnte auf der Landesebene den 1. Platz belegen, beinahe schon eine Tradition hinsichtlich der Erfolge Lausitzer Bands und Musiker bei Landesrockwettbewerben.

Von den insgesamt 58 Partyangeboten des Glad-Houses in 2006 waren allein 13 für bzw. von Schülern organisiert und mitveranstaltet. Daneben sind die Rainbow-Party für schwul-lesbisches Publikum, die Rocktailpartys, die im Kern Konzertveranstaltungen mit umrahmender Konservenmusik sind, die Spaßpartys und die von Radio 1 organisierten Schönen Partys nach wie vor beliebte und hochfrequentierte Veranstaltungen.

Der Bereich Theater war mit 4 Vorstellungen 2006 unterrepräsentiert – das wird sich 2007 ändern, da neben den Schülertheatern der Waldorfschule auch das Theater an der Wendeschleife wieder verstärkt im Glad-House arbeiten wird.

Aber auch die Einzelveranstaltungen, wie der Lausitzer Rockwettbewerb, das Kinderfest, die Nachtleben-Veranstaltung oder das Sommerfest der Lebenshilfe, waren wichtige und vor allem erfolgreiche Höhepunkte des Berichtsjahres.

Die relativ neue Reihe Slow-Slam, bei der Jugendlichen ein Podium für eigene Texte, Gedichte o. ä. poetische Vorträge geboten wird, hat sich inzwischen gut etabliert und fand 2006 ca. 6-wöchig vor durchschnittlich 50 Besuchern statt.

Nicht unerwähnt bleiben darf das Engagement der Mitarbeiter für die zur Verfügungstellung von Proberaummöglichkeiten unterschiedlichster Art und die Beteiligung des Glad-Houses am Festumzug "850 Jahre Cottbus" (gemeinsam mit der Trommelgruppe Los Pepinos, die regelmäßig im Haus proben).

6.2. Kulturwerkstatt P12

Kulturelle Bildungsarbeit ist mit ihren spezifischen Mitteln besonders geeignet, Wertevermittlung voranzubringen. Die Kulturwerkstatt P12 hat sich mit ihrem Ansehen und ihrer Ausstrahlung zu einem in der Stadt Cottbus unverzichtbaren Bestandteil lebendiger Kulturpädagogik entwickelt. 2006 wurde diese Arbeit insbesondere mit der Auswahl der 10. Anthologie mit Texten von Kindern und Jugendlichen "Auf der Suche" für die Aktion "Ein Buch ein(t) Cottbus – Cottbus liest und Spremberg, Peitz und Forst lesen mit" gewürdigt. So konnte erstmalig eine Schüleranthologie der Literaturwerkstatt eine breite Öffentlichkeit erreichen. Nicht unwesentlich trugen dazu die insgesamt 20 Lesungen innerhalb dieser Aktion bei, die in einer Vielzahl von Cottbuser Schulen stattfanden.

Der eigentliche Höhepunkt in der Arbeit der Literaturwerkstatt war der 11. Literaturwettbewerb. 731 Beiträge von 257 Kindern und Jugendlichen wurden dazu eingereicht. Zur Auszeichnungsveranstaltung, die traditionell im Cottbuser Konservatorium stattfand, kamen ca. 300 Besucher und erlebten eine Veranstaltung in festlichem Rahmen.

Insgesamt konnten 6.572 Besucher Texte von Kindern und Jugendlichen, die in der Literaturwerkstatt mitarbeiten, hören.

Ein Projekt der Literaturwerkstatt mit der Erich-Kästner-Grundschule wurde zum Wettbewerb der Landesarbeitsgemeinschaft der kulturpädagogischen Einrichtungen "Kunst bildet" eingereicht und konnte dabei den 3. Preis erringen.

Ohne die regelmäßige Arbeit in den 10 Schreibgruppen und zusätzlichen Einzelkonsultationen, die sich auf insgesamt 939 pädagogisch betreute Stunden addieren, wären diese Veranstaltungen und Auszeichnungen nicht möglich – sie bilden das Kernstück kultureller Bildung im Bereich und sind unverzichtbar, will man Kindern und Jugendlichen eine Perspektive auch in ästhetischer Wahrnehmung und künstlerischer Reflexion ihres eigenen Seins ermöglichen. Welche öffentliche Resonanz diese Angebote inzwischen haben, wird u. a. auch durch die große Nachfrage nach frei werdenden Plätzen in einer Schreibgruppe deutlich, besonders aus 5. und 6. Klassen gab es Neuzugänge.

Auch international konnten wieder Erfolge errungen werden, 14 Schüler nahmen am weltweiten Haiku-Wettbewerb 2006 teil, 3 von ihnen wurden für besonders gelungene Haikus ausgezeichnet, ein Haiku nahm sogar am Endausscheid in Japan teil.

Im Hinblick auf 2007 begann die Vorbereitung der Herausgabe der neuen Schüleranthologie "Du baust Türme aus Worten", die Buchpremiere wird am 06.06.2007 im HERON Buchhaus stattfinden.

In der Medienwerkstatt des Bereiches gab es einen Videowettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 20 Jahren. Dazu wurden 21 Beiträge von ca. 100 Beteiligten eingereicht und die besten Arbeiten im Rahmen einer Festveranstaltung des Obenkinos im September ausgezeichnet. Des Weiteren entstanden in der Medienwerkstatt 5 Videoproduktionen zu unterschiedlichen Themen, eine war der Aktion "Cottbus liest ..." vorbehalten, bei der junge Autoren der Literaturwerkstatt porträtiert wurden.

Im Rahmen von Glad-House-Art fanden 2006 3 Ausstellungen von Arbeiten junger Künstler sowie im ersten Halbjahr ein Skulpturenworkshop mit jungen Migranten statt, dessen Ergebnisse bei einer landesweiten Ausstellung der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturpädagogischen Einrichtungen in Eisenhüttenstadt erfolgreich präsentiert werden konnten. Ein weiterer Workshop, "Mädchen in Cottbus", bot 12 Teilnehmerinnen unter Anleitung von 2 Dozentinnen die Möglichkeit, mit Mitteln der Fotografie sich (und ihr Selbstverständnis) in unserer Stadt zu reflektieren. Die Arbeiten wurden zum Frauen-Kultur-Monat März im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

6.3. Obenkino

Mit 492 Veranstaltungen für 13.137 Besucher wurde auch 2006 ein beachtliches Ergebnis erzielt, wenn auch ein gegenüber 2005 leicht rückläufiges. Die insgesamt 94 Angebote für Kinder und Jugendliche wurden von mehr als 4000 Besuchern dieser Zielgruppen wahrgenommen.

Höhepunkte waren die Angebote zum Frauen-Kultur-Monat März mit 38 Veranstaltungen, die "Cinéfête 6 – Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee" mit 19 Veranstaltungen, das Filmfestival "Ausnahmezustand" zum Thema Depressionen mit 8 Veranstaltungen, das Sommerkino mit 7 Veranstaltungen, die Reihen Jazz&Cinema mit 11, Film&Buch mit 3 und FilmBühne mit 7 Veranstaltungen. Zu erwähnen sind hier auch die 11 Veranstaltungen, bei denen Referenten bzw. Regisseure in persona über die Filmwerke Auskunft gaben. In Zusammenarbeit mit den Cottbuser Kirchen wurde anlässlich der Friedensdekade der Film "Kometen" gezeigt und der Regisseur zum Gespräch eingeladen.

Neu im Programm des Bereiches war die 1. Cottbuser Krimihörspielnacht mit Hörspielen von Oliver Bukowski, der im Gespräch zuvor Auskunft über sich und seine Hörspiele gab.

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
Kastanienallee 11
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 15-0
Telefax: (03 55) 75 15-2 30

Rahmendaten

Gründung:

Am 01.01.1995 wurde die Stiftung als juristisch unselbständige, kommunale Einrichtung geschaffen.

aktuelle Satzung vom:
27.10.2004

Gegenstand der Stiftung

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand der Stiftung:

- Pflege und Erhalt des Park- und Schlossensembles Branitz nach den Intentionen des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau,
- Erschließung des Werkes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau als Gartengestalter und Schriftsteller,
- wissenschaftliche Aufbereitung des Werkes und Schaffung des Zuganges für die Öffentlichkeit und
- Nutzung von Park und Schloss Branitz als Ort des kulturellen Lebens.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Geschäftsführer (Direktor), der Stiftungsrat und das Stiftungskuratorium.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für die Stiftung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bewahrung, Erforschung und Zugänglichmachen des kulturellen Erbes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau für die Öffentlichkeit und insbesondere die Branitzer Parkanlage einschließlich des historischen Schlosskomplexes.

Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße
Breitscheidplatz 3
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 6 10-0
Telefax: (03 55) 6 10-2 69

Rahmendaten

Gründung:

Die Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße haben auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung die Sparkassen Cottbus, Forst, Guben und Spremberg zur Sparkasse Spree-Neiße fusioniert. Gewährträger für die Sparkasse Spree-Neiße ist der Zweckverband, der am 13.12.1994 gegründet wurde.

aktuelle Satzung vom:
01.04.2004

Mitglieder des Zweckverbandes sind:
Landkreis Spree-Neiße
Stadt Cottbus

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes Sparkasse Spree-Neiße:

- Förderung des Sparkassenwesens im Gebiet seiner Mitglieder,
- Übernahme der Gewährträgerschaft einer Zweckverbandssparkasse,
- Haftung für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Brandenburgischen Sparkassengesetzes in seiner jeweiligen Fassung

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstandsvorsitzer.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Sparkasse Spree-Neiße stellt in ihrem Geschäftsgebiet gemäß ihrem öffentlichen Auftrag die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher. Mit der Trägerschaft kann der Zweckverband die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

**Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Spreeinsel 2
15848 Beeskow**

**Telefon: (0 33 66) 52 08-0
Telefax: (0 33 66) 52 08 26**

Rahmendaten

Gründung:

Der Zweckverband wurde von kommunalen Gebietskörperschaften am 27.08.1991 als gemeinsame Einrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Dienstkräften sowie zur Abnahme von Prüfungen auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit gegründet. Das Institut wird auf öffentlich-rechtlicher Grundlage betrieben.

aktuelle Satzung vom:

16.03.1995 mit Änderungen vom 13.07.2000, 02.04.2004 und 07.12.2005

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Oder-Spree, Stadt Cottbus, Frankfurt (Oder)

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 3 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- die auf die Landkreise und die kreisfreien Städte gemäß landesrechtlicher Bestimmungen übertragenen Aufgaben
- fachtheoretische Ausbildung der Anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes der allgemeinen Verwaltung,
- dienstbegleitende Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes nach dem Berufsbildungsgesetz vom 14.08.1969,
- Fortbildung von Kommunalbediensteten in Angestelltenlehrgängen
- berufsbegleitende Fortbildung in Kurzzeitseminaren zu verwaltungsspezifischen Themen,
- bildungsrechtliche Beratung und Betreuung der Mitgliedskörperschaften.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der theoretischen Ausbildung von kommunalen Bediensteten des nichttechnischen Dienstes nach den Anforderungen der umzusetzenden Gesetze, Rechtsverordnungen und anderen Bestimmungen zur Absicherung des einheitlichen und gesetzeskonformen Verwaltungshandelns.

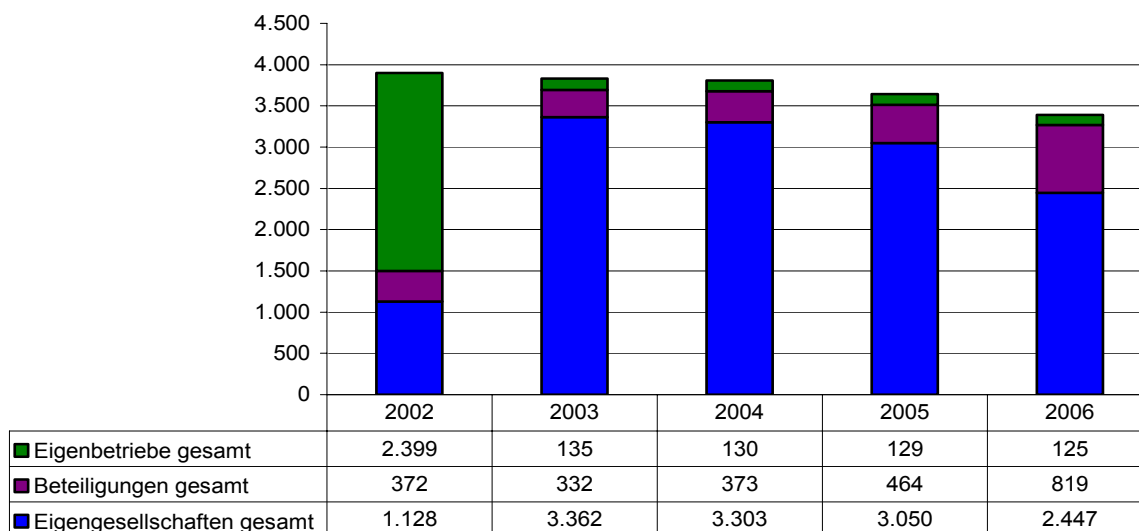
Mitgliedschaften und Jahresbeiträge der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden
--

Verein/Verband	Jahresbeitrag in €
Unfallkasse Brandenburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung Müllroser Chaussee, 15201 Frankfurt (Oder)	730.174,00
Städte- und Gemeindebund Brandenburg Stephensonstraße 4, 14482 Potsdam	30.051,72
KGST Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	4.815,79
Kommunaler Arbeitgeberverband Brandenburg e. V. Stephensonstraße 4 a, 14482 Potsdam	10.591,50
Deutscher Städtetag Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	31.329,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas Deutsche Sektion Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	2.850,00
Arbeitsgemeinschaft Regionale Entwicklungszentren Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam	22.900,00
TUIV – AG Brandenburg Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt/Oder	3.300,00
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Berliner Straße 7, 03172 Guben	44.362,08
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Uferstraße 22 – 26, 03172 Guben	750,00
FECC Deutschland, Schatzmeister Helfried Knorr Siefstraße 44, 52382 Niederzier	600,00
Deutsches Kinderhilfswerk e. V. Langwieder Hauptstraße 4, 81249 München	357,90
Deutsches Institut für Urbanistik Verein für Kommunalwissenschaften e. V. Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin	7.097,88
Tourismusverein Cottbus e. V. Geschäftsstelle Berliner Platz 6, 03046 Cottbus	500,00
Geschäftsstelle des VDSI A.-Schweitzer-Allee 33, 65203 Wiesbaden	216,00
CEBra-Centrum für Energietechnik Friedlieb-Runge-Straße 3, 03046 Cottbus	1.000,00
gesamt	316.632,78

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde				
Angaben in T€						
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per			
			31.12.03	31.12.04	31.12.05	31.12.06
Cottbusverkehr GmbH	8.410,44	8.410,44	472,64	367,6	262,6	157,7
Gebäudewirt- schaft Cottbus GmbH	33.635,08	33.635,08	1.157,9	916,5	808,6	756,5
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,88	29.271,46	27.300,9	27.054,3	25.877,2	23.777,7
insgesamt	71.879,40	71.316,98	28.930,6	28.338,4	26.948,4	24.691,7

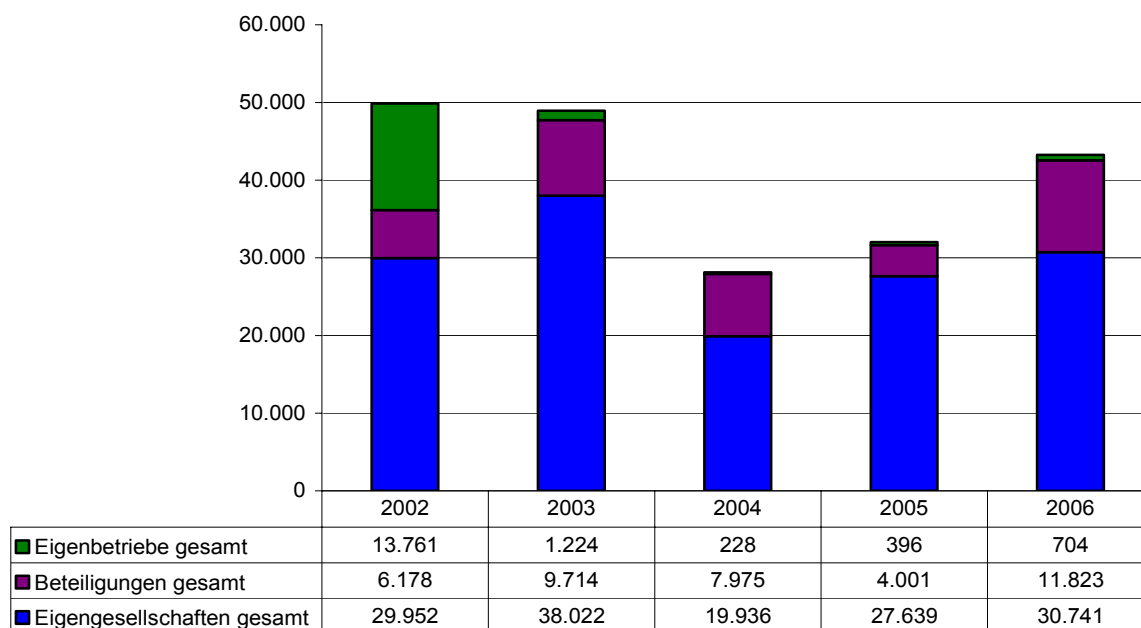
Zusammenfassung der Unternehmensdaten der Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften und der Eigenbetriebe

1. Arbeitnehmeranzahl in Personen



Unternehmen	2002	2003	2004	2005	2006
SWC	854	887	884	618	s. Beteiligungen
CTK	s. Eigenbetriebe	2.230	2213	2234	2250
GWC	176	156	134	135	135
CMT	98	89	72	63	62
BUGA	s. Beteiligungen	0	0	0	0
Eigengesellschaften gesamt	1.128	3.362	3.303	3.050	2.447
LWG	197	194	187	186	182
BUGA	0	siehe Eigengesellschaften			
EGC	3	2	8	8	8
SWC	siehe Eigengesellschaften				603
ACOL	144	100	140	235	
IBA	28	35	37	34	25
Panta Rhei	0	1	1	1	1
VBB					73
Beteiligungen gesamt	372	332	373	464	819
CTK	2.262	siehe Eigengesellschaften			
GPC	51	50	45	44	40
SBB	73	72	72	72	72
Glad House	13	13	13	13	13
Eigenbetriebe gesamt	2.399	135	130	129	125
Gesamt	3.899	3.829	3.806	3.643	3.391

2. Investitionen in T€



Unternehmen	2002	2003	2004	2005	2006
SWC	11.236	7.389	7.103	4.303	s. Beteiligungen
CTK	s. Eigenbetriebe	10.314	9.600	21.320	22.113
GWC	18.307	20.003	2.742	1.653	8.104
CMT	409	306	478	359	498
BUGA	s. Beteiligungen	10	13	4	26
Eigengesellschaften gesamt	29.952	38.022	19.936	27.639	30.741
LWG	6.126	9.656	7.900	3.900	6.124
BUGA	4	siehe Eigengesellschaften			
EGC	13	1	11	4	1
SWC	siehe Eigengesellschaften				5.652
ACOL	20	3	2	21	
IBA	15	52	62	76	46
Panta Rhei	0	2	0	0	0
VBB					102
Beteiligungen gesamt	6.178	9.714	7.975	4.001	11.823
CTK	13.301	siehe Eigengesellschaften			
GPC	124	50	37	107	36
SBB	303	1.145	118	239	601
Glad House	33	29	73	50	67
Eigenbetriebe gesamt	13.761	1.224	228	396	704
Gesamt	49.891	48.960	28.139	32.036	43.268